



# EINBLICK

Geschäftsbericht 2006

FUCHS PETROLUB AG



# INHALT

## Überblick

3	FUCHS auf einen Blick
4	Konzernstruktur
4	Beteiligungsgesellschaften und Produktionsstandorte
5	Einblick in neue Perspektiven
6	Das Unternehmen

## Das Jahr 2006

8	Brief an die Aktionäre
10	Bericht des Aufsichtsrats
13	Organisation
16	Corporate Governance Bericht
20	FUCHS-Wertpapiere

## Lagebericht des Konzerns

25	Strategische Ziele und Geschäftsmodell
28	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung
29	Geschäftsverlauf
46	Segmentbericht nach Regionen
50	Forschung und Entwicklung
54	Mitarbeiter
57	Angaben gemäß Übernahmerichtlinien-Umsetzungsgesetz
59	Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft für Organmitglieder
62	Chancen- und Risikobericht
67	Prognosebericht
67	Nachtragsbericht

## Finanzbericht

68	Inhalt
70	Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB AG
76	Regional- und Produktsegmente
78	Konzernanhang
115	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
116	Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB AG
118	Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns
119	Wesentliche verbundene Unternehmen und Beteiligungen
120	Glossar
122	Impressum
123	Finanzkalender
124	Zehnjahresübersicht

## FUCHS AUF EINEN BLICK

### FUCHS PETROLUB Konzern

[Werte in Mio €]	2006	2005	Veränderung in %
<b>Umsatz</b>	<b>1.323,3</b>	<b>1.192,2</b>	<b>11,0</b>
Auslandsanteil	1.022,5	924,0	10,7
in %	77,3	77,5	
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>183,3</b>	<b>158,2</b>	<b>15,8</b>
in % vom Umsatz	13,9	13,3	
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>161,2</b>	<b>128,8</b>	<b>25,2</b>
in % vom Umsatz	12,2	10,8	
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>97,2</b>	<b>74,2</b>	<b>31,0</b>
in % vom Umsatz	7,3	6,2	
<b>Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte)</b>	<b>18,1</b>	<b>28,8</b>	<b>-37,2</b>
in % der planmäßigen Abschreibungen	92,0	131,1	
<b>Eigenkapital</b>	<b>303,2</b>	<b>232,6</b>	<b>30,4</b>
in % der Bilanzsumme	44,5	33,6	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>680,7</b>	<b>691,3</b>	<b>-1,5</b>
<b>Anzahl Mitarbeiter zum 31. Dezember</b>	<b>3.765</b>	<b>4.137</b>	<b>-9,0</b>
<b>Ergebnis je Aktie [in €]<sup>1</sup></b>			
> Stammaktie	3,70	2,79	32,6
> Vorzugsaktie	3,76	2,85	31,9
<b>Dividendenvorschlag/Dividende [in €]<sup>1</sup></b>			
> je Stammaktie	0,94	0,64	46,9
> je Vorzugsaktie	1,00	0,70	42,9

<sup>1</sup> Die Vorjahresangaben wurden zur besseren Vergleichbarkeit auf die sich nach der Begebung von Gratisaktien im Juni 2006 ergebenden Werte umgerechnet.

## KONZERNSTRUKTUR

An der Spitze des Konzerns steht als konzernleitende Muttergesellschaft die FUCHS PETROLUB AG, die zumeist direkt und zu 100 % Beteiligungsgesellschaften hält.

Zum 31. Dezember 2006 umfasste der Konzern 54 operativ tätige Gesellschaften. In den Konzernabschluss wurden ferner nicht operative Holding-, Verwaltungs- und Grundstücksgesellschaften einbezogen, womit sich die Zahl der konsolidierten Gesellschaften auf 61 erhöhte. Von den 54 operativen Gesellschaften übten 6 ihre Geschäftstätigkeit im Inland und 48 im Ausland aus. Die Organisations- und Berichtsstruktur folgt den geografischen Regionen:

Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik, Afrika.

## BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN UND PRODUKTIONSSTANDORTE

>> Produktionsstandorte | außerhalb Europas

>> Produktionsstandorte | in Europa



### Beteiligungsgesellschaften und Produktionsstandorte

[Stand 31.12.2006]	Beteiligungsgesellschaften <sup>1</sup>	Produktionsstandorte <sup>2</sup>
Deutschland	6	7
Europäisches Ausland	21	8
Nordamerika	3	8
Südamerika	2	2
Afrika	1	2
Asien-Pazifik	21	12
<b>Summe</b>	<b>54</b>	<b>39</b>

<sup>1</sup> Ohne Verwaltungs-, Grundstücks- und inaktive Gesellschaften

<sup>2</sup> Ohne Partnerwerke in Saudi-Arabien und der Schweiz

[FUCHS auf einen Blick](#)[Konzernstruktur](#)[Beteiligungsgesellschaften](#)[Produktionsstandorte](#)

## EINBLICK IN NEUE PERSPEKTIVEN: TÄTIGKEITEN UND UNTERNEHMENSBEREICHE VON FUCHS.

Über 10.000 verschiedene Schmierstoffspezialitäten und was steckt dahinter? Die Einsatzbereitschaft, Verantwortung und Kompetenz von 3.800 FUCHS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern weltweit. Sie alle arbeiten zusammen, um die individuellen Ansprüche unserer Kunden durch reibungslose Abläufe und beste Produkte zu erfüllen – oder besser noch zu übertreffen. Diese starke Kundenorientierung und ein hohes Qualitätsbewusstsein haben FUCHS an die Spitze der unabhängigen Schmierstoffhersteller gebracht. Für uns ist Qualität ein kontinuierlicher Prozess, an dem alle Unternehmensbereiche beteiligt sind. Jede Abteilung, jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter sind Teil des Ganzen und tragen mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrem Engagement zur Weiterentwicklung bei. Unser Markterfolg und unsere Innovationskraft beruhen nicht zuletzt auf dieser Verpflichtung intensiver Zusammenarbeit. Auf dem grenzüberschreitenden Miteinander von Kollegen, Kunden und Partnern. Indem wir uns austauschen, voneinander lernen und aufeinander vertrauen, entstehen jene zukunftsweisenden Lösungen, die FUCHS den Vorsprung sichern.

[Überblick](#)[Das Jahr 2006](#)[Lagebericht](#)[Finanzbericht](#)

## DAS UNTERNEHMEN

FUCHS PETROLUB ist ein in Deutschland ansässiger, global operierender Konzern, der weltweit Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten herstellt und vertreibt. Das Unternehmen, das 1931 gegründet wurde und seinen Sitz in Mannheim hat, steht auf der Weltrangliste der unabhängigen Anbieter auf Platz 1.

Der Konzern beschäftigt in Europa und Übersee derzeit 3.765 Mitarbeiter in insgesamt 54 operativ tätigen Gesellschaften. Die nach Umsatz wichtigsten Regionen für FUCHS sind Westeuropa, Nordamerika und Asien.

Das Unternehmen hat einen weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Spezialisierungsgrad und verfügt über eine hohe Innovationsgeschwindigkeit. Das Sortiment umfasst mehrere Tausend Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten für alle Lebensbereiche und Industrien. Wir bedienen Kunden aus Bergbau, Stahlindustrie, Landwirtschaft und Verkehr, Fahrzeugindustrie, Maschinenbau, Pharmaindustrie, private Haushalte sowie den Fach- und Nichtfachhandel für Motorenöle. Die Stamm- und Vorzugsaktien sind an den Wertpapierbörsen in Frankfurt am Main und Stuttgart im amtlichen Handel sowie an der Schweizer Wertpapierbörse in Zürich notiert.

RÜCKBLICK >> Das Jahr 2006

## BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Konzern konnte im Jahr seines 75-jährigen Jubiläums erneut ein Rekordergebnis erwirtschaften und so die Weichen für eine erfolgreiche Gestaltung seiner Zukunft stellen. Zum fünften Mal in Folge wurden das Ergebnis nach Steuern zweistellig gesteigert und die Bilanzrelationen verbessert. Dieser Erfolg verhalf im Jahr 2006 zu einem 70%igen Anstieg der Marktkapitalisierung auf 1,4 Milliarden € und veranlasst Vorstand und Aufsichtsrat, Ihnen eine deutliche Dividendensteigerung vorzuschlagen.

Rohstoffverteuerungen und partielle Knappheiten haben die Organisation im Jahr 2006 vor große Herausforderungen gestellt. Die Fokussierung, die globale Vernetzung sowie die Größe des Unternehmens haben dazu beigetragen, die richtigen Antworten zu finden. Die konsequente Spezialisierung, Preiserhöhungen sowie der Ausbau des Geschäfts in den Wachstumsregionen Osteuropa und Asien haben geholfen, den Umsatz im Jahr 2006 um 11 % auf 1,3 Milliarden € zu steigern. Das organische Wachstum lag etwas höher, da 2006 das nicht zum Kernarbeitsgebiet gehörende Poliermittelgeschäft veräußert wurde. Der Verkauf von LIPPERT-UNIPOL erlaubt nun die volle Konzentration auf das diversifizierte Schmierstoffgeschäft.

Die Geschäftsausweitung hat in Verbindung mit einem disziplinierten Kostenmanagement zur weiteren Verbesserung des Ergebnisses geführt. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte 2006 um ein Viertel gesteigert werden, obwohl im Vorjahr nicht unerhebliche Erträge aus der Veräußerung nicht betriebsnotwendiger Grundstücke verbucht wurden. Das Ergebnis nach Steuern stieg um 31 % auf 97 Millionen €. Der freie Cashflow von 86 Millionen € übertraf den hohen Vorjahreswert um zwei Drittel.

Die Eigenkapitalquote von 44 %, der starke Cashflow und das bewährte Management geben FUCHS PETROLUB die Grundlagen, um an der Marktkonsolidierung in der Schmierstoffindustrie teilzunehmen. Potenzielle Akquisitionen müssen allerdings zur Geschäftsphilosophie von FUCHS PETROLUB passen und wertschaffend sein. Falls es zu keinen nennenswerten Zukäufen kommen sollte, erwägen wir, den Aktionären durch ein von der Hauptversammlung zu genehmigendes Aktienrückkaufprogramm einen Teil des Kapitals zurückzugeben. Außerdem beabsichtigt das Unternehmen, die aktionärsfreundliche Dividendenpolitik fortzuführen. Hierauf beruht auch der Vorschlag, die Dividenden deutlich auf 1,00 € je Vorzugsaktie und 0,94 € je Stammaktie zu erhöhen. Dadurch würde ein neues Dividendenniveau etabliert. Die Dividendensumme stiege um über 40 %, auch unter Berücksichtigung der im Jubiläumsjahr ausgegebenen Gratisaktien.

Anfang 2007 haben einige Grundstoffe im Preis nachgegeben, allerdings hat sich das Preisniveau des gesamten Warenkorbes bisher kaum bewegt. Wir wollen mit Hilfe von Mixverbesserungen einen Umsatzanstieg erreichen, obwohl die Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten und die Währungskursentwicklung große Herausforderungen bedeuten. Der Konzern plant, in 2007 an den in 2006 erwirtschafteten Spitzenwert beim EBIT anzuknüpfen, allerdings nicht mit den in den Vorjahren erzielten Wachstumsraten.

Wir sind bestrebt, unsere führende Marktposition als größter konzernunabhängiger Schmierstoffanbieter der Welt auszubauen und weiterhin Aktionärswert zu schaffen. Danach haben wir die Investitionsschwerpunkte für das Jahr 2007 ausgerichtet. Neben der Modernisierung und Erweiterung von Laborkapazitäten am Standort Mannheim ist ein Werksneubau in Shanghai geplant. Hier sollen ein bedeutender Produktionsstandort sowie das Forschungs- und Entwicklungszentrum des Konzerns für den asiatischen Markt errichtet werden. China allein macht heute bereits 6 % des Gruppenumsatzes aus.

Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären der FUCHS PETROLUB AG, danke ich für Ihr Vertrauen in das Unternehmen, seine Belegschaft und sein Management. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für die hervorragende Teamarbeit im abgelaufenen Jahr und ermutige sie, diese Leistung in 2007 fortzusetzen.



Mannheim, im März 2007

Ihr  
A handwritten signature in blue ink, consisting of the word 'Ihr' followed by a stylized signature.

**Stefan Fuchs**

Vorsitzender des Vorstands

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Jahr seines 75-jährigen Firmenjubiläums hat FUCHS zum fünften Mal in Folge das bisher höchste Ergebnis seiner Geschichte erzielt. Dies ist ein sichtbarer Erfolg der langfristig angelegten Strategie des Unternehmens und der Leistungen des Vorstands, der Konzernleitung und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der FUCHS PETROLUB Konzern ist damit gut vorbereitet, seine Position als weltweit führendes unabhängiges Schmierstoffunternehmen auch in den kommenden Jahren profitabel auszubauen.

### Berichte und Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 die ihm nach Gesetz, Satzung und Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Arbeit des Vorstands wurde anhand schriftlicher und mündlicher Berichte eingehend überwacht und beratend begleitet. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Es fanden wiederum fünf turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen statt, in denen die strategische und operative Entwicklung des Unternehmens und seiner Geschäftsfelder sowie zahlreiche aktuelle Einzelthemen beraten wurden.

Zusätzlich zu den Aufsichtsratssitzungen gab es zahlreiche Arbeitsgespräche des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, um Informationsfluss und Meinungsaustausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand zu gewährleisten.

### Schwerpunkte der Beratung

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, Rentabilität und Lage des Unternehmens sowie zu allen relevanten Fragen der strategischen Weiterentwicklung unterrichtet. Die Akquisitionspolitik, die Budgetüberwachung sowie die Unternehmensplanung waren wichtige Beratungspunkte.

Detailliert wurden in den Sitzungen alle wesentlichen Akquisitions-, Beteiligungs- und Desinvestitionsprojekte erörtert. Insbesondere wurde der Verkauf der nicht zum Kernbereich gehörenden LIPPERT-UNIPOL Gruppe behandelt. Weitere Themen waren u. a. die Wachstumsfinanzierung, das Management der Produktkomplexität, die Verfügbarkeit und Preisentwicklung von Rohstoffen sowie die Wachstumsperspektiven in Asien. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit Versicherungs- und Währungsfragen sowie mit der Weiterentwicklung des Risikomanagements.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und wichtiger Beteiligungsgesellschaften sowie die Länderberichte aus den jeweiligen Weltregionen bzw. Produktsparten bildeten Beratungsschwerpunkte in den Sitzungen. Die Entwicklung des internationalen Spezialitätengeschäfts der FUCHS LUBRITECH Gruppe wurde intensiv erörtert.

Ausführlich wurde mit dem Aufsichtsrat das Budget für Ertrag, Bilanz, Cashflow und Investitionen, die Auswirkungen der geplanten Unternehmenssteuerreform 2008 sowie über die strategische Ausrichtung des FUCHS PETROLUB Konzerns beraten. Der Aufsichtsrat begrüßte die weitere Zurückführung der Verschuldung bei gleichzeitiger Stärkung der Bilanzstrukturen und Erhöhung der Marktkapitalisierung.

Schließlich befasste sich der Aufsichtsrat mit Überlegungen des Vorstands zu den Dividenden und zu einem Aktienrückkauf.

Insgesamt konnte sich der Aufsichtsrat anhand der schriftlichen und mündlichen Berichte davon überzeugen, dass der Vorstand die Geschäfte ordnungsgemäß führt und die notwendigen Maßnahmen rechtzeitig ergriffen hat.

Der Aufsichtsrat überprüfte auch 2006 die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats gehört ihm eine ausreichende Zahl unabhängiger Mitglieder an.

### Corporate Governance Bericht und Entsprechenserklärung

Aufsichtsrat und Vorstand haben wiederholt über die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit den im Jahr 2006 erfolgten Änderungen beraten und die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben. Die Erläuterungen zur Entsprechenserklärung sind in diesen Geschäftsbericht aufgenommen worden. Der vollständige Wortlaut der Entsprechenserklärung wird den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

### Arbeit des Personalausschusses

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats befasste sich mit Vergütungs- und sonstigen Personalthemen der Vorstände und mit der Weiterentwicklung der Führungsnachwuchskräfte im FUCHS PETROLUB Konzern.

### Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat im Anschluss an die Bestellung der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durch die Hauptversammlung am 21. Juni 2006 den Prüfungsauftrag erteilt. Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers wurde gegenüber dem Aufsichtsrat abgegeben.

Der Jahresabschluss der Mannheimer FUCHS PETROLUB AG, der Lagebericht, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden im Auftrag des Aufsichtsrats von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die bei der Auftragserteilung festgelegten Prüfungsschwerpunkte wurden von KPMG vertieft behandelt, insbesondere bestätigte der Abschlussprüfer, dass der Vorstand gemäß § 91 Absatz 2 AktG ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung eingehend geprüft. Die Prüfungsberichte der KPMG lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung am 22. März 2007 umfassend behandelt. An der Beratung haben die Wirtschaftsprüfer teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen und festgestellt, dass seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an.

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt und diesen dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

### Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Aufsichtsrat und Vorstand hat es im Berichtsjahr keine personellen Veränderungen gegeben.

Das Geschäftsjahr 2006 hat der FUCHS PETROLUB Konzern erneut mit dem bisher besten Ergebnis seiner Geschichte abgeschlossen. Dafür gebührt allen, die daran beteiligt waren, hohe Anerkennung. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihren großen Einsatz sowie die konstruktive, vertrauensvolle und erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahr.

Mannheim, im März 2007



Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink that reads "Jürgen Strube". The signature is written in a cursive, flowing style.

Prof. Dr. Jürgen Strube  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## ORGANISATION

### Aufsichtsrat

Prof. Dr. Jürgen Strube  
Mannheim

Dr. Manfred Fuchs  
Mannheim

Hans-Joachim Fenzke\*  
Mannheim

Prof. Dr. Bernd Gottschalk  
Esslingen

Prof. (em.) Dr. Dr. h. c. mult. Otto H. Jacobs  
Heddesheim

Heinz Thoma\*  
Mannheim

### Vorstand

Stefan R. Fuchs  
Hirschberg

Dr. Alexander Selent  
Limburgerhof

L. Frank Kleinman  
Chicago, USA

Dr. Georg Lingg  
Mannheim

### Beirat

Dr. Manfred Fuchs  
Mannheim

Siraj Alhamrani  
Jeddah, Saudi-Arabien

Jürgen Fitschen  
Frankfurt

Dr. Josef Krapf  
München

Franz K. von Meyenburg  
Herrliberg, Schweiz

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg  
Heidelberg

Dr. Eckart Sünner  
Ludwigshafen

## Organe der Gesellschaft

Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF Aktiengesellschaft

Stellvertretender Vorsitzender

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der FUCHS PETROLUB AG

Industriemeister Chemie

FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH

Präsident des Verbands der Automobilindustrie e.V.

Em. Ordinarius für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Treuhandwesen  
und betriebswirtschaftliche Steuerlehre an der Universität Mannheim

Industriekaufmann

FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH

Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied

Mitglied

Vorsitzender

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der FUCHS PETROLUB AG

Chief Operating Officer der Alhamrani Group

Mitglied des Group Executive Committee der  
Deutschen Bank AG

Mitglied des Vorstands der BayWa AG

Partner der Bank Sarasin & Cie. AG

Vorstandsvorsitzender der MLP AG

Präsident Recht, Steuern und Versicherung der BASF Aktiengesellschaft

\* Arbeitnehmervertreter

# ORGANISATION

Leitung der Ressorts,  
Regionen und Sparten



## **Bernhard Biehl**

Mitglied der Konzernleitung  
> FUCHS LUBRITECH Gruppe

## **L. Frank Kleinman**

Mitglied des Vorstands

Region Nord- und Südamerika <  
Internationale Bergbauschmierstoffsparte <

## **Dr. Lutz Lindemann**

Mitglied der Konzernleitung  
> Region Deutschland, Skandinavien,  
Mittel- und Osteuropa

## **Dr. Ralph Rheinboldt**

Mitglied der Konzernleitung  
Region West- und Südeuropa <

## **Alf Untersteller**

Mitglied der Konzernleitung  
> Region Türkei, mittlerer  
Osten, Zentralasien, indischer  
Subkontinent und Afrika

## **Stefan R. Fuchs**

Vorsitzender des Vorstands

Region Europa <  
Konzernentwicklung <  
Koordination und Öffentlichkeitsarbeit <  
Führungskräfte des Konzerns <  
Marketing Kfz-Schmierstoffe <



**Dr. Alexander Selent**

Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstands

- > Region Asien
- > Finanzen, Controlling
- > Recht, Personal
- > IT, Interne Revision

**Frans J. de Manielle**

Mitglied der Konzernleitung  
Region Südostasien, Australien <  
und Neuseeland

**Klaus Hartig**

Mitglied der Konzernleitung

- > Region Ostasien

**Reiner Schmidt**

Mitglied der Konzernleitung  
Finanzen und Controlling <

**Dr. Georg Lingg**

Mitglied des Vorstands

- > Technik und Supply Chain Management
- > Marketing
- > Internationales Produktmanagement
- > Industrie- und Kfz-Schmierstoffe

## CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Grundsätze zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex, der im Jahr 2002 erlassen und zuletzt im Juni 2006 erweitert wurde, soll das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen. Er will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anlegerschaft, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

Für FUCHS PETROLUB AG steht der Begriff „Corporate Governance“ für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind dabei die wesentlichen Aspekte. Corporate Governance ist für uns ein zentraler Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens umfasst. Unser primäres Ziel ist, das uns von den Anlegern, Finanzmärkten, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit entgegengebrachte Vertrauen zu bestätigen und weiter zu verstärken. Durch unsere Corporate Governance stellen wir eine verantwortungsbewusste und an nachhaltiger Wertschaffung orientierte Führung und Kontrolle des Unternehmens sicher.

Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter der FUCHS PETROLUB AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen sind dem Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet.

Die Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex werden in der gesetzlich vorgeschriebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG dokumentiert. Diese Erklärung ist sowohl nachfolgend als auch im Internet veröffentlicht.

Weitere Angaben zum Corporate Governance Bericht sind im Anhang dieses Geschäftsberichts auf den Seiten 113 und 114 aufgeführt.

### Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

FUCHS PETROLUB AG hat den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der seit 12. Juni 2006 gültigen Fassung – mit den in der Entsprechenserklärung vom 14.12.2005 offengelegten Abweichungen – entsprochen. Dieser Kodex-Fassung entsprechen wir auch zukünftig mit folgenden Ausnahmen:

>> Zu Ziffer 3.8

Ein angemessener Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB AG ist nicht vereinbart. Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB AG fühlen sich der Motivation und Verantwortung, mit der sie ihre Aufgaben wahrnehmen, uneingeschränkt verpflichtet und sind nicht der Auffassung, dass dies durch einen Selbstbehalt einer Verdeutlichung bedarf.

>> Zu Ziffer 5.3.2

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB AG ist vergleichsweise klein. Er besteht aus sechs Mitgliedern. Insofern bedarf es keines gesonderten Prüfungsausschusses (Audit Committee). Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB AG befasst sich in seiner Gesamtheit intensiv mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit der Abschlussprüfer, der Erteilung des Prüfungsauftrags an die Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Im übrigen werden zur Bilanzsitzung des Aufsichtsrates die Jahresabschlussprüfer hinzugezogen.

>> Zu Ziffer 5.4.7

FUCHS PETROLUB AG weist die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses (Corporate Governance Bericht) aufgeteilt nach festen und variablen Komponenten aus. Auf eine individualisierte Angabe der Vergütung wird verzichtet, da diese jeweils aus den Angaben im Corporate Governance Bericht nachvollzogen werden kann.

>> Zu Ziffer 6.6

FUCHS PETROLUB AG veröffentlicht die gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz meldepflichtigen Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft oder mit sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten auf ihrer Internetseite. Eine zusätzliche Angabe im Corporate Governance Bericht erfolgt daher nicht.

>> Zu Ziffer 7.1.4

FUCHS PETROLUB AG veröffentlicht eine Liste ihrer wesentlichen Beteiligungen. Diese Liste enthält Name und Sitz der Gesellschaft, die Höhe des Kapitals, den Anteil am Kapital und den Umsatz. Eine Angabe des Ergebnisses des letzten Geschäftsjahres der jeweiligen Gesellschaft erfolgt aus Wettbewerbsgründen nicht. Die Jahresabschlüsse werden jedoch beim Handelsregister hinterlegt und liegen bei der Hauptversammlung aus. Im übrigen werden auf Anfrage die Einzelergebnisse in der Hauptversammlung mitgeteilt.

Mannheim, den 12. Dezember 2006

**Prof. Dr. Jürgen Strube**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Stefan R. Fuchs**  
Vorsitzender des Vorstands





**FORTSCHRITT BEDEUTET FÜR UNS: MIT EINEM BEIN  
IN DER GEGENWART STEHEN UND MIT DEM  
ANDEREN WEIT IN DER ZUKUNFT.**

Kim Saur  
Kim Thuy Luong

**FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG BEI FUCHS**

Sie überwachen die Formeln des Erfolges und entwickeln sie kontinuierlich weiter: Unsere Chemikerinnen und Chemiker gewährleisten nicht nur die exzellente Qualität unserer Produkte, sie arbeiten auch kontinuierlich an deren Verbesserung und an Neuentwicklungen. In den unterschiedlichen FUCHS-Labors sowie in Prüfständen und Produktionsanlagen in aller Welt werden unsere Rezepturen getestet, Analysen erstellt, Versuche dokumentiert und Prozesse kontrolliert. Marktorientierte und kundenindividuelle Innovationen stehen dabei im Vordergrund. Denn nur Produkte mit überzeugenden Vorteilen sorgen für höchste Standards und garantieren einen Vorsprung im Markt.

## FUCHS-WERTPAPIERE

### Positive Entwicklung der FUCHS-Wertpapiere hat sich im Jahr 2006 fortgesetzt

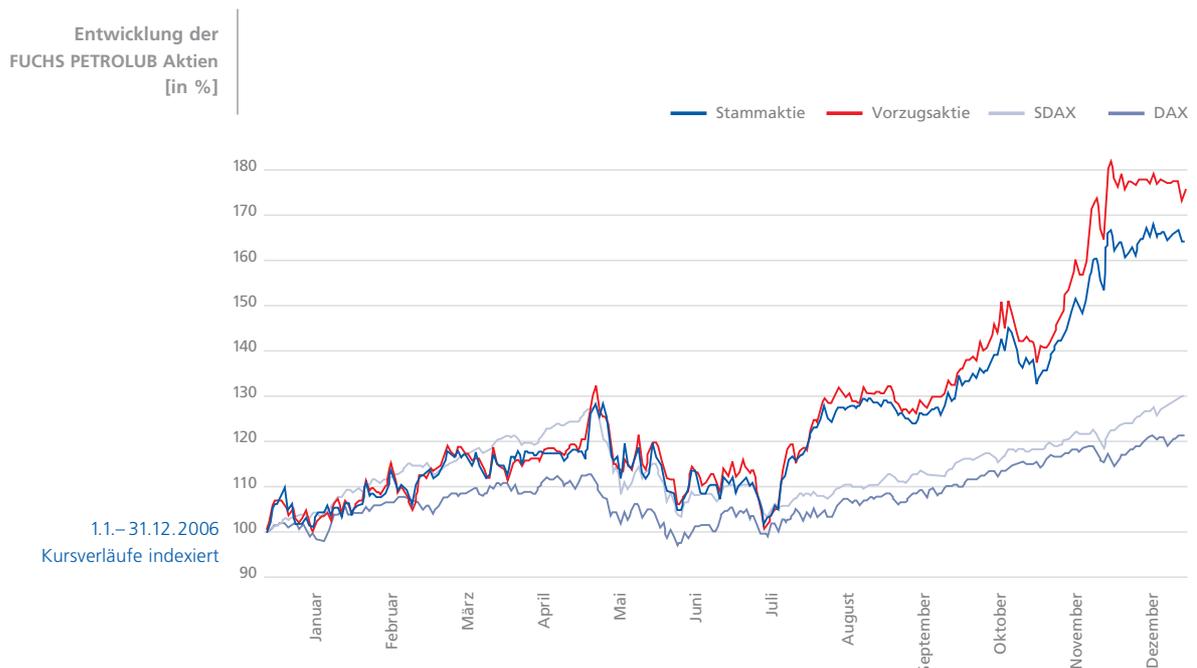
Nach kräftigen Korrekturen am deutschen Aktienmarkt zur Jahresmitte 2006, unter denen mittlere und kleinere Werte besonders litten, begann im Juli eine Erholungsphase. Allerdings waren die Aktienmärkte weiterhin von neuen Rekorden beim Ölpreis belastet, was mit Bekanntgabe guter Halbjahreszahlen der Unternehmen teilweise kompensiert werden konnte. Die FUCHS-Aktien folgten dieser Marktentwicklung, wobei sie sich von der Entwicklung des SDAX deutlich nach oben absetzten und in beiden Gattungen neue Höchststände erzielten.

Gründe waren u. a. die Ausgabe von Jubiläums-Gratisaktien Ende Juli und das Anfang August veröffentlichte, noch einmal gesteigerte Halbjahresergebnis mit den damit verbundenen positiven Perspektiven für das Gesamtjahr 2006. Mit den jeweils erzielten Schlusskursen zum Jahresende 2006 haben sich die FUCHS-Aktienkurse damit seit 2001 fast verzehnfacht. Hierzu parallel verstärkten sich Marktkapitalisierung und Handelsvolumen im SDAX beträchtlich.

### Neue Jahreshöchststände bei beiden Aktiengattungen

Ihre Jahreshöchststände erreichten die Stammaktien am 18. Dezember 2006 mit 53,14 € und die Vorzugsaktien am 30. November 2006 mit 59,90 €. Mit einem Schlusskurs von 52,00 € am 29. Dezember 2006 (Schlusskurs 30.12.2005: 31,79 €) erhöhte sich der Kurs der Stammaktie im vergangenen Jahr um 63,6 %. Die Vorzugsaktien legten mit einem Schlusskurs von 58,00 € am 29. Dezember 2006 (Schlusskurs 30.12.2005: 32,91 €) um 76,2 % zu. Demgegenüber legte der DAX im vergleichbaren Zeitraum um 22,0 %, der MDAX um 28,6 % und der SDAX um 31,0 % an Wert zu.

Bis Mitte März 2007 konnten sich die Kurse auf hohem Niveau behaupten. Mit einem Anstieg auf 53,65 € ergab sich damit für die Stammaktie gegenüber dem Jahresende 2006 ein Plus von 3,2 % und für die Vorzugsaktie bei einem Anstieg auf 59,40 € ein Plus von 2,4 %.



## Börsen- und Tagesumsätze weiterhin auf hohem Niveau

Parallel zu den Kurssteigerungen entwickelten sich auch die Börsenumsätze bemerkenswert. Mit einem Anstieg von 438,7 Mio € im Jahr 2005 auf 613,0 Mio € im Jahr 2006 erhöhte sich diese Summe um 40 %. Der durchschnittliche Tagesumsatz der Stammaktie stieg im gleichen Zeitraum von 518 T€ auf 767 T€, die Vorzugsaktie verzeichnete einen Anstieg von 1.189 T€ auf 1.637 T€. Die Marktkapitalisierung erreichte zum 31. Dezember 2006 mit 1,43 Mrd. € einen neuen Höchststand. Die Vorzüge hatten hieran einen Anteil von 752,2 Mio €. Die Gesamtmarktkapitalisierung lag damit um 70 % über dem Vorjahreswert von 839,1 Mio €.

## Nochmals verbreitertes Research für FUCHS als Outperformer 2006

Die ungebrochene Attraktivität der FUCHS-Aktien spiegelte sich auch in einem weiter gestiegenen Interesse von Investoren und in der daraus folgenden, weiteren Verstärkung der Research-Aktivitäten zahlreicher Analysehäuser wider. Viele renommierte Investmentbanken haben FUCHS in ihr Research aufgenommen. Dies sind Bankhaus Lampe, Berenberg Bank, Crédit Agricole-Cheuvreux, Deutsche Bank, Dresdner Kleinwort, DZ-Bank, HSBC Trinkaus & Burkhardt, Independent Research, Kepler Equities, LBBW, Merck Finck & Co., M.M. Warburg & Co. sowie WestLB und Cazenove.

## Intensive Kommunikation mit institutionellen und privaten Anlegern

Das im Jahr 2006 weiter gewachsene Interesse an FUCHS-Aktien führte zu einer intensiven Finanzkommunikation. Dem hohen Informations- und Anlegerinteresse trugen wir mit der Durchführung bzw. Teilnahme an sechs Finanzmarktkonferenzen, acht Roadshows und 145 Einzelgesprächen mit institutionellen Anlegern, Fondsmanagern und Finanzanalysten im In- und Ausland Rechnung. In der Kommunikation mit privaten Anlegern sind die Hauptversammlung in Mannheim mit rund 1.800 Aktionären, die Anlegerinformationsveranstaltung in Zürich mit ca. 100 Teilnehmern sowie zwei Bankenveranstaltungen mit über 350 Privatkunden zu nennen. Der Geschäftsbericht und die Quartalsberichte wurden an insgesamt 10.000 Interessenten verschickt, wobei knapp die Hälfte davon in das Ausland gingen. Schließlich spielte das Internet im Rahmen der Gesamtkommunikation mit über 312.000 Besuchern im Jahr 2006 (2005: 275.000 Besucher) eine herausragende Rolle.

## FUCHS-Vorzugsaktien im SDAX des Prime Standard-Bereichs

Die FUCHS-Aktien sind an der Frankfurter Wertpapierbörse, der Börse Stuttgart sowie an der Schweizer Wertpapierbörse in Zürich zum amtlichen Handel zugelassen. Außerdem sind sie in das elektronische Handelssystem XETRA einbezogen. Zum Jahresende 2005 waren folgende drei Wertpapiere des FUCHS PETROLUB Konzerns im Umlauf:

Gattung	WKN	Kürzel	Handelsplatz
Stammaktie	579040	FPE	Frankfurt am Main, Stuttgart, Zürich
Vorzugsaktie	579043	FPE3	Frankfurt am Main, Stuttgart, Zürich
7,29%-Genussscheine	551831	FPEA	Frankfurt am Main

Die Vorzugsaktien und Stammaktien der FUCHS PETROLUB AG sind seit 1. Januar 2003 im Prime Standard der Deutschen Börse notiert. Die zu 100 % im Streubesitz befindlichen Vorzugsaktien sind ein Schwergewicht des aus 50 Werten bestehenden SDAX-Segments.

## Großes Interesse an Belegschaftsaktien

Auch im Jahr 2006 bestand für die Mitarbeiter und Pensionäre der inländischen FUCHS-Gesellschaften die Möglichkeit, vergünstigte Belegschaftsaktien der FUCHS PETROLUB AG zu beziehen. Pro Mitarbeiter konnten maximal 25 Stammaktien zum Vorzugspreis von 38,05 € bezogen werden. 463 Mitarbeiter machten 2006 von diesem Angebot Gebrauch.

## Ergebnis je Aktie

Vom Ergebnis nach Steuern von 97,2 Mio € (74,2) entfallen 0,6 Mio € (1,0) auf andere Gesellschafter. Das Ergebnis nach Fremddanteilen beträgt 96,6 Mio € (73,2). Das Ergebnis je Stammaktie beläuft sich damit auf 3,70 € (2,79), das Ergebnis je Vorzugsaktie auf 3,76 € (2,85). Die Vorjahreswerte wurden um die am 30. Juni 2006 begebenen Gratisaktien bereinigt.

## Kennzahlen der FUCHS PETROLUB Aktien

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte um durchgeführte Kapitalmaßnahmen bereinigt.

	2006		2005	
	Stämme	Vorzüge	Stämme	Vorzüge
Anzahl Stückaktien à 3 €	12.969.000	12.969.000	12.969.000	12.969.000
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	12.969.000	12.969.000	12.969.000	12.969.000
Dividende [in €]	0,94 <sup>1</sup>	1,00 <sup>1</sup>	0,64	0,70
Dividendenrendite [in %] <sup>2</sup>	2,4	2,4	2,4	2,7
Ergebnis je Aktie [in €] <sup>3</sup>	3,70	3,76	2,79	2,85
Brutto-Cashflow je Aktie [in €] <sup>4</sup>	4,50	4,50	3,88	3,88
Buchwert je Aktie [in €] <sup>5</sup>	11,65	11,65	8,92	8,92
Schlusskurs [in €] <sup>6</sup> Xetra	52,00	58,00	31,79	32,91
Höchstkurs [in €] <sup>6</sup> Xetra	53,14	59,90	32,56	33,45
Tiefstkurs [in €] <sup>6</sup> Xetra	31,68	32,96	21,21	20,45
Durchschnittskurs [in €] <sup>6</sup> Xetra	39,13	41,66	26,54	26,25
Durchschnittliche Tagesumsätze [in T€] Xetra und Parkett	767	1.637	518	1.189
Marktkapitalisierung [in Mio €] <sup>7</sup>	1.426,6		839,1	
Kurs-Gewinn-Verhältnis <sup>8</sup>	10,6	11,1	9,5	9,2

1 Vorschlag an die Hauptversammlung

2 Quotient aus Dividende und Durchschnittskurs des Geschäftsjahres

3 Quotient aus Ergebnis nach Fremddanteilen und durchschnittlicher Anzahl der Aktien

4 Bezogen auf die durchschnittliche Anzahl der Aktien

5 Quotient aus AktionärsEigenkapital und Anzahl der Aktien

6 Kurse auf Xetra

7 Börsenwerte am Jahresende

8 Quotient aus Durchschnittskurs und Ergebnis je Aktie

## Vorschlag auf Erhöhung der Dividende

Der Hauptversammlung am 2. Mai 2007 wird vorgeschlagen, die Dividende gegenüber dem Vorjahr um 0,23 € bzw. unter Berücksichtigung im Vorjahr durchgeführter Kapitalmaßnahmen um 0,30 € je Aktie auf 1,00 € (0,70 €) je Vorzugsaktie und auf 0,94 € (0,64 €) je Stammaktie zu erhöhen, was sich am guten Konzernergebnis, das erneut das beste Ergebnis in der Firmengeschichte darstellt, orientiert.

Die Vorjahresdividenden sind bereinigt, da im Jahr 2006 für je zehn Aktien eine Gratisaktie ausgegeben wurde. Diese Gratisaktien sind ab 1. Januar 2006 dividendenberechtigt. In den Dividenden des Vorjahres war zudem je Stamm- und Vorzugsaktie ein Jubiläumsbonus von 0,10 € enthalten. Bei entsprechender Zustimmung der Hauptversammlung erhöht sich damit die Ausschüttungssumme um 44,2 %.

## Genussscheine

Die 1998 zu pari begebenen und im August 2008 zu tilgenden FUCHS PETROLUB-Genussscheine im Nennbetrag von insgesamt 51,1 Mio € schlossen das Jahr am 29.12.2006 mit einem Kurs von 109,8 % (113,9 %); sie sind mit einem Ausschüttungssatz von 7,29 % p. a. ausgestattet. Das 52-Week-Hoch war 115,75 %, das Tief 106,0 %. Der Kurs beinhaltet jeweils bis zum 1.8. eines Folgejahres die aufgelaufenen „Stückzinsen“.

## Änderung von Stimmrechtsanteilen

Die Bestinver Gestión, S.G.I.I.C., Madrid/Spanien, hat uns am 14. Juli 2006 mitgeteilt, dass es sich bei ihrem am 22. April 2005 erfolgten Erwerb von 5,043 % der Aktien der FUCHS PETROLUB AG um stimmrechtslose Vorzugsaktien handelte. Somit war zu keinem Zeitpunkt die meldepflichtige Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der FUCHS PETROLUB AG überschritten.

## Anzahl der Aktionäre nahezu verdoppelt

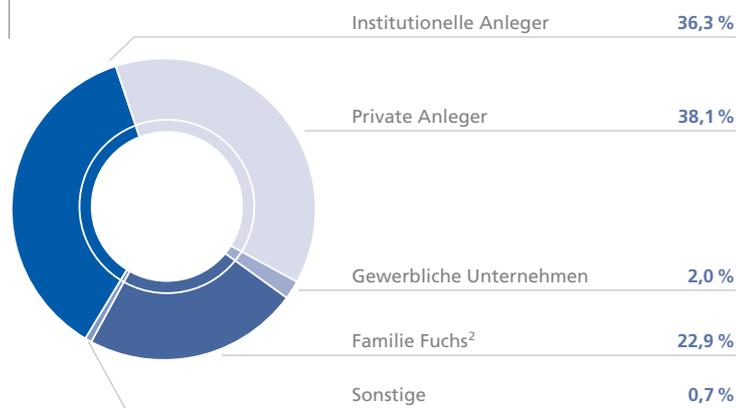
Aus der zum 31. Januar 2007 durchgeführten Aktionärerhebung ergibt sich, dass die Zahl der FUCHS-Aktionäre im In- und Ausland auf nahezu 17.000 angewachsen ist und sich damit in den zurückliegenden drei Jahren fast verdoppelt hat. Dabei handelt es sich unverändert zum größten Teil um private Anleger, wobei allerdings auch die Zahl der institutionellen Anleger, insbesondere im Ausland, deutlich gestiegen ist.

Bei der Aufteilung des gemeldeten Kapitals haben sich hingegen in der Gewichtung kaum Veränderungen ergeben. So halten neben der Familie Fuchs die privaten und institutionellen Anleger jeweils weiterhin ein gutes Drittel des Grundkapitals. Dabei hat sich der Anteil der Privaten leicht von 37,0 auf 38,1 % erhöht, während der institutionelle Besitz von 37,5 auf 36,3 % zurückgegangen ist. In Deutschland ist der Anteil, der von privaten Anlegern gehalten wird, mit 49,5 % allerdings noch höher, in der Schweiz sind es sogar 59,1 % des Kapitals.

Im Ausland liegen derzeit 29,5 % des gemeldeten Kapitals, was sich seit der letzten Aktionärerhebung im Jahr 2004 nur leicht reduziert hat. Allerdings haben sich im Auslandsbereich die Gewichte verschoben. Während vor drei Jahren noch die Schweiz den größten Anteil am Grundkapital hielt, ist dies heute Großbritannien mit 7,1 %. Es folgen die USA mit 5,8 % und Luxemburg mit 5,6 %. Für die Schweiz wurden 4,0 % gemeldet.

Damit ist festzustellen, dass sich die grundsätzliche Kapitalaufteilung nicht wesentlich verändert hat. Traditionell sind Deutschland und die Schweiz für FUCHS die Länder mit hohem Privatanlegerbesitz, während im übrigen Ausland der institutionelle Besitz deutlich überwiegt. Diese Aufteilung spiegelt sich in der darauf abgestimmten Kommunikationsstrategie des Unternehmens wider.

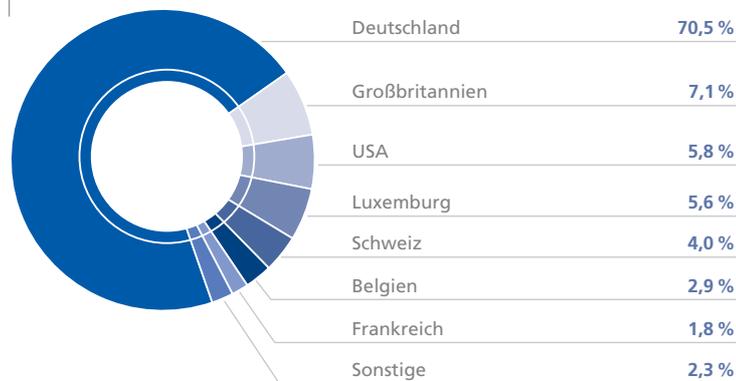
Aktionärszerlegung –  
Anteile der  
Aktionärsgruppen am  
Grundkapital<sup>1</sup>



<sup>1</sup> 31.1.2006: 18.317.741 Aktien (71% des Gesamtkapitals).

<sup>2</sup> Darin enthalten: 45,5% der stimmberechtigten Stammaktien.

Aktionärszerlegung –  
Anteile der Länder  
am Grundkapital



## STRATEGISCHE ZIELE UND GESCHÄFTSMODELL

FUCHS ist ein in Deutschland ansässiger, global operierender Konzern, dessen Muttergesellschaft die FUCHS PETROLUB AG ist. Der Konzern beschäftigt derzeit weltweit 3.765 Mitarbeiter in insgesamt 54 operativ tätigen Gesellschaften. Die Organisations- und Berichtsstruktur folgt den drei geographischen Regionen Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik, Afrika.

FUCHS ist fokussiert auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten. Das Unternehmen ist in strategisch bedeutsamen Nischen und hochwertigen Geschäftsfeldern Technologieführer. Anders als die vertikal strukturierten Mineralölfirmen, die große Mengen standardisierter Produkte absetzen, verfolgt FUCHS eine konsequente Nischenstrategie.

Das Sortiment umfasst mehrere Tausend Produkte für alle Lebensbereiche und Industrien. Dazu gehören Bergbau, Stahlindustrie, Landwirtschaft, Fahrzeugindustrie, Verkehr, Maschinenbau, private Haushalte und vieles mehr.

FUCHS ist mit seinen flachen Strukturen wie denen eines Mittelständlers in der Lage, Kundensegmente sehr individuell zu betreuen und mit eigenen Lösungen zu begeistern. Die Nischen sind für die Großen oft zu klein.

Eine hohe Innovationskraft ist der wichtigste interne Ergebnisträger. Jeder achte Mitarbeiter ist im Bereich der Forschung und Entwicklung tätig. FUCHS betreibt Anwendungsentwicklung direkt beim Kunden, wobei die Schmierstoffe an deren Prozesse angepasst werden. Darüber hinaus werden in Partnerschaften neue Schmierstoffe gleichzeitig mit neuen Maschinen und Aggregaten entwickelt. Kurz: FUCHS ist in vielen Segmenten Technologieführer.

Der zweite wichtige Erfolgsfaktor ist der Vertrieb: 70 % unseres Umsatzes erfolgt im Direktvertrieb, also nahe am Kunden. Die langjährigen Kundenbeziehungen lassen den Servicebedarf der Anwender schnell erkennen, so dass entsprechende Dienstleistungen angeboten werden können. Der Vorteil für die Kunden ist, dass sie in spezifischen Detailfragen von absoluten Branchenkennern betreut werden.

Das Unternehmen stellt rund 10.000 Produkte her und vertreibt diese an über 100.000 Kunden. Das breite Produktspektrum deckt den gesamten Schmierstoffbedarf eines Unternehmens ab und ermöglicht die Lieferung und Betreuung aus einer Hand.

Ebenfalls wichtig für den Unternehmenserfolg ist die Mitarbeitermotivation. Zielvereinbarungen, die sich am Unternehmenserfolg orientieren, sind dabei ein geeignetes Instrument. So haben wir die Kennzahl FUCHS VALUE ADDED eingeführt, die einerseits auf den Ertrag und andererseits auf den Kapitaleinsatz abstellt. Die Umsetzung entsprechender Zielvereinbarungen zeigt messbare positive Auswirkungen auf das operative Geschäft.

Mit diesem Geschäftsmodell verfolgt FUCHS eine wertorientierte Wachstumsstrategie mit langfristigen strategischen Zielen:

- >> Ausbau der Stellung als größter, unabhängiger Schmierstoff- und Spezialitätenhersteller der Welt
- >> Wertorientiertes Wachstum mittels Innovations- und Spezialisierungsführerschaft
- >> Organisches Wachstum in Wachstumsmärkten und externes Wachstum in reifen Märkten
- >> Schaffung von Aktionärswert, d. h. über die Kapitalkosten hinaus Wert schaffen.

## WIE SICH EIN PRODUKT AM BESTEN VERKAUFT? MIT GANZHEITLICHEM DENKEN UND GANZ VIEL ZEIT.

Stanisław Dykiel  
Artur Całka  
Bartłomiej Habas  
Agata Koźmińska  
Justyna Piotrowska

### VERTRIEBSSPEZIALISTEN BEI FUCHS

Produkte von FUCHS sind im Markt sehr begehrt. Die starke Nachfrage erfreut ganz besonders unsere Vertriebsspezialisten im In- und Ausland, die mit ihrer anwendungsnahen Ausbildung, ihrer Erfahrung und mit ihrer Einschätzung des jeweiligen Marktes maßgeblich zu diesem Erfolg beitragen. A und O ihrer Vermarktungsstrategie ist die intensive Beratung des Kunden, wo sie nicht selten bis zu 80 Prozent ihrer Arbeitszeit verbringen. Der persönliche Austausch hilft Probleme und Bedürfnisse zu erkennen und alle relevanten Aktivitäten daran auszurichten.





## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE ENTWICKLUNG

Die Weltkonjunktur setzte im Jahr 2006 ihre dynamische Entwicklung fort. Der Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) erreichte laut Internationalem Währungsfonds (IWF) 3,9 % und fiel damit leicht höher aus als im Vorjahr (3,4 %). Die konjunkturelle Dynamik hat im weiteren Jahresverlauf jedoch etwas an Schwung verloren, vor allem in den Industrieländern.

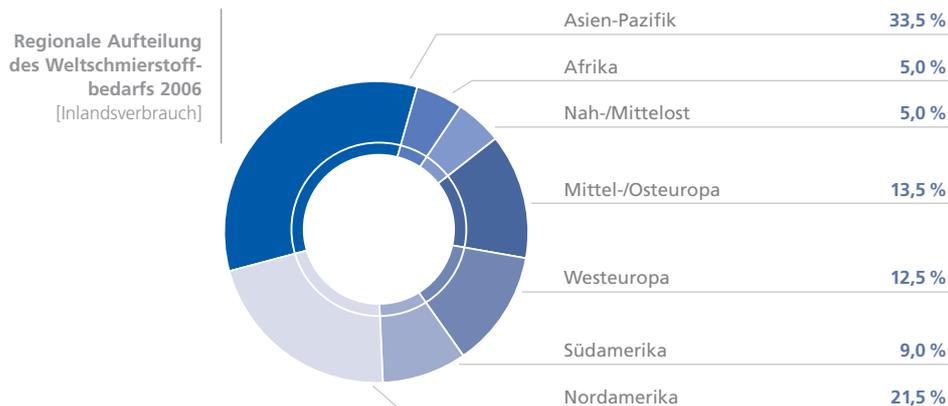
Die wirtschaftliche Entwicklung in den USA schwächte sich nach einem schwungvollen Jahresauftakt im weiteren Verlauf ab. Für das Gesamtjahr ergab sich ein Zuwachs des BIP in Höhe von 3,3 %. Die japanische Wirtschaft setzte ihre Expansionsphase zunächst fort, jedoch ließ auch hier die konjunkturelle Dynamik bis zum Jahresende 2006 etwas nach. Das japanische BIP-Wachstum blieb mit 2,8 % in etwa auf der Höhe des Vorjahres.

Die Konjunktur in den Entwicklungs- und Schwellenländern war weiterhin stark, hier insbesondere in Asien. Vor allem China zeigte sich mit einer zweistelligen Zuwachsrate des BIP von 10,6 % erneut dynamisch, wobei sich auch der chinesische Boom im Jahresverlauf etwas abschwächte. Die teils nachlassende Wirtschaftsentwicklung der genannten Länder wurde von einer kräftigen Aufschwung im Euro-Raum kompensiert. Hier betrug die Wachstumsrate des BIP im Jahr 2006 etwa 2,7 %.

In Deutschland lag 2006 die Zuwachsrate des BIP mit 2,6 % so hoch wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) beziffert das Umsatzwachstum seiner Branche auf 7,4 %. Laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) ist die gesamte Automobilproduktion deutscher Hersteller im Jahr 2006 um 2,9 % angestiegen. Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) berichtet für die deutsche Chemieindustrie im Gesamtjahr eine Zunahme der Produktion von 3,5 %.

Vom positiven globalen Wirtschaftsklima konnte auch die weltweite Schmierstoffnachfrage (ohne Hochseeschifffahrt) profitieren und erhöhte sich 2006 um rund 0,5 % auf ein Niveau von 36,7 Mio Tonnen. Analog zu der weltwirtschaftlichen Entwicklung ließ die anfangs deutlich positive Bedarfsentwicklung des Schmierstoffmarkts im weiteren Jahresverlauf etwas nach.

Der Schmierstoffverbrauch der größten Industrienationen (USA, Japan, Deutschland, Frankreich und Italien), die rund ein Drittel des globalen Schmierstoffkonsums abdecken, ging im Jahr 2006 um insgesamt 1,8 % zurück. Der Mengenrückgang in diesen reifen Industriemärkten ist auf technisch leistungsfähigere Schmierstoffe zurückzuführen. Der Verbrauch in den Entwicklungs- und Schwellenländern hingegen steigt aufgrund der wachsenden Industrialisierung weiterhin an. In den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) beispielsweise, welche etwa ein Viertel des weltweiten Marktvolumens ausmachen, erhöhte sich der Schmierstoffbedarf um rund 2,9 %. Die Nachfrage der übrigen Märkte stieg um ca. 1,0 %.



## GESCHÄFTSVERLAUF

## Umsatz

## Kräftiger Umsatzanstieg

Im Jahr des 75-jährigen Firmenjubiläums steigerte FUCHS seinen Umsatz ausgesprochen kräftig um 131,1 Mio € oder 11 % auf 1.323,3 Mio € (1.192,2). Das interne Wachstum erreichte sogar 12,2 %, der Verkauf der Gesellschaft in Bangladesch sowie der LIPPERT-UNIPOL Gruppe führte zu einer Umsatzreduktion von 1,2 %. Währungskursveränderungen hatten per Saldo keinen Einfluss auf die Umsatzentwicklung.

Wachstumsfaktoren	Mio €	%
Internes Wachstum	145,3	12,2
Externes Wachstum	-13,9	-1,2
Effekte aus der Währungskursumrechnung	-0,3	0,0
<b>Umsatzentwicklung</b>	<b>131,1</b>	<b>11,0</b>

## Regionale Umsatzentwicklung nach dem Sitz der Gesellschaften

[in Mio €]							
	2006	2005	Internes Wachstum	Externes Wachstum	Wechselkurseffekte	Gesamtveränderung absolut	Gesamtveränderung in %
Europa	874,7	781,0	101,9	-10,1	1,9	93,7	12,0
Nord- und Südamerika	235,0	224,2	11,4	-0,6	0,0	10,8	4,8
Asien-Pazifik, Afrika	237,2	207,6	35,0	-3,3	-2,1	29,6	14,3
Konsolidierung	-23,6	-20,6	-3,0	0,1	-0,1	-3,0	
<b>Gesamt</b>	<b>1.323,3</b>	<b>1.192,2</b>	<b>145,3</b>	<b>-13,9</b>	<b>-0,3</b>	<b>131,1</b>	<b>11,0</b>

## Starkes internes Wachstum

Der Konzern erzielte im Jahr 2006 mit insgesamt 145,3 Mio € oder 12,2 % in allen Regionen ein starkes internes Wachstum. Hintergrund war der im Vorjahr begonnene erhebliche Anstieg der Grundölpreise, der sich im Jahr 2006 fortsetzte. Ende 2006 verzeichnete der Grundölmarkt historische Höchststände. In Folge seiner Spezialisierungs- und Fokussierungsstrategie konnte der FUCHS PETROLUB Konzern diese Herausforderungen durch Verkaufspreiserhöhungen und Verbesserungen im Produkt-Mix meistern.

In Asien-Pazifik, Afrika belief sich der gesamte Umsatzzuwachs auf 14,3 % (+29,6 Mio €), in Europa auf 12,0 % (+93,7 Mio €). Die Region Nord- und Südamerika erzielte bereits im Vorjahr zweistellige Wachstumsraten, so dass sich der Zuwachs im Jahr 2006 auf 4,8 % (+10,8 Mio €) beschränkte.

In der Region Asien-Pazifik, Afrika legten insbesondere unsere chinesischen Gesellschaften (+28,5 %) überproportional zu. In Europa waren es vor allem die Gesellschaften in Großbritannien (+14,2 %), aber auch in Deutschland (+14,8 %) und Mittel- und Osteuropa (+16,0 %), die überdurchschnittlich hohe Umsatzzuwächse erzielt haben.

### Desinvestitionen reduzieren Umsatz leicht

Der externe Umsatzrückgang von 13,9 Mio € oder 1,2 % spiegelt den Verkauf der LIPPERT-UNIPOL Gruppe zum 1. Juli 2006 sowie von FUCHS LUBRICANTS (BANGLADESH) zum 1. Januar 2006 wider. Damit hat der Konzern einen weiteren wichtigen Schritt zur Konzentration auf den Bereich der Schmierstoffe und verwandter Spezialitäten getan.

### Ausgeglichene Wechselkursbilanz

Positive und negative Wechselkurseffekte haben sich im Verlauf des Gesamtjahres ausgeglichen, nachdem zum Halbjahr noch ein positiver Währungskurseffekt von 2,2 % zu verzeichnen war. So schwächte sich der US-Dollar im Verlauf des Jahres 2006 ab und verharrte im Gesamtjahresdurchschnitt nahezu auf Vorjahresniveau.

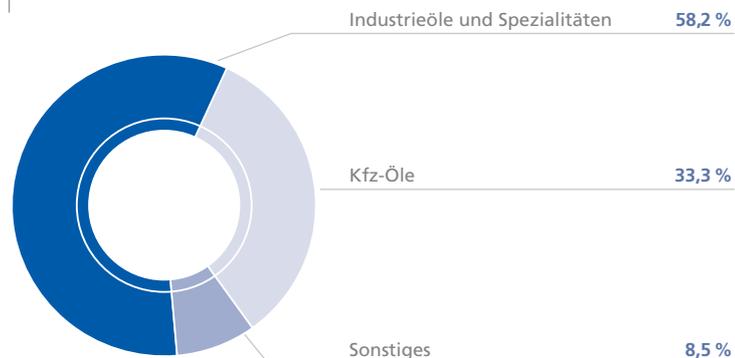
Auch bei den übrigen Währungen waren die Währungsdifferenzen recht gering, eine Ausnahme bildete allerdings mit –7 % der südafrikanische Rand.

### Umsatzaufteilung nach Produktsegmenten

Die geografischen Regionen Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik, Afrika bilden das primäre Berichtsformat der Segmentberichterstattung. Diese Aufgliederung entspricht der Organisationsstruktur des Konzerns. Das sekundäre Berichtsformat wird gebildet von den Produktsegmenten „Kfz-Öle“, „Industrieöle und Spezialitäten“ sowie dem Bereich „Sonstiges“.

Das Produktsegment Kfz-Öle umfasst insbesondere Motoren-, Getriebe- und Stoßdämpferöle. Der Umsatz dieses Segments lag mit 440,8 Mio € (383,4) um 15 % über Vorjahr. Der Segmentanteil am Konzernumsatz stieg auf 33,3 % (32,2).

Umsatzstruktur des Konzerns



Das Produktsegment Industrieöle und Spezialitäten enthält vor allem Metallbearbeitungsflüssigkeiten, Korrosionsschutzmittel, Hydraulik- und Industriegetriebeöle sowie Fette und andere Spezialitäten. Dieses Geschäftssegment bildet mit 769,8 Mio € (693,3) bzw. 58,2 % (58,1) den größten Bereich des Konzernumsatzes und ist gegenüber Vorjahr um 11 % gestiegen.

Im Bereich Sonstiges sind die Poliertechnik (bis zum 30.06.2006), die Lohnherstellung, Chemical Management, der Grundölhandel und sonstige Aktivitäten zusammengefasst. Dieses Segment schrumpfte um 2,8 Mio € oder 2,4 %, sein Anteil am Konzernumsatz reduzierte sich auf 8,5 % (9,7).

[in Mio €]	2006	Anteil in %	2005	Anteil in %	Veränderung absolut	Veränderung in %
Kfz-Öle <sup>1</sup>	440,8	33,3	383,4	32,2	57,4	15,0
Industrieöle und Spezialitäten <sup>1</sup>	769,8	58,2	693,3	58,1	76,5	11,0
Sonstiges	112,7	8,5	115,5	9,7	-2,8	-2,4
<b>Gesamt</b>	<b>1.323,3</b>	<b>100</b>	<b>1.192,2</b>	<b>100</b>	<b>131,1</b>	<b>11,0</b>

1 und verwandte Produkte

Die Vorjahreszahlen wurden leicht angepasst.

**FUCHS steigert das Ergebnis nach Steuern um 31 % auf 97,2 Mio € (74,2)**

Der FUCHS PETROLUB Konzern setzte auch im Jahr 2006 seine Strategie eines selektiven Wachstums, das gepaart ist mit Spezialisierung und diszipliniertem Kostenmanagement, erfolgreich fort. Bereits zum fünften Mal in Folge steigerte der Konzern sein Ergebnis nach Steuern um einen zweistelligen Prozentsatz, diesmal um 31 % auf 97,2 Mio € (74,2).

Weltweit gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen einerseits und die richtige Strategie andererseits waren das Fundament, um die extremen Preiserhöhungen vor allem bei Grundölen aufzufangen. Die Umsatzsteigerung um 131,1 Mio € oder 11,0 % übertraf deutlich die um 89 Mio € oder 11,6 % gestiegenen Kosten der umgesetzten Leistung. So stieg das Bruttoergebnis vom Umsatz um 42,1 Mio € auf 466,9 Mio. € (424,8). Allerdings war ein Rückgang der Bruttomarge auf 35,3 % (35,6) nicht zu vermeiden.

Gleichzeitig erhöhten sich die Vertriebs-, Verwaltungs- sowie F+E-Aufwendungen nur moderat um 1,3 % oder 4,0 Mio €. Ihr Anteil am Umsatz reduzierte sich auf 23,4 % (25,6). Somit kletterte das operative Ergebnis um 31,9 % auf 157,5 Mio € (119,4), mit einer operativen Marge von 11,9 % (10,0).

Das sonstige betriebliche Ergebnis war in 2006 nur wenig von Sondereffekten beeinflusst. Per Saldo ergibt sich ein Ertrag von 2,7 Mio € (8,5), der insbesondere aus dem Verkauf der LIPPERT-UNIPOL Gruppe herrührt. Das Vorjahresergebnis enthielt Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken in Höhe von 7,6 Mio €. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte damit einen Wert von 161,2 Mio € (128,8), das entspricht einem Zuwachs um 25,2 %.

Einhergehend mit dem kontinuierlichen Abbau der Finanzverbindlichkeiten reduzierte sich der Finanzierungsaufwand des Konzerns in den vergangenen Jahren. Mit –11,8 Mio € (–15,7) machte das Finanzergebnis nur noch 0,9 % (1,3) vom Umsatz aus.

Unter Berücksichtigung eines Ertragsteueraufwandes von 52,2 Mio € (38,9), der einer Steuerquote von 34,9 % (34,4) entspricht, erzielte der Konzern damit ein Ergebnis nach Steuern von 97,2 Mio € (74,2). Die Nachsteuerrendite bezogen auf den Umsatz erreichte 7,3 % (6,2).

Der Erfolg des Gesamtkonzerns spiegelt sich in den Einzelregionen wider. Alle Regionen konnten ihr Segmentergebnis (EBIT) absolut und in Prozent vom Umsatz erhöhen.

Das Ergebnis je Stamm- bzw. Vorzugsaktie betrug 3,70 (2,79) bzw. 3,76 € (2,85), was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 33 % bzw. 32 % entspricht. Die Vorjahreswerte wurden um die im Juni 2006 begebenen Gratisaktien angepasst.

## Renditen wiederum erhöht

Die Umsatzrendite (Ergebnis nach Steuern bezogen auf den Umsatz) des FUCHS PETROLUB Konzerns stieg im Jahr 2006 auf den neuen Höchstwert von 7,3 % (6,2).

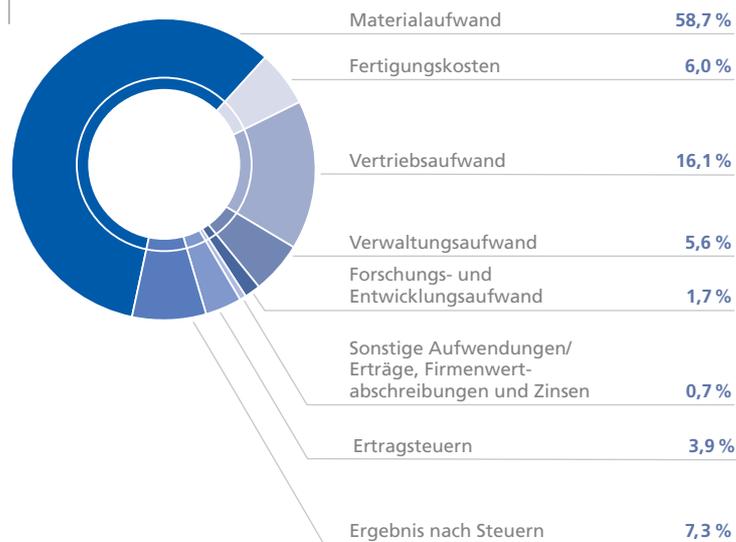
Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Relation zum Umsatz erhöhte sich auf 12,2 %, der Vorjahreswert lag bei 10,8 %.

Die Eigenkapitalrendite (Ergebnis nach Steuern bezogen auf das anhand der unterjährigen Quartalsbilanzen ermittelte durchschnittliche Eigenkapital des Jahres) erreicht 36,9 % (38,1). Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Ergebnis vor Zinsen und Steuern bezogen auf den Jahresdurchschnitt der Summe von Eigenkapital, verzinslichen Verbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und kumulierten Goodwillabschreibungen nach Abzug der liquiden Mittel) steigt auf 30,4 % (25,8).

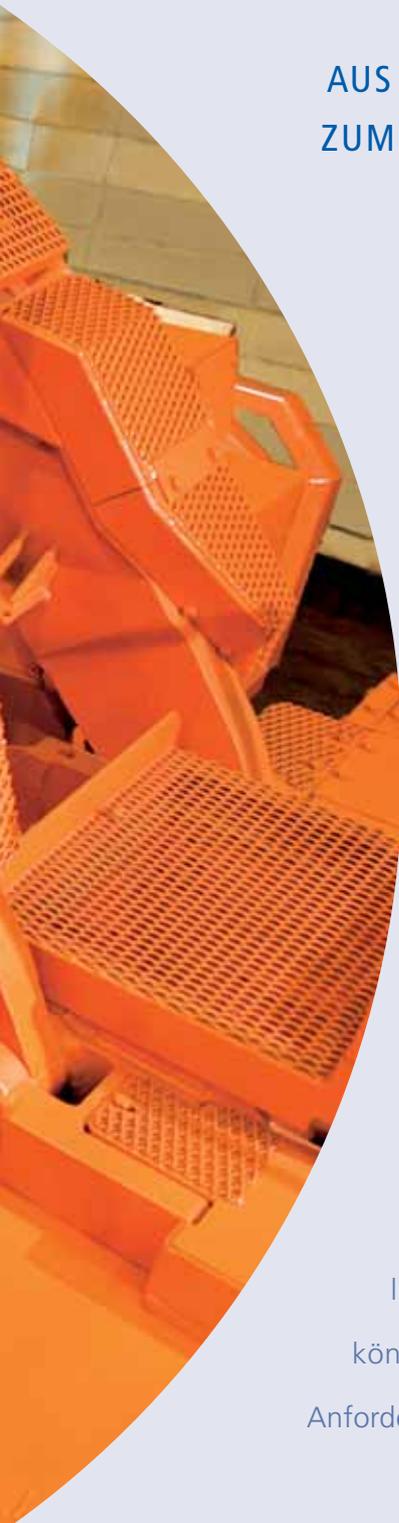
## Steuerungssystem

Die wesentlichen Kennzahlen und Steuerungsgrößen für das operative Geschäft sind der Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE). Zur wertorientierten Unternehmenssteuerung wurde vor einigen Jahren die Kenngröße FUCHS VALUE ADDED (FVA) eingeführt. Der FVA stellt das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) abzüglich der gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten dar. Die Kapitalkosten für den Konzern betragen 11,5 % vor bzw. 7,2 % nach Steuern. Der FVA des Konzerns hat sich im Jahr 2006 auf 100,3 Mio € (71,4) erhöht.

Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung







AUS EINEM PROBLEM LÄSST SICH VIEL MACHEN.  
ZUM BEISPIEL EINE ERFOLGREICHE INNOVATION.

Wolfgang Bock  
Martyn Rushton  
Peter Baker

### ANWENDUNGSTECHNIK BEI FUCHS

Wann immer ein Problem dem Kunden das Leben schwer macht, werden unsere Anwendungstechniker nicht eher ruhen, bis die perfekte Lösung gefunden ist. Eine Einstellung, die sie zu allseits geschätzten Beratern und Partnern macht. Schließlich verursachen schon kurze Ausfallzeiten einer Anlage beim Kunden erhebliche Kosten. Da haben fundiertes Wissen und der direkte Kontakt höchste Priorität. Darüber hinaus leisten die Experten einen wertvollen Beitrag zur Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Sie verstehen die Prozesse unserer Kunden und können die individuellen Aufgabenstellungen in spezifische Anforderungsprofile für neue Produktentwicklungen umsetzen.

### Bilanz weiter gestärkt

Der FUCHS PETROLUB Konzern weist zum Jahresende 2006 eine nochmals gestärkte Bilanz aus. Die Bilanzsumme ging leicht auf 680,7 Mio € (691,3) zurück und gleichzeitig erhöhte sich das Eigenkapital kräftig auf 303,2 Mio € (232,6). Die Eigenkapitalquote stieg auf 44,5 % (33,6).

Mündete die Stärke des US-Dollars zum Jahresende 2005 noch in einer Bilanzverlängerung, führte die sich im Laufe des Jahres 2006 anschließende Euro-Stärke zu einer Bilanzverkürzung. Der Währungseffekt wirkte sich insbesondere bei den langfristigen Vermögenswerten sowie im Eigenkapital aus.

Die langfristigen Vermögenswerte stellen 261,1 Mio € (279,6) bzw. 38,4 % (40,4) aller Aktiva des FUCHS PETROLUB Konzerns dar. Größte Position innerhalb der langfristigen Vermögenswerte sind die Sachanlagen. Ihr Rückgang auf 150,9 Mio € (161,3) ist auf den Währungseffekt und geringere Investitionen zurückzuführen, auch der Verkauf der LIPPERT-UNIPOL Gruppe wirkt sich bestandsreduzierend aus.

#### Vermögens- und Kapitalstruktur

Aktiva [in %]	2006	2005
Geschäfts- und Firmenwerte	11,6	12,1
Sachanlagevermögen	22,2	23,3
Vorräte	22,9	23,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29,9	28,7
Sonstiges Anlage- und Umlaufvermögen	13,4	12,1
<b>Bilanzsumme [in Mio €]</b>	<b>680,7</b>	<b>691,3</b>

Passiva [in %]	2006	2005
Eigenkapital	44,5	33,6
Pensionsrückstellungen	7,5	7,9
Finanzverbindlichkeiten	14,5	22,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17,3	17,4
Sonstige Verbindlichkeiten	16,2	18,3
<b>Bilanzsumme [in Mio €]</b>	<b>680,7</b>	<b>691,3</b>

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich sowohl absolut als auch relativ jeweils leicht. Die Vorräte gingen auf 156,0 Mio € (164,4) zurück, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf 203,7 Mio € (198,6) an. Angesichts der erheblichen Steigerung der Einkaufspreise und des Umsatzes im Jahr 2006 bedeuten diese Werte eine deutliche Verbesserung des Betriebsmittel-einsatzes.

Der Bestand an liquiden Mitteln ist auf 40,2 Mio € (26,0) angewachsen, Ausdruck einer nochmals verbesserten Finanzlage.

Das Eigenkapital des Konzerns belief sich zum Bilanzstichtag auf 303,2 Mio € (232,6). Der Konzern konnte damit 44,5 % (33,6) seiner Aktiva finanzieren. Treiber der hohen Eigenkapitalquote ist die gute Ertragslage. Negative Währungseffekte wirkten sich eigenkapitalreduzierend aus.

Als langfristiges Fremdkapital stehen dem Konzern vor allem Pensionsrückstellungen in Höhe von 51,3 Mio € (54,9) sowie Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 55,4 Mio € (66,5) zur Verfügung. In den langfristigen Verbindlichkeiten sind außerdem passive latente Steuern in Höhe von 10,9 Mio € (11,9) enthalten. Sonstige Rückstellungen machten 8,6 Mio € (7,9) aus. Das gesamte langfristige Fremdkapital zuzüglich Eigenkapital deckt die langfristigen Vermögenswerte zu 165 % (134) ab.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stellen mit 117,4 Mio € (120,4) die wichtigste Position in den kurzfristigen Verbindlichkeiten dar. Rückstellungen bewegten sich mit 40,0 Mio € auf Vorjahresniveau (39,8), nennenswerte Steuerzahlungen im Berichtsjahr hatten einen Rückgang der Steuerverbindlichkeiten auf 19,3 Mio € (31,2) zur Folge.

Als Ergebnis des guten Cashflows im Jahr 2006 konnten die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um über 50 % auf 43,1 Mio € (90,8) zurückgeführt werden. Die Nettofinanzverschuldung, das heißt die Summe aus kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten reduziert um die liquiden Mittel, konnte sogar um 73 Mio € auf 58,3 Mio € abgebaut werden.

Sonstige Verbindlichkeiten machten 31,5 Mio € (35,3) aus.

In seinem Finanzmanagement verfolgt der FUCHS PETROLUB Konzern das Ziel der Liquiditätssicherung. Dazu gehört die Bedienung der aufgenommenen Finanzverbindlichkeiten ebenso wie die Fähigkeit, angemessene Dividenden auszuschütten. Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass diese Ziele erreicht wurden.

Die Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit IAS 7 bereinigt um Effekte aus der Währungsrechnung und der Änderung des Konsolidierungskreises dargestellt.

Der Brutto-Cashflow stieg im Berichtsjahr auf 116,8 Mio € (100,8) und hat damit das bereits hohe Niveau des Vorjahres um 15,9 % übertroffen. Treiber war die nochmals verbesserte Ertragslage des Konzerns. Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte einschließlich Finanzanlagen trugen 22,1 Mio € gegenüber noch 30,0 Mio € im Vorjahr bei.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 16,6 % auf 90,7 Mio € (77,8), obwohl Steuerzahlungen für das Vorjahr in Höhe von 14,2 Mio € geleistet wurden.

Positiv auf den Cashflow wirkte sich die Entwicklung des Nettoumlaufvermögens (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) aus. Das Nettoumlaufvermögen erhöhte sich trotz eines erheblichen Anstiegs der Einkaufspreise und des Umsatzes nur moderat. Relativ zum Umsatz reduzierte sich das Nettoumlaufvermögen nennenswert.

Die Investitionen lagen im Berichtsjahr mit 18,1 Mio € (28,8) deutlich unter Vorjahr, auch weil zwei größere Projekte in das Jahr 2007 verschoben wurden. Im Berichtsjahr wurden keine Akquisitionen getätigt (im Vorjahr 9,7). Aus dem Verkauf von Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (LIPPERT-UNIPOL Gruppe und FUCHS LUBRICANTS BANGLADESH) wurden Erlöse von 11,1 Mio € (0,3) erzielt. Die im Vorjahr enthaltenen beachtlichen Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen (Grundstücke im Wert von 7,6 Mio €) wiederholten sich nicht. Insgesamt beläuft sich der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit auf netto 4,3 Mio € (26,1).

Der Freie Cashflow stellt den Saldo des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit und des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit dar. Dieser freie Cashflow erhöhte sich sehr deutlich um 67,1 % auf 86,4 Mio € (51,7). Damit konnte die Dividendenausschüttung in Höhe von 18,2 Mio € finanziert werden und es wurden Finanzverbindlichkeiten im Umfang von 53,0 Mio € zurückgeführt. Der verbleibende Betrag floss in die Erhöhung des Finanzmittelfonds, dessen Höhe mit 40,2 Mio € über dem Niveau des Vorjahres (26,0) liegt.

### Gesamtlage

Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns lässt sich gut am Nettogearing, das heißt dem Verhältnis von Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Pensionsrückstellungen und abzüglich liquider Mittel einerseits und dem Eigenkapital andererseits beschreiben. Diese Kennzahl hat sich in 2006 auf 0,4 (0,8) halbiert und signalisiert eine gesunde finanzielle Basis des Konzerns für sein operatives Geschäft.

Die Kennzahl „Rendite auf das eingesetzte Kapital“ hat sich in 2006 nochmals und zwar auf 30,4 % (25,8) erhöht. Diese Renditekennzahl zeigt die hohe Ertragskraft des FUCHS PETROLUB Konzerns.

Der Freie Cashflow von 86,4 Mio € (51,7) steht für die gute Dividenden-, Schuldentilgungs- und Akquisitionsfähigkeit des Konzerns.

Alle genannten Kennzahlen belegen die insgesamt gute und stabile finanzielle Lage des Konzerns.

## GESCHÄFTSVERLAUF

### Investitionen und Beteiligungen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des FUCHS PETROLUB Konzerns beliefen sich im Jahr 2006 auf 18,1 Mio € (28,8) und entsprechen damit nur 1,4 % des Umsatzes. Die Kennzahl „Investitionen zu Umsatz“ liegt nachhaltig jedoch eher zwischen 2 % und 2,5 %.

#### Investitionen

Aufgrund des Abgangs von Beteiligungsgesellschaften und Verzögerungen bei einem geplanten Laborneubau in Deutschland sowie einem Werksneubau in China lagen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Konzerns im Jahr 2006 mit 18,1 Mio € (28,8) unter denen des Vorjahres. Der Investitionsbedarf wird daher in 2007 entsprechend zunehmen.

In Deutschland wurden an den Standorten Mannheim, Kaiserslautern und Kiel in den Ersatz und die Erweiterung verschiedener Produktions- und Abfülleinrichtungen sowie in Umwelt- und Brandschutzeinrichtungen investiert. Auch in den übrigen europäischen Ländern erfolgten diverse Einzelinvestments zur Modernisierung und Erweiterung in den Bereichen Produktion sowie Forschung und Entwicklung.

Die Einführung von SAP im Berichtsjahr in Italien und Nordamerika erweiterte und ergänzte unsere IT-Plattform im Konzern. Die integrierte SAP-Software setzen wir inzwischen in vielen europäischen, asiatischen und amerikanischen Produktions- und Vertriebsgesellschaften ein.

Die Erweiterungsinvestitionen hatten im Konzern einen Anteil von mehr als 50 % am gesamten Investitionsvolumen, der Rest entfiel auf Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen.

## Abschreibungen

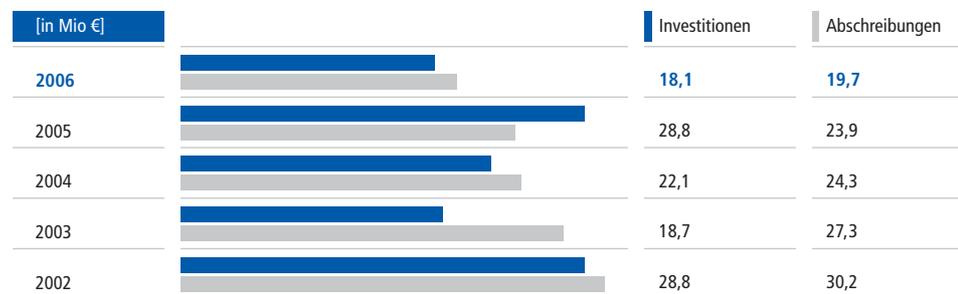
Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Jahr 2006 auf 19,7 Mio € (23,9). Impairmentabschreibungen auf Firmenwerte machten 2,2 Mio € (5,5) aus.

## Beteiligungen

Mit Wirkung zum 1. Januar 2006 haben wir unsere bisherige Gesellschaft in Bangladesch an einen lokalen Partner veräußert, der das Geschäft nunmehr in Lizenzproduktion fortführt. Die Gesellschaft erzielte in 2005 einen Umsatz von 3,7 Mio € und beschäftigte 86 Mitarbeiter.

Am 14. Juli 2006 wurde darüber hinaus die im Bereich der Poliertechnik tätige LIPPERT-UNIPOL Gruppe an die Jason GmbH in Sulzbach-Rosenberg veräußert. Die Gruppe erzielte im Jahr 2005 einen Umsatz von 22 Mio € und beschäftigte 208 Mitarbeiter; der Umsatz des ersten Halbjahres 2006 betrug 12 Mio €.

Investitionen und Abschreibungen – Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Firmenwerte)



## SEGMENTBERICHT NACH REGIONEN

Die Segmentberichterstattung entspricht der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur nach geografischen Regionen.

Die Region Asien-Pazifik, Afrika ist mit einem Anteil von 43,5 % der größte Schmierstoffmarkt, mit großem Abstand vor Nord- und Südamerika (30,5 %) und Europa (26,0 %). Asien ist der am schnellsten wachsende Markt für Schmierstoffe.

Die regionale Umsatzentwicklung des FUCHS PETROLUB Konzerns nach dem **Sitz der Kunden** stellt sich wie folgt dar:

[in Mio €]	2006	Anteil in %	2005	Anteil in %
Europa	809,2	61,1	722,6	60,6
Nord- und Südamerika	243,4	18,4	229,9	19,3
Asien-Pazifik, Afrika	270,7	20,5	239,7	20,1
<b>Gesamt</b>	<b>1.323,3</b>	<b>100</b>	<b>1.192,2</b>	<b>100</b>

Gemessen am Sitz der Kunden ist Europa mit 61,1% (60,6) des Konzernumsatzes oder 809,2 Mio € (722,6) der wichtigste Markt für FUCHS. Die Region Asien-Pazifik, Afrika erzielte überdurchschnittliche Wachstumsraten und ist heute mit 20,5 % oder 270,7 Mio € (239,7) der zweitgrößte Markt für FUCHS. Mit 243,4 Mio. € macht die Region Nord- und Südamerika 18,4% am Gesamtumsatz aus.

## SEGMENTBERICHT NACH REGIONEN

Europa

Segmentinformationen [in Mio €] <sup>1</sup>	2006	2005
Umsätze nach Sitz der Kunden	809,2	722,6
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	874,7	781,0
> davon mit anderen Segmenten	22,5	20,0
Planmäßige Abschreibungen	12,3	14,5
Außerplanmäßige Abschreibungen	2,2	4,5
Ergebnisse aus at equity bewerteten Beteiligungen	0,0	0,0
Segmentergebnis (EBIT)	95,7	75,6
Segmentvermögen	413,0	415,3
Segmentsschulden	135,3	142,3
Investitionen	11,5	23,8
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2.376	2.507
<b>Kennzahlen [in %]</b>		
EBIT zu Umsatz	10,9	9,7

<sup>1</sup> Siehe Seiten 76 und 77

Die Region Europa steigerte ihren Umsatz nach dem Sitz der Gesellschaften um 12,0 % auf 874,7 Mio. € (781). Das Wachstum basierte insbesondere auf internem Wachstum (101,9 Mio € oder 13,0 %), beeinflusst durch Preiserhöhungen sowie Mixveränderungen. Der Verkauf der LIPPERT-UNIPOL Gruppe führte zu einem Umsatzrückgang von 10,1 Mio € oder 1,2 %, die Währungseffekte machten 1,9 Mio € oder 0,2 %-Punkte des Wachstums aus. Das regionale Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wuchs in der Berichtsperiode auf 95,7 Mio € (75,6), wobei zu beachten ist, dass in der Vorjahresperiode Gewinne aus der Veräußerung von Grundstücken enthalten waren. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten im Berichtsjahr in Frankreich und Großbritannien. Europa konnte im fünften Jahr in Folge das EBIT sowohl absolut als auch relativ steigern. Das EBIT zum Umsatz beträgt 10,9 % (9,7).

Der Umsatz der Region Europa nach Sitz der Gesellschaften gliedert sich in die Teilregionen Westeuropa ohne Deutschland (Umsatzanteil 47 %), Deutschland (Umsatzanteil 46 %) und Mittel- und Osteuropa (Umsatzanteil 7 %).

### Westeuropa ohne Deutschland: Vorteile des FUCHS EUROPE Verbundes genutzt

Die größte Herausforderung in der Berichtsperiode in Westeuropa waren die stark gestiegenen Rohstoffpreise sowie eine Verknappung bei einzelnen Grundprodukten. Durch die enge Verflechtung der operativen Einheiten in FUCHS EUROPE konnte zu jedem Zeitpunkt sichergestellt werden, dass alle Kundenaufträge termingerecht bearbeitet wurden. Erstmals haben wir Grundöle aus den USA und aus Asien importiert, diese zentral in Europa in externen Tanklagern zwischengelagert und dann in der Gruppe verteilt.

Insbesondere unsere Gesellschaft in Großbritannien hat sich in der Berichtsperiode sehr gut entwickelt, aber auch in Frankreich konnten namhafte Ergebnissteigerungen erzielt werden. Investitionsschwerpunkte lagen in England, wo die Zentralisierung auf einen Werksteil abgeschlossen wurde, sowie in Italien.

### Deutschland: Gute Geschäftsentwicklung, LIPPERT-UNIPOL verkauft

Im Zuge der erfreulichen Geschäftsentwicklung in Deutschland konnte das Produktionsvolumen am Standort Mannheim, das sich bereits im Vorjahr verdoppelte, im Berichtsjahr erneut um knapp 10 % gesteigert werden. Aufgrund unvorhergesehener baulicher Gegebenheiten hat sich ein größeres Investitionsprojekt für den Neubau und die Erweiterung von Laborflächen in das Jahr 2007 verschoben.

Die FUCHS LUBRITECH Gruppe hat sich in Deutschland erneut gut entwickelt und konnte ihr internationales Netzwerk unter Nutzung der FUCHS-Infrastruktur weiter ausbauen. Zum wiederholten Male konnten auch in 2006 Umsatz und Gewinn gesteigert werden.

Im Juli 2006 wurde LIPPERT-UNIPOL an einen amerikanischen Wettbewerber veräußert. Da der Käufer bisher über keine Infrastruktur in diesem Geschäftsfeld in Europa verfügte, werden die bestehenden Betriebsstätten von LIPPERT-UNIPOL vom Käufer weitergeführt. Durch den Verkauf von LIPPERT-UNIPOL ist die FUCHS Gruppe nunmehr zu 100 % auf das Segment der Schmierstoffe fokussiert.

### Mittel- und Osteuropa: Fortschritte in Russland gemacht

Neben den bereits seit vielen Jahren erfolgreich tätigen FUCHS-Gesellschaften in Polen und der Tschechischen Republik konnte in der Region Mittel- und Osteuropa im Jahr 2006 das Russlandgeschäft erneut gesteigert werden. Basierend auf einem engagierten und gut geschulten Team wurde die Kundenbasis weiter ausgebaut. Ferner haben wir unseren Anteil an der Gesellschaft in der Ukraine auf 80 % aufgestockt.

Entwicklung des Konzernumsatzes in Europa nach Sitz der Gesellschaften

[in Mio €]		
2006		874,7
2005		781,0
2004		727,5
2003		694,4
2002		717,2

## NICHT IRGENDETWAS NEUES, SONDERN JEDEN TAG ETWAS GANZ BESONDERES HERSTELLEN – SO ENTSTEHT WERTSCHÖPFUNG.

Faruk Cobanoglu  
Zillur Rahman  
Salvatore Contino  
Thomas Weber  
Horst Mönkel

### PRODUKTION BEI FUCHS

Die schnelle, zuverlässige und qualitativ einwandfreie Produktion von mehr als 10.000 verschiedenen Schmierstoffspezialitäten erfordert ein Höchstmaß an Fertigungs-Know-how. Eine Voraussetzung, die FUCHS mehr als erfüllt. Dies geschieht mit qualifizierten, zuverlässigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche die einzelnen Komponenten nach innovativen Rezepturen zu hochwertigen Spezialitäten verarbeiten. Und mit Investitionen in leistungsstarke High-Tech-Produktionsanlagen an verschiedenen Standorten weltweit. Damit setzen wir nicht nur in punkto Fertigungstechnik und Wirtschaftlichkeit immer wieder Maßstäbe, sondern werden auch Kernthemen der Zukunft wie Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit gerecht.





## SEGMENTBERICHT NACH REGIONEN

### Nord- und Südamerika

Segmentinformationen [in Mio €] <sup>1</sup>	2006	2005
Umsätze nach Sitz der Kunden	243,4	229,9
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	235,0	224,2
> davon mit anderen Segmenten	1,1	1,0
Planmäßige Abschreibungen	3,7	3,8
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,0	0,0
Ergebnisse aus at equity bewerteten Beteiligungen	0,0	0,0
Segmentergebnis (EBIT)	41,2	37,6
Segmentvermögen	152,0	161,5
Segmentsschulden	22,5	30,0
Investitionen	4,5	8,0
Mitarbeiter (Durchschnitt)	607	618
<b>Kennzahlen [in %]</b>		
EBIT zu Umsatz	17,5	16,8

<sup>1</sup> Siehe Seiten 76 und 77

Der Umsatz nach Sitz der Gesellschaften stieg in der Region Nord- und Südamerika im Jahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr um 4,8 % auf 235,0 Mio €. Das Umsatzwachstum basierte auf einem internen Wachstum von 11,4 Mio € oder 5,1 %, getragen von Preiserhöhungen und Mixverbesserung bei einem rückläufigen Volumen. Durch die Umrechnung der Regionalumsätze in den Euro ergab sich kein Effekt, da sich der Jahresdurchschnittskurs des Dollars gegenüber dem Euro nicht nennenswert veränderte. Das regionale Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg um knapp 10 % auf 41,2 Mio €. Das EBIT zum Umsatz beträgt im Berichtsjahr 17,5 %, erneut ein Spitzenwert.

Unser Geschäft in Südamerika repräsentiert 13 % des regionalen Umsatzes nach Sitz der Gesellschaften und entwickelt sich weiterhin sehr positiv.

### Nordamerika: Technische Strukturen verbessert und SAP eingeführt

Im Jahr 2006 wurde in den USA SAP als neue Software eingeführt. Dies erlaubt es, das über die Jahre rasant angestiegene Geschäft nun auch organisatorisch der heutigen Größe entsprechend zu führen.

Erneut konnten alle drei operativen Gesellschaften in Nordamerika (Kanada, USA und Mexiko) ihre Umsätze und Ergebnisse steigern. Wir sind mit unserem Produkt- und Kundenportfolio in Nordamerika sehr breit aufgestellt.

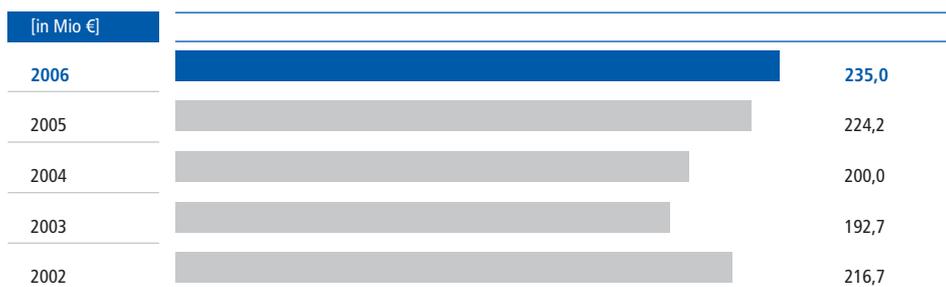
Investiert wurde im Geschäftsjahr 2006 in zusätzliches Personal in Forschung und Entwicklung sowie im Produktmanagement. Diese Infrastruktur wird durch ihre Vernetzung innerhalb der FUCHS PETROLUB Gruppe sowie durch die Zusammenarbeit mit dem Vertrieb auf Basis eines konkreten Marketingplans die Bearbeitung neuer Nischen und eine tiefere Marktdurchdringung erlauben.

### Südamerika: Weiterhin gutes Umsatz- und Ergebniswachstum

In Brasilien und Argentinien konnten die beiden FUCHS-Töchter erneut Umsatz und Ergebnis steigern. Insbesondere in Argentinien lief das Geschäft im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr gut.

In Brasilien wurden insbesondere die Strukturen des LUBRITECH-Geschäftes ausgebaut.

Entwicklung des Konzernumsatzes in Nord- und Südamerika nach Sitz der Gesellschaften



## SEGMENTBERICHT NACH REGIONEN

Asien-Pazifik, Afrika

Segmentinformationen [in Mio €] <sup>1</sup>	2006	2005
Umsätze nach Sitz der Kunden	270,7	239,7
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	237,2	207,6
> davon mit anderen Segmenten	0,0	0,0
Planmäßige Abschreibungen	2,5	2,6
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,2	3,5
Ergebnisse aus at equity bewerteten Beteiligungen	1,0	0,8
Segmentergebnis (EBIT)	23,4	16,1
Segmentvermögen	108,5	105,2
Segmentsschulden	38,0	31,2
Investitionen	2,0	2,4
Mitarbeiter (Durchschnitt)	854	953
<b>Kennzahlen [in %]</b>		
EBIT zu Umsatz	9,4	7,4

<sup>1</sup> Siehe Seiten 76 und 77

Die regionalen Umsätze in 2006 nach Sitz der Gesellschaften betragen 237,2 Mio € (207,6). Die Region wuchs damit um 14,3 %. Das interne Wachstum belief sich auf 16,9 %. Die höchsten Steigerungsraten wurden in China, Australien und Südafrika erzielt und war im Wesentlichen preis- und mixgetrieben. Der Währungseffekt machte –1,0 % aus. Der Wert des Euros stieg insbesondere gegenüber dem Australischen Dollar, Südafrikanischen Rand und Japanischen Yen, während der Euro in den übrigen Ländern der Region an Wert verlor.

Das regionale Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) kletterte in der Berichtsperiode auf 23,4 Mio € (16,1) und stieg damit erfreulich um 45,3 %. Das EBIT zum Umsatz beträgt nun 9,4 % gegenüber 7,4% im Vorjahr.

Der Schwerpunkt des Umsatzes in der Region Asien-Pazifik, Afrika liegt in den Ländern China (Umsatzanteil 32 %), Australien (Umsatzanteil 29 %) und Südafrika (Umsatzanteil 13 %). Der verbleibende Umsatz verteilt sich überwiegend auf Indien, Indonesien sowie unsere Gemeinschaftsunternehmen in Japan und in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die Region verfügt in vielen Ländern über eigene Produktionsstätten und ist bestrebt, ihren lokalen Fertigungsanteil weiter auszubauen.

### China auf dem Weg zur drittgrößten Wirtschaftsmacht

Der Aufstieg Chinas zu einer der führenden Wirtschaftsmächte der Welt schreitet unaufhaltsam voran. Die Volkswirtschaft wuchs in 2006 über 10 %. China ist bereits heute die viertgrößte Wirtschaftsmacht hinter den USA, Japan und Deutschland und wird voraussichtlich im laufenden Jahr 2007 zur drittgrößten Wirtschaftsmacht aufsteigen. Die Basis für diesen Aufschwung sind eine weiterhin rege Investitionstätigkeit und in zunehmendem Maße das Entstehen einer konsumfreudigen Mittelschicht. Diese Entwicklungen geben dem Geschäft von FUCHS zusätzliche Impulse.

FUCHS LUBRICANTS CHINA, bestehend aus drei chinesischen Gesellschaften, bearbeitete den lokalen industriellen und automotiven Schmierstoffmarkt erfolgreich mit zweistelligen Zuwachsraten. Dem starken Wachstum in China und seinen Nachbarländern soll der Bau eines neuen Werks in Schanghai Rechnung tragen. Auf Basis eines Umsatzes von ca. 75 Mio € im Jahr 2006 liegt der weitere Fokus auf dem Ausbau der lokalen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und der Spezialisierung im Produktportfolio.

### Australien profitiert weiterhin vom China-Boom

Die australische Wirtschaft profitiert weiter von der chinesischen Rohstoffnachfrage. FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) konnte in diesem Marktumfeld den Schmierstoffumsatz und Gewinn zweistellig steigern. Die Integration von FUCHS LUBRITECH (AUSTRALIA) in FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) erlaubte eine bessere Marktbearbeitung und ermöglichte die Nutzung von Synergien.

### Weiterer regionaler Ausbau

Umsatz und Ergebnis unserer Gesellschaft in Südafrika entwickelten sich wiederum sehr erfolgreich. Indien hat sich nach der Fokussierung auf Industrieschmierstoffe und Spezialitäten gut positioniert. Unsere übrigen Tochtergesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen im Mittleren Osten, in Südostasien und in Ostasien trugen durch Abgabe margenarmer Geschäfte und ein straffes Kostenmanagement insgesamt ebenfalls zum Gewinnwachstum bei.

Entwicklung des Konzernumsatzes in Asien-Pazifik, Afrika nach Sitz der Gesellschaften

[in Mio €]		
2006		237,2
2005		207,6
2004		192,3
2003		174,8
2002		147,8

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innovationsfähigkeit und ein hoher Spezialisierungsgrad bei gleichzeitiger Kundennähe sind Voraussetzung für nachhaltigen Markterfolg. Die meisten Produkte werden deshalb in Kooperation und Abstimmung mit unseren Kunden entwickelt. Zusätzlich leistet die gemeinschaftliche Forschung im Verbund und mit Universitäten oder entsprechenden Forschungsstellen einen wichtigen Beitrag.

Am Ende des Berichtszeitraums beschäftigte der Konzern in Forschung und Entwicklung 318 (329) Ingenieure, Chemiker sowie technische Fach- und Hilfskräfte. Die Aufwendungen für diesen Bereich im Jahr 2006 betragen 22,1 Mio € (20,6).

### Electrosyntec macht den Unterschied

Das Silkolene-Programm für Zweiradschmierstoffe wurde um neue Produkte ergänzt, die über die einzigartige Electrosyntec-Technologie verfügen. FUCHS hat diese neuartige Technologie in enger Zusammenarbeit mit seinen Technologiepartnern in der Motorradindustrie und im Rennsport entwickelt. Die Electrosyntec-Moleküle lagern sich durch elektrostatische Kräfte an den metallischen Oberflächen der Kolben und Zylinder an und bleiben dort haften. Und das selbst wenn der Motor abgestellt ist. Ergebnis ist ein optimaler Schutzfilm, der die Reibung im Motor senkt und damit die Leistungsentfaltung begünstigt sowie den Verschleiß und Kraftstoffverbrauch wirkungsvoll reduziert. Anwendung findet diese Technologie unter anderem in Spezialölen für Motorräder, Motorroller, Mopeds, Quads und ATVs (All Terrain Vehicles).

### Optimierte Korrosionsschutzkonzepte

Mit der wachsenden Zahl von Transportvorgängen in der Automobilindustrie durch den Versand vom zum Teil vormontierten Baugruppen und der Zunahme innerbetrieblicher logistischer Aktivitäten zwischen einzelnen Werken steigt die Anforderung an ökonomische und sichere Korrosionsschutzkonzepte. Bei einem Automobilhersteller wird jetzt erstmals auf ein gemeinsam entwickeltes und patentfähiges Konzept gesetzt: Neue flüssige Dampfphaseninhibitoren (VCI) werden mittels eines Dosiersystems über einen Roboter in neu entwickelte Mehrweg-Ladungsträger für den Kurbelwellenversand appliziert. Aufgrund der Flüchtigkeit des Lösemittels und der geringen erforderlichen Dosen bleiben praktisch keine Rückstände auf den Ladungsträgern zurück. Das Lösemittel wurde so ausgewählt, dass weder Brand- oder Explosionsschutz noch Absaugung erforderlich sind. Der Korrosionsschutz bildet sich nach dem Schließen des Ladungsträgersystems in Form einer Dampfphase aus und schützt die Teile vor Korrosion. Durch das verschlossene Ladungsträgersystem ist auch nach dem Transportvorgang eine hohe Bauteilsauberkeit gewährleistet.

## Dämpfungseigenschaften im Vordergrund

Einige spezielle Anwendungen stellen besonders die Dämpfungseigenschaften von FUCHS-Schmierfetten in den Blickpunkt. Zum Beispiel Reibungsdämpfer von haushaltsüblichen Waschmaschinen: Die Unwucht der Waschtrommel wird durch Reibungsdämpfer kompensiert. Schmierfett und Bauteilkonstruktion bestimmen dabei gemeinsam den Dämpfungsfaktor. Das eingesetzte Fett muss über die gesamte Lebensdauer und alle Temperaturbereiche hinweg einen gleichbleibend hohen Reibbeiwert gewährleisten. Ein anderes Beispiel sind die sich auf dem internationalen Markt etablierenden Federgabeln von Mountainbikes. In diesen allerdings stellt das Fett selbst das Dämpfungsmedium dar und muss im Gegensatz zur Anwendung in der Waschmaschine über einen konstant niedrigen Reibbeiwert verfügen, unbeeinflusst von Temperatur und Beanspruchung.

## Nachhaltiger Schutz

Anwender, die bei der spangebenden Bearbeitung von Buntmetallen herkömmliche Kühlschmierstoffe verwenden, sind häufig mit der Verfärbung von Bauteilen sowie der Einlösung von wasserlöslichen Metallverbindungen in den gebrauchten Kühlschmierstoff konfrontiert. Probleme, die zusätzliche Kosten verursachen, zum Beispiel durch höheren Personal- und Zeitaufwand für Qualitätskontrolle, Reinigungs- und Entsorgungsmaßnahmen. FUCHS hat nun eine Rezeptur entwickelt, die diese Probleme lösen kann. Das neue Produkt aus der ECOCOOOL STAR Serie beinhaltet spezielle Inhibitoren, die besonders buntmetall- und aluminiumschonend sind, die Werkstückoberfläche nachhaltig schützen und damit langfristig Einfärbung sowie Einlösung entgegenwirken. Die Bearbeitungsflüssigkeit ist frei von Bor, Chlor, Phosphor und Aminen.

## Sicherheit und Leistung im Untertagebergbau

Im Untertagebergbau von Steinkohle ist der Einsatz von schwerentflammenden Hydraulikflüssigkeiten aus Sicherheitsgründen zur Reduktion von Brandgefahren von großer Wichtigkeit. Speziell für den Einsatz in Vortriebs- und Erdbewegungsmaschinen oder hydraulischen Winden hat FUCHS ein neues Produkt auf Wasser-Glykol Basis entwickelt, welches sich insbesondere durch den reduzierten Wassergehalt von herkömmlichen Produkten unterscheidet. Bei unveränderter Schwerentflammbarkeit erlaubt der niedrigere Wasseranteil höhere Betriebstemperaturen und damit eine verlängerte tägliche Betriebsdauer der hydraulischen Aggregate. Außerdem wird durch die ausgewogene Auswahl von Glykolen und speziellen Additiven der Verschleiß der Pumpen reduziert und damit deren Lebensdauer verlängert. Weitere mögliche Einsatzgebiete finden sich in Druckgussmaschinen, Gießereien oder Stahlwerken.





## DIE BESTE MÖGLICHKEIT EINEN KUNDEN FÜR SICH ZU GEWINNEN, IST DAS UNMÖGLICHE MÖGLICH ZU MACHEN.

Christina Ernst  
Hans-Jürgen Rux  
Silvia Müller  
Herbert Kunzmann  
Lutz Schulz

### LOGISTIK-EXPERTEN BEI FUCHS

Wenn die richtige Ware, in der richtigen Menge, zum richtigen Zeitpunkt den richtigen Ort erreicht, sind die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Werk. Denn die Aufgaben in der Logistik sind eine dauerhafte Herausforderung, die alleine durch das reibungslose Zusammenspiel aller Beteiligten zu bewältigen ist. So werden jährlich hunderttausende Tonnen unterschiedlichster Spezialöle beginnend von der Herstellung, über die Abfüllung in Kleingebinde, Fass oder Tankwagen, bis hin zur Beförderung ins Lager und den Transport über Speditionen organisiert und koordiniert. Ein Kunststück, das unsere Logistik-Experten souverän meistern. Innovative Computersysteme und die Fähigkeit, in jeder Situation den Überblick zu behalten, unterstützen sie hierbei.

## MITARBEITER

### Unsere Mitarbeiter – jeder Einzelne Teil des Erfolgs

Unternehmen sind immer nur so gut wie die Menschen, die in ihnen arbeiten. Die Mitarbeiter sind Innovationstreiber und Motor für Veränderungen. Leistungsbereitschaft und Loyalität der Mitarbeiter gegenüber FUCHS ermöglichen es uns, unser Unternehmen heute und in der Zukunft erfolgreich zu führen.

### Aus- und Weiterbildung

Die Zukunftssicherung fängt bei FUCHS bei den eigenen Mitarbeitern an. In unseren deutschen Gesellschaften bilden wir in acht Ausbildungsberufen aus und bieten interessante Perspektiven für unsere jungen und engagierten Mitarbeiter. Von Beginn an arbeiten unsere jungen Mitarbeiter mit erfahrenen Fachkräften zusammen, tauschen sich aus und lernen voneinander. So wachsen neue Ideen, die uns immer wieder voranbringen. Und das seit vielen Jahren.

Um den Anforderungen einer ständig im Wandel befindlichen Umwelt gewachsen zu sein, geben wir unseren Mitarbeitern die notwendige Unterstützung und trainieren ihre Fähigkeiten und Kompetenzen. Als weltweite Bildungseinrichtung fungiert die FUCHS ADADEMY. Hier führen wir technische Schulungen durch und unterstützen mit Vertriebsschulungen unsere Vertriebsprofis mit fundiertem Hintergrundwissen. Die FUCHS ADADEMY steht auch unseren Vertriebspartnern und Kunden in ausgewählten Themen offen und wird von ihnen intensiv genutzt. Die anspruchsvollen Schulungen der FUCHS ADADEMY werden individuell durch vielfältige Angebote unserer lokalen Einheiten ergänzt.

Ein erfolgreiches Unternehmen muss sich auf ein exzellentes Managementteam und gut ausgebildete Mitarbeiter stützen können. Durch eine gezielte Förderung schaffen wir die Basis für eine nachhaltige Nachfolgeplanung. Die Besetzung von Positionen erfolgt, wo immer möglich, aus eigenen Reihen mit operativ erfahrenen Mitarbeitern. Die Beherrschung des operativen Geschäfts, Umsetzungsstärke sowie Mitarbeiterorientierung sind entscheidende Voraussetzungen für die Übernahme von Verantwortung bei FUCHS.

### Hochschulmarketing

Für unser Unternehmen ist es unverzichtbar, möglichst frühzeitig neue Nachwuchs-, Fach- und Führungskräfte an das Unternehmen zu binden. Dies betreiben wir durch gezieltes Hochschulmarketing, beispielsweise durch die Teilnahme an regionalen Informationsmessen der Hochschulen.

Im vergangenen Jahr waren weltweit zahlreiche Studenten und Absolventen als Praktikanten und Diplomanden in Projektarbeiten im FUCHS PETROLUB Konzern tätig. Jeder Einzelne konnte uns durch gute Leistungen überzeugen und neue wertvolle Impulse liefern.

## Weltweite Diversity-Richtlinie

Diversity ist ein ganzheitliches Konzept der Unternehmensführung, das die Heterogenität der Belegschaft in den Vordergrund stellt und der Erfolgssteigerung von Organisationen dient.

Für FUCHS ist Diversity eine zukunftsorientierte Geschäftsausrichtung, die sie fördert und stärkt. Zu Diversity gehört für uns insbesondere eine Denkweise, die gegenseitige Achtung, Offenheit und eine Selbstverpflichtung zu ständiger beruflicher und persönlicher Weiterentwicklung widerspiegelt. Unser Unternehmen erwartet diese Grundhaltung von jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter. Grundlegend ist vor diesem Hintergrund, dass wir jeden, der für uns tätig ist, dazu ermutigen, die eigene Individualität zu leben und die Unterschiedlichkeit anderer als Vorteil zu erkennen.

Wir wollen eine Unternehmenskultur schaffen, in der sich jeder als Individuum wiederfindet. Die geografische Diversifikation von FUCHS in über 50 Ländern weltweit erfordert Offenheit, Fairness, kulturelle Toleranz und Loyalität der Mitarbeiter im Umgang miteinander, gerade auch über die Grenzen hinweg. Es ist unser Prinzip, dass lokale Mitarbeiter das Management vor Ort übernehmen und lokale Dienstleister für uns arbeiten.

Bereits 2004 hat FUCHS einen weltweit gültigen Verhaltenskodex (sogenannter Code of Conduct) verabschiedet, der wichtige Vereinbarungen für die interne und externe Zusammenarbeit festlegt. In 2006 wurde nun in Ergänzung eine weltweite Diversity-Richtlinie erstellt, die besonderen Wert auf die interkulturelle Zusammenarbeit, sowie das Verständnis untereinander legt.

## Erfolgsorientierte Vergütung in der FUCHS-Gruppe

Das Vergütungssystem der FUCHS-Gruppe verknüpft die persönliche Leistung mit dem Erfolg des Unternehmens und ermöglicht somit eine erfolgsorientierte Vergütung der Mitarbeiter.

Bereits im Jahr 2003 wurde mit dem „FUCHS Incentive Program“ ein globales Instrument für die leistungsgerechte Vergütung des Managements der weltweiten Tochtergesellschaften der FUCHS-Gruppe eingeführt.

Das Programm basiert auf einem wertorientierten Anreizsystem, dem so genannten FVA (FUCHS VALUE ADDED), welches den operativen Gewinn, das eingesetzte Kapital und die Kapitalkosten verknüpft.

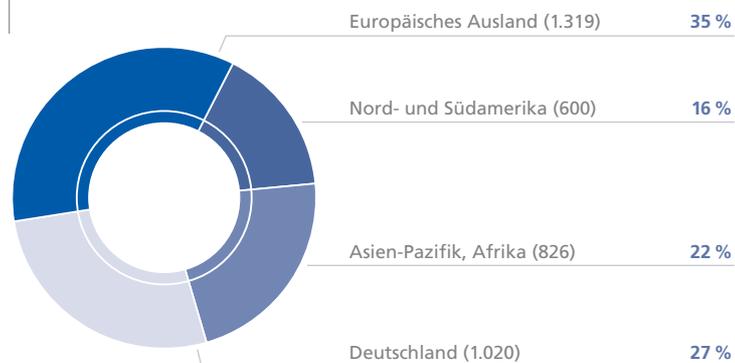
Der Gedanke der erfolgsorientierten Vergütung findet sich auch in unserer Vertriebsstruktur wieder, wo Verkäufer an ihrem individuell erwirtschafteten Produkterfolg teilnehmen.

## Mitarbeiterzahl durch Veräußerungen gesunken

Weltweit beschäftigte der FUCHS PETROLUB Konzern zum 31. Dezember 2006 3.765 Mitarbeiter (4.137). Die Gesamtbelegschaft hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um 372 Personen oder 9,0 % verringert. Die Reduktion der Mitarbeiterzahl ist weitestgehend auf den Verkauf der LIPPERT-UNIPOL Gruppe sowie von FUCHS Bangladesch zurückzuführen.

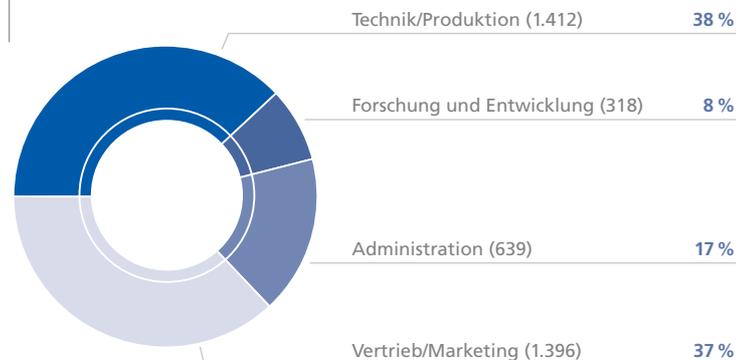
2.745 (3.015) Personen oder 73 % der Belegschaft waren im Ausland beschäftigt und 1.020 (1.122) Personen im Inland.

**Geografische  
Mitarbeiterstruktur**  
[in % und absoluten  
Zahlen]



Weltweit sind 38 % (38) der Mitarbeiter im Bereich Technik und Produktion tätig, 37 % (36) in Marketing und Vertrieb. In der Administration waren 17 % (18) und in der Forschung und Entwicklung 8 % (8) der Mitarbeiter tätig.

**Funktionale  
Mitarbeiterstruktur**  
[in % und absoluten  
Zahlen]



## ANGABEN GEMÄSS ÜBERNAHMERICHTLINIEN-UMSETZUNGSGESETZ

Durch das Übernahmerichtlinien-Umsetzungsgesetz vom 8. Juli 2006 wurde § 315 des Handelsgesetzbuchs um einen neuen Absatz 4 ergänzt. Zu den erforderlichen zusätzlichen Angabepflichten wird wie folgt Stellung genommen:

- >> Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag in 12.969.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag und 12.969.000 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag eingeteilt. Die Stammaktien gewähren die laut Aktiengesetz vorgesehenen Rechte. Die Vorzugsaktien gewähren mit Ausnahme des Stimmrechts dieselben Rechte. Gemäß der Satzung der Gesellschaft wird der Bilanzgewinn in nachstehender Reihenfolge verwendet:
  - a. Zur Nachzahlung etwaiger Rückstände von Gewinnanteilen auf die stimmrechtslosen Vorzugsaktien aus den Vorjahren,
  - b. zur Zahlung eines Vorzugsgewinnanteils von 0,14 € je ein Stück Vorzugsaktie ohne Nennbetrag,
  - c. zur Zahlung eines ersten Gewinnanteils von 0,08 € je ein Stück Stammaktie ohne Nennbetrag,
  - d. zur gleichmäßigen Zahlung weiterer Gewinnanteile auf die Stammaktien und die stimmrechtslosen Vorzugsaktien, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung beschließt.
- >> Die Schutzgemeinschaft Fuchs, die aus der RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, Mannheim, und den übrigen Mitgliedern der Familie Fuchs besteht, verfügt unter Berücksichtigung einer Stimmrechtsvereinbarung mit der Gothaer Lebensversicherung a.G., Göttingen, über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals.
- >> Es bestehen folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten:

RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG hält 41,46 % der Stimmrechte, die natürlichen Personen, die Mitglieder der Familie Fuchs sind, weitere 4,08 %. Insgesamt hält die Schutzgemeinschaft Fuchs somit 45,54 % der stimmberechtigten Aktien. RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG hat mit der Gothaer Lebensversicherung a.G. einen Stimmbindungsvertrag über eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abgeschlossen. Die vertragliche Vereinbarung bezieht sich auf 7,38 % des Anteils der Gothaer Lebensversicherung a.G. am stimmberechtigten Grundkapital, so dass der Schutzgemeinschaft Fuchs insgesamt 52,92 % der Stimmrechte zuzurechnen sind.
- >> Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
- >> Stimmrechtskontrollen durch Arbeitnehmer bestehen nicht.
- >> Die Satzung der Gesellschaft in der derzeit gültigen Fassung stimmt hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und der Satzungsänderungen mit den gesetzlichen Vorschriften gemäß § 84 Aktiengesetz überein.

- >> Die Satzung der Gesellschaft umfasst ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. Juni 2009 um bis zu 35.370.000 € durch Ausgabe bis zu 11.790.000 neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Es dürfen jeweils Stamm- und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden. Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien besteht bei der Gesellschaft nicht.

Die Satzung umfasst ein bedingtes Kapital. Danach ist das Grundkapital um weitere bis zu 7.781.400 €, eingeteilt in bis zu jeweils Stück 1.296.900 auf den Inhaber lautende Stammaktien und/oder auf den Inhaber lautende stimmrechtslose Vorzugsaktien bedingt erhöht, soweit die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten bzw. die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus Options- oder Wandelanleihen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Mai 2005 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen.

- >> Die Gesellschaft hat mit einer Bank folgende Vereinbarung getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots steht: Sollte sich an den Mehrheitsverhältnissen etwas ändern und „andere Personen oder Unternehmen ... die Mehrheit der Kapitalanteile und/oder Stimmrechte an dem Kreditnehmer (FUCHS PETROLUB AG) direkt oder mittelbar erwerben oder in anderer Weise die Kontrolle über den Kreditnehmer ... erhalten“, können die eingeräumten Kreditlinien bzw. Kredite sofort gekündigt bzw. fällig gestellt werden.
- >> Die Gesellschaft hat keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen.

## GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS DER GESELLSCHAFT FÜR ORGANMITGLIEDER

Für die Festlegung der Vergütung des Vorstands ist der Personalausschuss des Aufsichtsrats zuständig, dem der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Jürgen Strube, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Manfred Fuchs sowie Prof. Dr. Bernd Gottschalk angehören.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der FUCHS PETROLUB AG orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer festen und einer variablen Vergütung zusammen. Die variable Vergütung des Vorstands basiert auf dem FUCHS VALUE ADDED (FVA), einer Kennzahl, die der wertorientierten Unternehmenssteuerung dient. Der FVA stellt das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) abzüglich der Kapitalkosten dar. Leistungen aus Anlass der Beendigung der Arbeitsverhältnisse des Vorstands sind nicht vorgesehen. Ebenso bestehen keine aktienbasierten Vergütungen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB AG vom 21. Juni 2006 erfolgt keine individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütungen für die Dauer von fünf Jahren.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der FUCHS PETROLUB AG festgelegt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält danach für das abgelaufene Geschäftsjahr neben der Erstattung von Auslagen eine feste Vergütung von 15.000 € sowie eine variable, am Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung in Höhe von 100 € für jede 0,01 €, um die das ausgewiesene durchschnittliche Ergebnis je Aktie 1,00 € übersteigt. Die variable Vergütung darf das Doppelte der festen Vergütung nicht übersteigen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieser Vergütungen. Weiterhin erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld von 600 € je Aufsichtsratsitzung.





## UNSER BEITRAG FÜR MEHR LEISTUNG: JEDE MENGE BITS, BYTES UND DIE RICHTIGE STRATEGIE.

Stavroula Kata-Katu, IT-Beratung  
Thomas Sage, IT-Beratung

Apu Gosalia, Strategic Marketing

### IT-BERATUNG FÜR FUCHS

Ihr wahres Können beweisen unsere IT-Spezialisten am liebsten, wenn Kreativität gefragt ist. Seit Gründung der Geschäftseinheit im Jahr 2000 arbeiten die Mitarbeiter des SAP-Projektteams kontinuierlich daran, die Kernprozesse im Unternehmen zu vereinheitlichen. Dies gelingt ihnen mit großem Erfolg und mit viel kreativem Engagement. Denn die Arbeitsabläufe sind je nach Landesgesellschaft, Markt sowie Kunden- bzw. Benutzeranforderungen unterschiedlich. So sind im Reportingbereich neben generellen Anforderungen aus Konzernsicht viele individuelle Besonderheiten zu berücksichtigen. Unsere Berater von Euro SAP unterstützen dabei alle Anwender bei FUCHS im Aufbau und in der Gestaltung regelmäßig wiederkehrender oder einmalig zu erstellender Reports.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Mit seinem Risikomanagement fördert FUCHS das Chancen- und Risikobewusstsein seiner Mitarbeiter. Durch den bewussten und kontrollierten Umgang mit Risiken lässt sich das Unternehmen auf nachhaltiges Wachstum ausrichten, können Chancen genutzt und Wettbewerbsvorteile realisiert werden.

### Risikomanagement

Das Risikomanagement von FUCHS hilft, Risiken möglichst zu vermeiden, zumindest aber frühzeitig zu erkennen und daraus resultierende Gefahren für das Unternehmen abzuwenden. Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs-, und Berichterstattungsprozesses. Wesentliche Kernelemente des Risikomanagements sind die strategische Planung, die Mittelfristplanung und Budgetierung, das Reporting und permanente Controlling, das Risikoberichtswesen, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Interne Revision.

### Risikoinventur

Die Grundlage der globalen Risikosteuerung von FUCHS bilden periodische Risikoinventuren in allen Landesgesellschaften sowie in den Unternehmens- und Zentralbereichen. Das zuständige Management (Risk-Owner) hat die Aufgabe, die Risiken nach vordefinierten Kategorien zu identifizieren und sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und einer zu erwartenden Schadenshöhe zu bewerten. Zudem sind Maßnahmen zur Risikovermeidung, -minderung oder -diversifikation im jeweiligen Verantwortungsbereich aufzuzeigen. Das Aufspüren von Risiken bedeutet dabei sowohl Gefahren zu erkennen, die den Erfolg oder im Extremfall den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, als auch positive Chancen zu finden und diese für das Unternehmen wahrzunehmen. Die Risikoberichte der einzelnen Einheiten werden zu einer Risikodatenbank des Konzerns zusammengeführt. Diese bietet einen Gesamtüberblick über das Risikoprofil von FUCHS. Wesentliche Veränderungen in dieser Risikodatenbank werden dem Vorstand der FUCHS PETROLUB AG regelmäßig vorgestellt und dienen somit als Entscheidungsgrundlage.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist die Überwachung des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems (IKS) durch prozessunabhängige Prüfungen. Zuverlässigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems werden durch die Interne Revision geprüft. Dabei werden auch regelmäßig Prozessverbesserungen und Möglichkeiten zur Risikoverringerung aufgezeigt. Zusätzlich erfolgt eine Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Die Prüfung der KPMG hat ergeben, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems in geeigneter Weise getroffen hat, und dass das Risikoüberwachungssystem geeignet ist, etwaige den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Der FUCHS PETROLUB Konzern verfügt über ein effektives Risikomanagementsystem für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Nachfolgend werden Risiken beschrieben, die nachteilige Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Da ein Teil der Risiken außerhalb unseres Einflussbereichs liegt, kann auch ein funktionierendes Risikomanagement nicht garantieren, dass alle Risiken ausgeschaltet sind. Insoweit können sich Entwicklungen ergeben, die von unserer Planung abweichen.

## Einzelrisiken

### Gesamtwirtschaftliche Risiken

FUCHS unterliegt den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken in den Ländern und Regionen, in denen FUCHS tätig ist. Aufgrund seiner geografischen Aufstellung und seines breit gestreuten Produktportfolios, welches mehrere Tausend Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten für alle Lebensbereiche und Industrien umfasst, bestehen keine gravierenden Abhängigkeiten von einzelnen Industriezweigen.

### Branchenrisiken

Als Unternehmen der chemischen Industrie ist FUCHS branchentypischen Risiken ausgesetzt. Zyklische Nachfrageschwankungen wichtiger Abnehmerbranchen, wie der Automobil-, Investitionsgüter- und Zulieferindustrie, sowie der intensive Wettbewerb in den Absatzmärkten stellen operative Risiken dar. FUCHS ist als weltweit größter unabhängiger Anbieter fokussiert auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von hochwertigen Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten. Die Innovationskraft ist hierbei ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor. Das Unternehmen ist in strategisch bedeutsamen Nischen und hochwertigen Geschäftsfeldern Technologieführer. FUCHS versteht sich vielfach eher als Anbieter von Lösungen als von Produkten. Um die Marktstellung zu festigen und weiter auszubauen, forscht und arbeitet FUCHS ständig an neuen Produkten und Verfahren. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit wird durch anwendungstechnische Betreuung direkt beim Kunden unterstützt. Darüber hinaus werden in partnerschaftlichen Kundenbeziehungen Schmierstoffe für neue Maschinen, Bauteile und Aggregate entwickelt. Die Innovations- und Nischenstrategie, die globale Präsenz, der hohe Spezialisierungsgrad und ein andauerndes diszipliniertes Kostenmanagement werden auch künftig helfen, unsere Marktstellung zu sichern.

Im Dezember 2006 wurde die Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) vom Europäischen Parlament verabschiedet. REACH tritt am 1. Juni 2007 in Kraft. Ein Jahr später beginnt eine Vorregistrierungsphase von sechs Monaten, in der nahezu alle Altstoffe, die in einer Menge von mehr als einer Jahrestonne in der EU produziert oder in die EU importiert werden, angemeldet werden müssen.

Neben direkten Kosten, die im Rahmen der Registrierung entstehen werden, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu Ungunsten von FUCHS verändern. Die Verringerung des Rohstoffangebots könnte ein weiteres Problem darstellen, wenn Lieferanten die Produktion einzelner Rohstoffe aus wirtschaftlichen Gründen einstellen, so dass sich FUCHS entsprechende Alternativen suchen müsste. Das Themengebiet REACH besitzt für FUCHS einen hohen Stellenwert. Die Entwicklung wird intern seit mehreren Jahren verfolgt, und es werden Maßnahmen erarbeitet, die dann auch entsprechend umgesetzt werden.

### Risiken aus betrieblichen Aufgabenbereichen

Einer Ertragsabhängigkeit von einzelnen Gesellschaften, Regionen oder Kunden wirkt der FUCHS PETROLUB Konzern durch seine geografische Aufstellung, die Breite seines Beteiligungsportfolios und durch eine ausgewogene Kundenstruktur entgegen. Das Unternehmen stellt rund 10.000 Produkte in 39 Werken her und vertreibt diese an über 100.000 Kunden in mehr als 100 Ländern. Eine Abhängigkeit von einzelnen oder wenigen Kunden ist nicht gegeben. Alle Regionen des Konzerns leisten einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis.

Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken durch stark gestiegene Preise für Rohmaterialien wie Grundöle, Additive, Chemikalien und Verpackungsmaterialien sowie durch deren teilweise eingeschränkte Verfügbarkeit. Die Preise für Rohmaterialien sind in den ersten drei Quartalen 2006 stärker gestiegen als im vierten Quartal. Die Preise für einige Grundöle haben im Januar 2007 nachgegeben. Die Lage bei vielen anderen Rohmaterialien hat sich hingegen nicht entspannt und kann deshalb im Jahr 2007 zu Versorgungsengpässen führen. FUCHS versucht, dem durch geeignete Maßnahmen wie Zentralisierung des Grundöleinkaufs, Akquirierung neuer Lieferanten sowie Anmietung zusätzlicher Lagerkapazitäten entgegenzuwirken.

Forschung und Entwicklung nehmen bei FUCHS einen hohen Stellenwert ein. Innovative Produkte sowie kundenspezifische Lösungen sind der Schlüssel zu langfristigem Markterfolg. Risiken bestehen in der hohen Komplexität und beschränkten Kalkulierbarkeit von Forschungsprojekten. Forschungs- und Entwicklungsrisiken werden dadurch reduziert, dass wir gemeinsam mit unseren Kunden Entwicklungsprojekte angehen und Projektpartnerschaften schließen. Zudem besteht ein enger Kontakt mit Hochschulen im Rahmen der Verbundforschung. Dadurch werden die Innovationsfähigkeit und ein hoher Spezialisierungsgrad gefördert.

#### **Finanzierungs- und Währungsrisiken**

Finanzwirtschaftliche Risiken ergeben sich insbesondere aus Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken. Diese Risiken werden durch den Zentralbereich Treasury der FUCHS PETROLUB AG regelmäßig erfasst, bewertet, analysiert, gesteuert und überwacht. Grundlage bildet die vom Vorstand genehmigte Finanzrichtlinie. Finanz- und Währungsrisiken werden durch fristen- und währungskonforme Finanzierung sowie durch den Einsatz von Derivaten reduziert. Diese Instrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen (siehe Seiten 106 bis 108, Erläuterungen zur Bilanz, Finanzinstrumente.)

Das Zinsänderungsrisiko hat sich durch die Rückführung der Finanzverschuldung weiter deutlich reduziert. Bisher zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzte Zinssicherungsinstrumente wurden im Berichtsjahr aufgelöst.

FUCHS ist aufgrund seiner globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten zwangsläufig Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Zum einen werden nennenswerte Vermögenswerte in Fremdwährung gehalten, zum anderen erfolgen Bezüge und Lieferungen in unterschiedlichen Währungen.

Die Beteiligungen des FUCHS-Konzerns außerhalb des Euroraums beinhalten Translationsrisiken. Die erwirtschafteten Ergebnisse, insbesondere in US-Dollar, können in ihrer Höhe durch Wechselkurschwankungen verändert werden und entsprechend Einfluss auf das Konzernergebnis haben. Daneben führen Wechselkursveränderungen bei der Umrechnung des Eigenkapitals der außerhalb des Euroraumes gelegenen Gesellschaften zu einer bilanzwirksamen Veränderung des Konzern-Eigenkapitals.

Den Translationsrisiken stehen die Transaktionsrisiken gegenüber, die sich für den Konzern vor allem aus Einnahmen und Ausgaben in Fremdwährung auswirken. Hierunter fallen im Wesentlichen die Beschaffung von Rohstoffen und Fertigprodukten in Fremdwährung durch die operativen Gesellschaften sowie Dividenden- und Lizenzeinnahmen der Holding. Die Transaktionsrisiken der Holding und die der operativen Gesellschaften sind meist entgegengesetzt, so dass ein Netting der Zahlungsströme erfolgen bzw. Restrisiken durch Devisentermingeschäfte reduziert werden können. Verbleibende Translations- und Transaktionsrisiken haben auf Konzernebene eine kompensierende Wirkung.

### Regulatorische und rechtliche Risiken

Der FUCHS PETROLUB Konzern ist als international tätiges Unternehmen einer Vielzahl von regulatorischen und rechtlichen Risiken ausgesetzt. Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Rückrufe, Arbeitssicherheit sowie Umweltschutz sind zu erwähnen. Durch eine kontinuierliche Verbesserung der Aufbau- und Ablauforganisation, des Qualitätsmanagements und eines angemessenen Versicherungsschutzes werden hier schon im Vorfeld mögliche Risiken minimiert.

Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaften des FUCHS PETROLUB Konzerns haben könnten, sind weder anhängig noch angedroht. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich ist, werden zur Risikoversorge für den Fall eines ungünstigen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet.

Rechtliche Risiken können sich aus den vielfältigen uns betreffenden Regelungen und Gesetzen ergeben. Zur Vermeidung möglicher Risiken stützen sich unsere Entscheidungen und Geschäfte auch auf eine umfassende rechtliche und versicherungsrechtliche Beratung. Dabei setzen wir sowohl eigene als auch außenstehende Experten ein. Daneben besteht ein angemessener Versicherungsschutz.

### Risiken aus Akquisitionen und Investitionen

Akquisitions- und Investitionsprojekte sind aufgrund ihrer Zukunftsorientierung für das Wachstum des Unternehmens notwendig, aber auch mit komplexen Risiken behaftet. Diese Risiken werden durch festgelegte Abläufe und Verfahren innerhalb solcher Projekte gesteuert und reduziert.

Risiken aus Akquisitions- und Investitionstätigkeiten sind derzeit nicht erkennbar.

### Sonstige Risiken und IT-Risiken

Informationstechnischen Risiken begegnet FUCHS mit regelmäßigen Investitionen in moderne Hard- und Software. Mit Hilfe moderner Security-Lösungen schützen wir unsere Daten und unsere Infrastruktur vor ungewollten Zugriffen. Die Verfügbarkeit und die Ausfallsicherheit der Server- und Speichersysteme für unternehmenskritische Anwendungen werden kontinuierlich erhöht.

Derzeit sind keine IT-relevanten Risiken bei FUCHS erkennbar.

Die globale Präsenz des FUCHS PETROLUB Konzerns birgt bestimmte Länder- und Standortrisiken. Hierunter fallen im Wesentlichen Naturgewalten, Pandemien, Terror, Krieg sowie politische Verhältnisse und Ereignisse, die in bestimmten Ländern ein Risiko darstellen können. Die Sicherheitsmaßnahmen werden an diesen Standorten ständig neu überprüft, bewertet und entsprechend angepasst. Zudem ist das Risiko von Sach- und Haftpflichtschäden sowie von eventuellen Betriebsunterbrechungen durch Versicherungen adäquat abgedeckt.

Für das Wachstum und die weitere Entwicklung des FUCHS PETROLUB Konzerns sind die Mitarbeiter die wichtigste Ressource. Die wesentlichen Risiken im Personalbereich ergeben sich durch die Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen sowie bei der Personalbeschaffung- und -entwicklung von Fach- und Führungskräften. FUCHS begrenzt diese Risiken durch intensive Qualifizierungsangebote und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie leistungs- und marktgerechte Vergütungspakete.

Wesentliche Produkt- und Umweltrisiken sind derzeit nicht erkennbar. FUCHS legt hohe technische und sicherheitstechnische Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen an, dennoch sind Betriebsstörungen – auch aufgrund externer Einflüsse – nicht auszuschließen, die zu ungewollten Schäden führen können. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung von Betriebsstörungen, führt FUCHS gezielte Maßnahmen zur Verbesserung des Boden- und Gewässerschutzes durch. Zudem ist FUCHS im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden versichert.

Weitere sonstige Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

### Gesamtrisiko

Gegenüber der letzten Berichterstattung haben sich keine wesentlichen Änderungen der Risikolage ergeben. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach unserer Einschätzung gegenwärtig und in absehbarer Zeit für den FUCHS PETROLUB Konzern keine wesentlichen Einzelrisiken. Auch die Gesamtsumme der Risiken sowie Risiko-Kombinationen gefährden nicht den Fortbestand des Konzerns.

Der FUCHS PETROLUB Konzern hat ein adäquates Risikomanagementsystem implementiert, welches sicherstellt, dass Chancen und Risiken frühzeitig erkannt und adressiert werden. Für die typischen Geschäftsrisiken, deren Eintritt einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zur Folge haben könnte, ist Vorsorge getroffen.

## PROGNOSEBERICHT

### Geschäftsentwicklung in den beiden ersten Monaten des Jahres 2007

Der Konzern setzte auch in den ersten beiden Monaten des Jahres 2007 sein Umsatzwachstum fort. In Asien-Pazifik, Afrika und in Europa trugen Mixverbesserungen und Preiserhöhungen zu einem guten internen Wachstum bei, während in Amerika nicht zuletzt währungsbedingt der Vorjahresumsatz nicht erreicht wurde. Das externe Wachstum war leicht negativ.

### Erwartungen für das Geschäftsjahr 2007

Gemäß der jüngsten Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die Weltwirtschaft im Jahr 2007 um 3,5 % wachsen. Auch die globale Schmierstoffnachfrage sollte im Jahr 2007 weiter zunehmen. Wir rechnen mit einem Wachstum von 0,5 % bis 1 %, was in etwa dem Wert des Jahres 2006 entsprechen dürfte.

Für den US-Dollar haben wir mit einem Kurs von 1,30 US-Dollar pro Euro geplant. Der US-Dollar spielt im Rahmen der Translation (Euro-Umrechnung der Bilanz- und Erfolgsrechnung) und bei den Rohstoffeinkäufen der europäischen Gesellschaften eine Rolle.

Angesichts der guten regionalen Aufstellung und des breit diversifizierten Produktprogramms plant der FUCHS PETROLUB Konzern, im Jahr 2007 seinen Marktanteil im Bereich der höherwertigen Schmierstoffe weiter auszubauen. Nicht zuletzt aufgrund seiner vielfältigen F+E-Aktivitäten dürfte er positiv vom Trend zu höherwertigen Schmierstoffen beeinflusst werden. Wir erwarten deshalb eine Ausweitung des Umsatzes, die allerdings nicht an die hohen preisbedingten Zuwachsraten der Vorjahre anknüpfen wird. Abzuwarten bleibt, inwieweit die Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten und die Währungsentwicklung den Umsatzausweis beeinflussen werden.

Die Preise für Rohmaterialien sind in den ersten drei Quartalen 2006 stärker gestiegen als im vierten Quartal. Die Preise für einige Grundöle haben seit Anfang 2007 nachgegeben. Die Lage bei vielen anderen Rohmaterialien hat sich hingegen nicht entspannt und kann deshalb im Jahr 2007 zu Versorgungsengpässen führen, wobei wir diesen Risiken durch Zentralisierung des Grundöleinkaufs, Akquirierung neuer Lieferanten sowie der Anmietung zusätzlicher Lagerkapazitäten entgegenwirken.

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2006 erneut einen Spitzenwert beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Wir planen, an dieses EBIT anzuknüpfen, ohne die in den Vorjahren erzielten hohen Wachstumsraten fortzusetzen. So haben alle Regionen sowohl organische Umsatzsteigerungen als auch einen Anstieg ihrer operativen Ergebnisse budgetiert. Den operativen Cashflow wollen wir auf dem hohen Niveau des Jahres 2006 halten. Insofern gehen wir von einer auch künftig positiven Geschäftsentwicklung des FUCHS PETROLUB Konzerns aus.

Wir erwarten, dass die Investitionen in Sachanlagen über dem Niveau des Jahres 2006 liegen. Darin enthalten sind der Aus- und Neubau unserer Laborkapazitäten am Standort Mannheim sowie die Errichtung eines neuen Werkes in China. Beide Projekte wurden aus dem Vorjahr übertragen.

## NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die eine nennenswerte Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des FUCHS PETROLUB Konzerns haben.

70	<b>Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB AG</b>
70	Gewinn- und Verlustrechnung
71	Bilanz
72	Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns
74	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
75	Kapitalflussrechnung
76	<b>Regional- und Produktsegmente</b>
78	<b>Konzernanhang</b>
78	Grundsätze
83	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
89	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
94	Erläuterungen zur Bilanz
115	<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>
116	<b>Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB AG</b>
116	Gewinn- und Verlustrechnung
117	Bilanz
118	<b>Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns</b>
119	<b>Wesentliche verbundene Unternehmen und Beteiligungen</b>

FINANZBERICHT >> 2006

## KONZERNABSCHLUSS DER FUCHS PETROLUB AG

### Gewinn- und Verlustrechnung

[in Mio €]	Anhang	2006	2005
Umsatzerlöse	(1)	1.323,3	1.192,2
Kosten der umgesetzten Leistung	(2)	-856,4	-767,4
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>466,9</b>	<b>424,8</b>
Vertriebsaufwand	(3)	-213,1	-213,1
Verwaltungsaufwand		-74,2	-71,7
Forschungs- und Entwicklungsaufwand		-22,1	-20,6
		-309,4	-305,4
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>157,5</b>	<b>119,4</b>
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(4)	2,7	8,5
Beteiligungsergebnis	(5)	1,0	0,9
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>161,2</b>	<b>128,8</b>
Finanzergebnis	(6)	-11,8	-15,7
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>149,4</b>	<b>113,1</b>
Ertragsteuern	(7)	-52,2	-38,9
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>97,2</b>	<b>74,2</b>
Fremdanteile	(8)	-0,6	-1,0
<b>Ergebnis nach Fremdanteilen (Konzerngewinn)</b>		<b>96,6</b>	<b>73,2</b>
<b>Ergebnis je Aktie in Euro<sup>1</sup></b>	<b>(9)</b>		
Stammaktie		3,70	2,79
Vorzugsaktie		3,76	2,85

<sup>1</sup> Jeweils unverwässert und verwässert. Einschließlich der am 30. Juni 2006 durch Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln begebenen Gratisaktien; die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

## Bilanz

[in Mio €]	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(13)	83,7	90,0
Sachanlagen		150,9	161,3
At equity bewertete Beteiligungen	(14)	4,3	3,7
Sonstige Finanzanlagen	(15)	8,9	9,6
Latente Steuern	(16)	13,3	15,0
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>(12)</b>	<b>261,1</b>	<b>279,6</b>
Vorräte	(17)	156,0	164,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	203,7	198,6
Steuerforderungen	(19)	0,9	1,6
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	18,8	21,1
Liquide Mittel	(21)	40,2	26,0
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>419,6</b>	<b>411,7</b>
		<b>680,7</b>	<b>691,3</b>
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital		77,8	70,7
Rücklagen des Konzerns		127,7	87,5
Konzerngewinn		96,6	73,2
Kapital des FUCHS PETROLUB Konzerns		302,1	231,4
Anteile anderer Gesellschafter		1,1	1,2
<b>Eigenkapital</b>	<b>(22)</b>	<b>303,2</b>	<b>232,6</b>
Rückstellungen für Pensionen	(23)	51,3	54,9
Sonstige Rückstellungen	(24)	8,6	7,9
Latente Steuern	(16)	10,9	11,9
Finanzverbindlichkeiten	(25)	55,4	66,5
Sonstige Verbindlichkeiten		1,0	1,3
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>127,2</b>	<b>142,5</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	117,4	120,4
Rückstellungen	(27)	40,0	39,8
Steuerverbindlichkeiten	(28)	19,3	31,2
Finanzverbindlichkeiten	(29)	43,1	90,8
Sonstige Verbindlichkeiten	(30)	30,5	34,0
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>250,3</b>	<b>316,2</b>
		<b>680,7</b>	<b>691,3</b>

## Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns

[in Mio €]	Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten							
	31.12.2004	Kursdiff.	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2005	
<b>2005</b>								
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	28,3	0,3	0,0	3,7	0,2	0,3	32,4	
Geschäfts- oder Firmenwerte <sup>1</sup>	78,7	3,4	-0,1	7,2	0,0	0,0	89,2	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,2	0,0	0,0	0,5	0,0	-0,3	0,4	
	<b>107,2</b>	<b>3,7</b>	<b>-0,1</b>	<b>11,4</b>	<b>0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>122,0</b>	
<b>Sachanlagen</b>								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	137,6	6,5	0,0	3,8	6,9	2,4	143,4	
Technische Anlagen und Maschinen	165,2	8,3	0,0	9,8	10,7	2,5	175,1	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	80,7	2,6	0,0	7,3	4,8	2,7	88,5	
Anlagen im Bau	8,2	0,3	0,0	3,7	0,2	-7,6	4,4	
Vermietete Gegenstände	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	
	<b>392,4</b>	<b>17,7</b>	<b>0,0</b>	<b>24,6</b>	<b>22,6</b>	<b>0,0</b>	<b>412,1</b>	
<b>Finanzanlagen</b>								
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,3	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,7	
At equity bewertete Beteiligungen	14,1	0,5	0,0	0,8	0,0	0,0	15,4	
Beteiligungen	2,6	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	2,0	
Ausleihungen an Beteiligungen	0,3	0,1	0,0	0,3	0,0	0,0	0,7	
Sonstige Ausleihungen <sup>3</sup>	6,4	0,0	0,0	1,1	0,3	0,0	7,2	
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,6	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	
	<b>24,3</b>	<b>0,6</b>	<b>0,0</b>	<b>2,6</b>	<b>1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>26,5</b>	
<b>Langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern)</b>	<b>523,9</b>	<b>22,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>38,6</b>	<b>23,8</b>	<b>0,0</b>	<b>560,6</b>	
<b>2006</b>								
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	32,4	-0,2	-2,0	1,7	0,1	0,5	32,3	
Geschäfts- oder Firmenwerte	89,2	-2,6	0,0	0,0	0,1	0,0	86,5	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,4	0,0	
	<b>122,0</b>	<b>-2,8</b>	<b>-2,0</b>	<b>1,7</b>	<b>0,2</b>	<b>0,1</b>	<b>118,8</b>	
<b>Sachanlagen</b>								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	143,4	-3,8	-5,2	1,8	5,6	2,9	133,5	
Technische Anlagen und Maschinen	175,1	-4,5	-5,2	5,7	7,5	1,7	165,3	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	88,5	-1,0	-3,8	5,1	6,6	0,1	82,3	
Anlagen im Bau	4,4	-0,2	-0,2	3,9	0,0	-4,1	3,8	
Vermietete Gegenstände	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,7	0,0	
	<b>412,1</b>	<b>-9,5</b>	<b>-14,4</b>	<b>16,5</b>	<b>19,7</b>	<b>-0,1</b>	<b>384,9</b>	
<b>Finanzanlagen<sup>2</sup></b>								
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,7	0,0	-0,3	0,0	0,0	-0,2	0,2	
At equity bewertete Beteiligungen	15,4	-0,4	0,0	1,0	0,0	0,0	16,0	
Beteiligungen	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	2,2	
Ausleihungen an Beteiligungen	0,7	-0,1	0,0	0,1	0,2	0,0	0,5	
Sonstige Ausleihungen	7,2	0,1	0,0	0,0	0,2	0,1	7,2	
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,5	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,3	
	<b>26,5</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,3</b>	<b>1,1</b>	<b>0,4</b>	<b>0,0</b>	<b>26,4</b>	
<b>Langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern)</b>	<b>560,6</b>	<b>-12,8</b>	<b>-16,7</b>	<b>19,3</b>	<b>20,3</b>	<b>0,0</b>	<b>530,1</b>	

1 Die bis zum 31. Dezember 2004 aufgelaufenen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte wurden entsprechend IFRS 3.79 b mit den historischen Anschaffungskosten saldiert.

2 Die Zugänge bei den Finanzanlagen enthalten neben den Investitionen auch anteilige Erträge der at equity bewerteten Beteiligungen.

3 Aufgrund des Finanzierungscharakters der langfristigen Liefervereinbarungen in Frankreich wurde der Vorjahreswert für die sonstigen Ausleihungen um 5,9 Mio € angepasst.

Kumulierte Abschreibungen								Nettowerte		
	31.12.2004	Kursdiff.	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Planmäßige Abschrei- bungen	Außerplan- mäßige Ab- schreibungen	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
	25,0	0,3	0,0	1,4	0,0	0,2	0,0	26,5	5,9	3,3
	0,0	0,0	0,0	0,0	5,5	0,0	0,0	5,5	83,7	78,7
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,2
	<b>25,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>1,4</b>	<b>5,5</b>	<b>0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>32,0</b>	<b>90,0</b>	<b>82,2</b>
	56,4	2,3	0,0	4,3	2,0	4,4	0,1	60,7	82,7	81,2
	119,4	5,7	0,0	7,8	0,0	10,6	-1,8	120,5	54,6	45,8
	61,7	2,0	0,0	8,4	0,0	4,2	1,7	69,6	18,9	19,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,4	8,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,7
	<b>237,5</b>	<b>10,0</b>	<b>0,0</b>	<b>20,5</b>	<b>2,0</b>	<b>19,2</b>	<b>0,0</b>	<b>250,8</b>	<b>161,3</b>	<b>154,9</b>
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,6	0,3
	11,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,7	3,7	2,4
	1,2	0,0	0,0	0,0	0,3	0,6	0,0	0,9	1,1	1,4
	0,2	0,1	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,5	0,2	0,1
	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	7,2	6,3
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,6
	<b>13,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,6</b>	<b>0,7</b>	<b>0,0</b>	<b>13,2</b>	<b>13,3</b>	<b>11,1</b>
	<b>275,7</b>	<b>10,4</b>	<b>0,0</b>	<b>21,9</b>	<b>8,1</b>	<b>20,1</b>	<b>0,0</b>	<b>296,0</b>	<b>264,6</b>	<b>248,2</b>
	31.12.2005	Kursdiff.	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Planmäßige Abschrei- bungen	Außerplan- mäßige Ab- schreibungen	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
	26,5	-0,1	-0,6	1,7	0,0	0,1	0,0	27,4	4,9	5,9
	5,5	0,0	0,0	0,0	2,2	0,0	0,0	7,7	78,8	83,7
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4
	<b>32,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,6</b>	<b>1,7</b>	<b>2,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>35,1</b>	<b>83,7</b>	<b>90,0</b>
	60,7	-1,4	-4,0	3,9	0,0	4,2	0,1	55,1	78,4	82,7
	120,5	-3,0	-4,7	8,0	0,0	7,4	0,5	113,9	51,4	54,6
	69,6	-0,8	-3,0	6,0	0,0	6,3	-0,5	65,0	17,3	18,9
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,8	4,4
	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,7
	<b>250,8</b>	<b>-5,2</b>	<b>-11,7</b>	<b>18,0</b>	<b>0,0</b>	<b>17,9</b>	<b>0,0</b>	<b>234,0</b>	<b>150,9</b>	<b>161,3</b>
	0,1	-0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,6
	11,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,7	4,3	3,7
	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	1,3	1,1
	0,5	-0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,5	0,0	0,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,2	7,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,5
	<b>13,2</b>	<b>-0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>13,2</b>	<b>13,2</b>	<b>13,3</b>
	<b>296,0</b>	<b>-5,5</b>	<b>-12,3</b>	<b>19,7</b>	<b>2,4</b>	<b>18,0</b>	<b>0,0</b>	<b>282,3</b>	<b>247,8</b>	<b>264,6</b>

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

[in Mio €]								
	Gezeichnetes Kapital AG	Kapitalrücklage AG	Erwirtschaftetes Eigenkapital Konzern	Unterschiede aus der Währungsumrechnung	Marktbewertung Finanzinstrumente	Kapital des Konzerns	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 31.12.2004	70,7	94,9	0,8	-8,9	-1,6	155,9	3,9	159,8
Umgliederung Währungseffekte aus Kapitalrückzahlungen einer Tochtergesellschaft			-2,6	2,6		0		0
Dividendenzahlungen			-13,7			-13,7	-0,9	-14,6
<b>Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung</b>								
Währungsänderungen				15,0		15,0		15,0
Finanzinstrumente nach latenter Steuer					1,0	1,0		1,0
Übrige Veränderungen						0	-2,8	-2,8
<b>Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderung</b>								
Konzernergebnis nach Steuern 2005			73,2			73,2	1,0	74,2
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>70,7</b>	<b>94,9</b>	<b>57,7</b>	<b>8,7</b>	<b>-0,6</b>	<b>231,4</b>	<b>1,2</b>	<b>232,6</b>
Dividendenzahlungen			-17,5			-17,5	-0,7	-18,2
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	7,1	-7,1				0		0
<b>Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung</b>								
Währungsänderungen				-9,1		-9,1		-9,1
Finanzinstrumente nach latenter Steuer					0,6	0,6		0,6
Übrige Veränderungen			0,1			0,1		0,1
<b>Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderung</b>								
Konzernergebnis nach Steuern 2006			96,6			96,6	0,6	97,2
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>77,8</b>	<b>87,8</b>	<b>136,9</b>	<b>-0,4</b>	<b>0,0</b>	<b>302,1</b>	<b>1,1</b>	<b>303,2</b>

Die Kapitalrücklage der AG ist nach IFRS um die Kosten der Kapitalerhöhung 2003 i.H. von 1,1 Mio € reduziert.

Bei der Dividendenzahlung 2006 in Höhe von 17,4 Mio € handelt es sich um die Auszahlung der von der Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB AG am 21. Juni 2006 beschlossenen Dividende für das Jahr 2005; die Dividende betrug (einschließlich des Jubiläumsbonus von 0,10 € je Aktie) 0,71 € je Stammstückaktie bzw. 0,77 € je Vorzugsstückaktie. Die Veränderung des Eigenkapitals wird im Anhang unter Pos. 22 erläutert.

## Kapitalflussrechnung

[in Mio €]	2006	2005
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>97,2</b>	<b>74,2</b>
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	22,1	30,0
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-2,6	-0,2
Veränderung der latenten Steuern	1,1	-2,4
Nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus at equity bewerteten Beteiligungen	-1,0	-0,8
<b>Brutto-Cashflow</b>	<b>116,8</b>	<b>100,8</b>
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-11,2	9,7
Veränderung der Vorräte	-0,8	-17,8
Veränderung der Forderungen	-13,9	-15,8
Veränderung der übrigen Aktiva	2,2	5,7
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	1,0	5,1
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und Unternehmensveräußerungen	-3,4	-9,9
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>90,7</b>	<b>77,8</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1,6	-4,2
Investitionen in Sachanlagevermögen	-16,5	-24,6
Investitionen in Finanzanlagen	-0,1	-1,8
Erwerb von Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,0	-9,7
Verkauf von Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	11,1	0,3
Erlöse aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte	0,1	0,2
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	2,3	13,4
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,4	0,3
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-4,3</b>	<b>-26,1</b>
<b>Freier Cashflow</b>	<b>86,4</b>	<b>51,7</b>
Ausschüttungen für das Vorjahr	-18,2	-14,6
Veränderung der Anleiheverbindlichkeiten	0,0	-58,5
Veränderung der Bank- und Leasingverbindlichkeiten	-53,0	18,4
<b>Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-71,2</b>	<b>-54,7</b>
<b>Finanzmittelfonds zum Ende der Vorperiode</b>	<b>26,0</b>	<b>27,6</b>
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	90,7	77,8
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-4,3	-26,1
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-71,2	-54,7
Effekt aus der Währungsumrechnung des Finanzmittelfonds	-1,0	1,4
<b>Finanzmittelfonds zum Ende der Periode<sup>1</sup></b>	<b>40,2</b>	<b>26,0</b>
<b>Angaben zum Erwerb und zum Verkauf von Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten [in Mio €]</b>		
Gesamtbetrag aller Kaufpreise	0,0	9,7
Gesamtbetrag der miterworbenen Bestände an Zahlungsmitteln	0,0	0,0
Saldo des erworbenen Nettovermögens	0,0	2,8
Gesamtbetrag aller Verkaufspreise <sup>2</sup>	12,4	0,3
Gesamtbetrag der mitveräußerten Bestände an Zahlungsmitteln	1,3	0,0
Saldo des veräußerten Nettovermögens <sup>3</sup>	-2,9	0,3

1 Der Finanzmittelfonds umfasst die liquiden Mittel des Konzerns. Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 64,2 Mio € (25,3). Die geleisteten Zinszahlungen machen 11,3 Mio € (14,5) aus, die erhaltenen Zinszahlungen betragen 1,6 Mio € (2,1).

2 Die Verkaufspreise wurden vollständig mit Zahlungsmitteln erbracht.

3 Das veräußerte Nettovermögen betrifft FUCHS LUBRICANTS (BANGLADESH) LTD. sowie die LIPPERT-UNIPOL Gruppe.

## REGIONAL- UND PRODUKTSEGMENTE

Regionalsegmente [in Mio €]	Europa			Nord- und Südamerika		
	2006	2005	Änderung	2006	2005	Änderung
Umsätze nach Sitz der Kunden	809,2	722,6	86,6	243,4	229,9	13,5
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	874,7	781,0	93,7	235,0	224,2	10,8
> davon mit anderen Segmenten	22,5	20,0	2,5	1,1	1,0	0,1
Planmäßige Abschreibungen <sup>1</sup>	12,3	14,5	-2,2	3,7	3,8	-0,1
Außerplanmäßige Abschreibungen <sup>1</sup>	2,2	4,5	-2,3	0,0	0,0	0,0
Ergebnisse aus at equity bewerteten Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Segmentergebnis (EBIT)	95,7	75,6	20,1	41,2	37,6	3,6
Finanzergebnis						
Ertragsteuern						
<b>Ergebnis nach Steuern</b>						
Segmentvermögen <sup>2</sup>	413,0	415,3	-2,3	152,0	161,5	-9,5
Segmentsschulden <sup>3</sup>	135,3	142,3	-7,0	22,5	30,0	-7,5
Finanzverbindlichkeiten						
Pensionsrückstellungen						
Liquide Mittel						
Konzernschulden <sup>4</sup>						
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte <sup>5</sup>	11,5	23,8	-12,3	4,5	8,0	-3,5
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2.376	2.507	-131	607	618	-11
<b>Kennzahlen [in %]</b>						
EBIT zu Umsatz <sup>7</sup>	10,9	9,7		17,5	16,8	

1 Bezogen auf Sachanlagen, immaterielle Anlagenwerte, Firmenwerte und Finanzanlagen.

2 Einschließlich der Anteile an at equity bewerteten Beteiligungen.

3 Nicht verzinsliches Fremdkapital: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten; Konzernwert einschließlich Steuerverbindlichkeiten.

4 Segmentsschulden, Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen, abzüglich Liquide Mittel.

5 Einschließlich der Zugänge durch die Veränderung des Konsolidierungskreises.

6 EBIT in den Segmenten ohne Ergebnisse und außerplanmäßige Abschreibungen der at equity bewerteten Beteiligungen, da auch deren Umsatzerlöse nicht im Segmentumsatz enthalten sind; Umsatz nach Sitz der Gesellschaften.

Produktsegmente [in Mio €]	Kfz-Öle			Industrieöle und Spezialitäten		
	2006	2005	Änderung	2006	2005	Änderung
Umsätze nach Produktgruppen <sup>1</sup>	440,8	383,4	57,4	769,8	693,3	76,5
Segmentvermögen <sup>2</sup>	206,5	206,9	-0,4	420,2	418,8	1,4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte <sup>3</sup>	4,7	8,5	-3,8	11,7	23,0	-11,3

1 Umsätze nach Produktgruppen 2005 aktualisiert aufgrund korrigierter Segmentwerte einer Landesgesellschaft.

2 Einschließlich der Anteile an at equity bewerteten Beteiligungen.

3 Einschließlich Firmenwerte und Investitionen aus Zugängen durch die Veränderung des Konsolidierungskreises.

Asien-Pazifik, Afrika			Summe operative Gesellschaften			Holdinggesellschaften inklusive Konsolidierung			FUCHS PETROLUB Konzern		
2006	2005	Änderung	2006	2005	Änderung	2006	2005	Änderung	2006	2005	Änderung
270,7	239,7	31,0	1.323,3	1.192,2	131,1	0,0	0,0	0,0	1.323,3	1.192,2	131,1
237,2	207,6	29,6	1.346,9	1.212,8	134,1	-23,6	-20,6	-3,0	1.323,3	1.192,2	131,1
0,0	0,0	0,0	23,6	21,0	2,6	-23,6	-21,0	-2,6	0,0	0,0	0,0
2,5	2,6	-0,1	18,5	20,9	-2,4	1,2	1,0	0,2	19,7	21,9	-2,2
0,2	3,5	-3,3	2,4	8,0	-5,6	0,0	0,1	-0,1	2,4	8,1	-5,7
1,0	0,8	0,2	1,0	0,8	0,2	0,0	0,0	0,0	1,0	0,8	0,2
23,4	16,1	7,3	160,3	129,3	31,0	0,9	-0,5	1,4	161,2	128,8	32,4
									-11,8	-15,7	3,9
									-52,2	-38,9	-13,3
									97,2	74,2	23,0
108,5	105,2	3,3	673,5	682,0	-8,5	7,2	9,3	-2,1	680,7	691,3	-10,6
38,0	31,2	6,8	195,9	203,5	-7,6	31,8	43,0	-11,2	227,7	246,5	-18,8
									98,5	157,3	-58,8
									51,3	54,9	-3,6
									40,2	26,0	14,2
									337,3	432,7	-95,4
2,0	2,4	-0,4	18,0	34,2	-16,2	0,2	1,8	-1,6	18,2	36,0	-17,8
854	953	-99	3.837	4.078	-241	72	71	1	3.909	4.149	-240
9,4	7,4		11,8	10,6					12,2	10,8	

Sonstiges			Summe operative Gesellschaften			Holdinggesellschaften inklusive Konsolidierung			FUCHS PETROLUB Konzern		
2006	2005	Änderung	2006	2005	Änderung	2006	2005	Änderung	2006	2005	Änderung
112,7	115,5	-2,8	1.323,3	1.192,2	131,1	0,0	0,0	0,0	1.323,3	1.192,2	131,1
49,4	63,2	-13,8	676,1	688,8	-12,7	4,6	2,5	2,1	680,7	691,3	-10,6
1,6	4,4	-2,8	18,0	35,9	-17,9	0,2	0,1	0,1	18,2	36,0	-17,8

# KONZERNANHANG

## Grundsätze

### Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, zum 31. Dezember 2006 wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend gemäß § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Regelungen erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2006 verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS, vormals International Accounting Standards IAS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden angewendet. Folgende Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen sind erst ab dem Geschäftsjahr 2007 verbindlich:

- >> IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- >> Änderung von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses: Angaben zum Kapital“
- >> IFRIC 7 „Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29: Rechnungslegung in Hochinflationländern“
- >> IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“
- >> IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“.

Aus den genannten neuen bzw. geänderten Regelungen erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Der neue IFRS 7 und die Änderungen von IAS 1 werden ab dem Geschäftsjahr 2007 zusätzliche Angaben im Anhang zur Folge haben.

Weiterhin wurden folgende Standards und Interpretationen vom IASB veröffentlicht, die noch nicht von der Europäischen Union angenommen sind:

- >> IFRS 8 „Operative Segmente“
- >> IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“
- >> IFRIC 11 „IFRS 2: Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“
- >> IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“.

Aus den genannten Neuregelungen erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. IFRS 8 wird voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2009 zusätzliche Angaben im Anhang zur Folge haben.

Die Berichtswährung ist der Euro (€). Alle Beträge werden in Millionen € (Mio €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Im Interesse einer klareren und übersichtlicheren Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim/Deutschland, grundsätzlich alle inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses, d. h. auf den 31. Dezember aufgestellt. Die Jahresabschlüsse sind von Abschlussprüfern geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Bei Tochterunternehmen ohne wesentlichen Geschäftsbetrieb, die – auch in ihrer Gesamtheit – für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, wurde von der Einbeziehung in den Konzernabschluss abgesehen.

Drei Beteiligungsunternehmen, die gemeinsam mit anderen Unternehmen geführt werden, sind anteilmäßig konsolidiert. Der Konsolidierungskreis umfasst insgesamt 61 (70) Gesellschaften.

Im Jahr 2006 hat sich der Konsolidierungskreis durch den Abgang von neun vollkonsolidierten Gesellschaften geändert: Sechs Gesellschaften wurden veräußert, drei Gesellschaften wurden liquidiert, eine Gesellschaft wurde innerhalb des Konzerns fusioniert und eine neugegründete Gesellschaft wurde erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die wesentlichen Beteiligungen sind auf der Seite 119 aufgeführt; die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) ist beim elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt und abrufbar ([www.unternehmensregister.de](http://www.unternehmensregister.de)).

Die Gesellschaft ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD., Jeddah/Saudi-Arabien, wurde wie im Vorjahr nach der Equity-Methode einbezogen.

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden eine Inlands- und vier Auslands-Tochtergesellschaften sowie vier weitere Beteiligungen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung ist.

Von der Befreiung von der Offenlegungspflicht von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften wurde für die  
WISURA MINERALÖLWERK GOLDGRABE & SCHEFT GMBH & CO., Bremen,  
nach § 264b HGB und für die  
BREMER & LEGUIL GMBH, Duisburg,  
FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim  
FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim,  
FUCHS LUBRITECH GMBH, Weilerbach, sowie die  
PARAFLUID MINERALOELGESELLSCHAFT MBH, Hamburg,  
nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht. Die großen und mittelgroßen Kapitalgesellschaften wurden darüber hinaus von der Aufstellung eines Lageberichts befreit.

## Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr wurde ein Unternehmen aus der Region Asien-Pazifik, Afrika zum 1. Januar 2006, die Gesellschaften der LIPPERT-UNIPOL Gruppe zum 1. Juli 2006 und drei westeuropäische Gesellschaften zum Jahresende entkonsolidiert. Die Vergleichbarkeit mit Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wird durch die Abgänge nicht wesentlich beeinträchtigt. Insgesamt ergibt sich eine Reduzierung der Bilanzsumme um rund 3,5 Mio €; an Vermögenswerten gingen 4,3 Mio € ab, die Konzernverbindlichkeiten reduzierten sich durch die Abgänge um 7,3 Mio €. In der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ist die LIPPERT-UNIPOL Gruppe bis zum 30. Juni 2006 enthalten. Die im Vergleich zum Vorjahr entfallenden Umsatzerlöse der entkonsolidierten Gesellschaften betragen 13,9 Mio €, das Konzernergebnis nach Steuern ist 2006 um 0,7 Mio € verbessert. Im sonstigen betrieblichen Ertrag ist ein Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von 3,0 Mio € enthalten.

## Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird für Erwerbe vor dem 31. März 2004 nach den damaligen Regelungen des IAS 22 durchgeführt. Für Erwerbe ab dem 31. März 2004 gelten die Grundsätze des IFRS 3. Sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse sind nach der Erwerbsmethode (purchase method of accounting) bilanziert.

Die vor dem 31. März 2004 erworbenen Vermögenswerte und Schulden sind zum anteiligen beizulegenden Zeitwert (fair value) angesetzt. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Für Erwerbe ab dem 31. März 2004 erfolgt der Ansatz der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum vollen beizulegenden Zeitwert (fair value). Der Unterschiedsbetrag zu den Anschaffungskosten stellt wiederum Geschäfts- oder Firmenwert dar.

Entsprechend den Regelungen des IFRS 3.55 werden seit dem Geschäftsjahr 2005 keine planmäßigen Firmenwertabschreibungen mehr vorgenommen. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird nach IAS 36 mindestens einmal jährlich aufgrund von Werthaltigkeitsrechnungen zur Bestimmung des erzielbaren Zeitwertes bzw. des Nutzungswertes beurteilt (Impairment Test). Zum Zwecke der Überprüfung auf eine Wertminderung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (cash generating units) zugeordnet. Falls der erzielbare Betrag den Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet, erfolgt eine ergebniswirksame Abschreibung des Firmenwertes dieser Einheit auf den Zeit- bzw. Nutzungswert. Das beschriebene Verfahren zum Impairment Test erfolgt in der Regel auf Ebene der Tochtergesellschaft. Bei der Ermittlung des erzielbaren Zeitwertes kommt ein Discounted Cashflow-Verfahren mit Abzinsungsfaktoren unter Berücksichtigung landesspezifischer Risiken von 6,75 %, 8,0 % und 12,0 % zur Anwendung.

Für die quotalkonsolidierten Gemeinschaftsunternehmen sowie das nach der Equity-Methode bewertete assoziierte Unternehmen gelten die entsprechenden Konsolidierungsgrundsätze.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Ausgenommen hiervon sind Zwischenergebnisse, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung sind.

Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am konsolidierten Jahresergebnis werden getrennt von den auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallenden Anteilen ausgewiesen.

## Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes, in dem ein Unternehmen tätig ist. Für die Tochtergesellschaften ist damit in der Regel ihre jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Eine Fremdwährungstransaktion wird bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erstmalig in der funktionalen Währung angesetzt, in dem mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs umgerechnet wird. In den Einzelabschlüssen der FUCHS PETROLUB AG und der konsolidierten Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs bewertet. Die am Bilanzstichtag noch nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Im Konzernabschluss werden dann für den Ausweis in der Berichtswährung Euro die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften wie folgt umgerechnet:

Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs, Eigenkapital zu historischen Kursen sowie Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs. Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung wird ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Darstellung erfolgt in einer separaten Spalte des Eigenkapitalspiegels. Zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Der Ausweis der erfolgswirksamen Währungsdifferenzen erfolgt in der GuV-Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“.

Im Anlagenspiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Posten zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Wertberichtigungen in einer separaten Spalte als Kursdifferenz gezeigt.

Die Währungsumrechnung des anteiligen Eigenkapitals von assoziierten Unternehmen erfolgt zum jeweiligen Kurs am Einbeziehungsstichtag. Die Wertfortschreibung der Anteile an assoziierten Unternehmen im Umfang der jeweiligen Jahresergebnisse erfolgt zum Mittelkurs des Abschlussstichtages bzw. zu den von der Europäischen Zentralbank festgelegten Referenzkursen am Bilanzstichtag. Gewinnausschüttungen von assoziierten Unternehmen werden zum jeweiligen Kurs im Zeitpunkt der Ausschüttung umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

Stichtagskurs [1 €]			
	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung der Fremdwährung in %
US-Dollar	1,320	1,184	-10,3
Pfund Sterling	0,674	0,688	+2,1
Chinesische Renminbi Yuan	10,321	9,563	-7,3
Australische Dollar	1,675	1,623	-3,1
Südafrikanische Rand	9,306	7,495	-19,5
Polnische Zloty	3,857	3,863	+0,2
Brasilianische Real	2,823	2,761	-2,2
Argentinische Peso	4,054	3,598	-11,2

Durchschnittskurs [1 €]			
	2006	2005	Veränderung der Fremdwährung in %
US-Dollar	1,256	1,246	-0,8
Pfund Sterling	0,682	0,684	+0,3
Chinesische Renminbi Yuan	10,022	10,223	+2,0
Australische Dollar	1,668	1,633	-2,1
Südafrikanische Rand	8,528	7,929	-7,0
Polnische Zloty	3,905	4,029	+3,2
Brasilianische Real	2,737	3,042	+11,1
Argentinische Peso	3,882	3,650	-6,0

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Abschlüsse der FUCHS PETROLUB AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Von den konzerneinheitlichen Grundsätzen abweichende Wertansätze in den Jahresabschlüssen assoziierter Unternehmen werden bei Geringfügigkeit beibehalten.

Grundlegendes Bewertungskonzept ist der Ansatz der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Auf Ausnahmen hiervon wird bei den betreffenden Positionen hingewiesen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der IFRS erfordert bei einigen Positionen Ermessensausübungen hinsichtlich der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie bei der Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf Erfahrungswerten und auf anderen Faktoren, die unter den jeweiligen Umständen für zutreffend gehalten werden. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei Beurteilung, Ansatz und Bemessung von

- >> außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen,
- >> Pensionsverpflichtungen,
- >> Rückstellungen für Steuern und Restrukturierungen,
- >> Abwertungsbedarf bei Vorräten,
- >> Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern.

Die künftige tatsächliche Entwicklung kann von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren abweichen. Die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen werden im Jahr der Korrektur und – falls erforderlich – in den Folgejahren berücksichtigt.

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten die Erlöse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Erlösschmälerungen und nach Eliminierung konzerninterner Vorgänge. In den Umsatzerlösen sind auch Dienstleistungen aus Chemical Process Management enthalten. Der Realisierungszeitpunkt bestimmt sich nach dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden sowie dem Zeitpunkt der Leistungserstellung.

### Kosten der umgesetzten Leistung

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie enthalten nach IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die dem Produktionsbereich zuzuordnenden Gemeinkosten. Die Gemeinkosten schließen u. a. Abschreibungen auf Fertigungsgebäude und Anlagen sowie Abwertungen auf die Vorräte ein.

### Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen und des Außendienstes die Kosten für Werbung, Provisionen und für Logistik.

## Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit sie nicht als konzerninterne Dienstleistungen auf andere Bereiche weiterverrechnet worden sind.

## Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Entwicklungskosten werden bei Anfall ergebniswirksam behandelt, da sie nicht die umfangreichen Voraussetzungen des IAS 38 hinsichtlich Aktivierungsfähigkeit erfüllen.

## Finanzergebnis

Finanzierungskosten werden ergebniswirksam abgegrenzt und unmittelbar unter Anwendung der Effektivzinsmethode gebucht und im Finanzergebnis dargestellt. Eine Aktivierung von Fremdkapitalzinsen auf erworbene oder hergestellte Vermögenswerte erfolgt nicht (IAS 23).

Zinserträge werden ergebniswirksam abgegrenzt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst, Dividenderträge werden zum Zeitpunkt des Anspruchs auf Auszahlung gebucht.

Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen werden zusammen mit dem erwarteten Vermögensertrag der Pensionsfonds anhand von versicherungsmathematischen Gutachten erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

## Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten bewertet. Hinsichtlich der Nutzungsdauern wird unterschieden zwischen begrenzter und unbestimmbarer Nutzungsdauer. Unbestimmbare Nutzungsdauer liegt vor, wenn keine vorhersehbare Begrenzung der Periode erkennbar ist, in der der Vermögenswert voraussichtlich Netto-Cashflows für den Konzern erzeugen wird.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden jährlich einer Prüfung auf ihre Werthaltigkeit unterzogen (Impairment Test). Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. Für Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte wird konzerneinheitlich eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren angesetzt. Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Bereichskosten für Herstellung, Verwaltung, Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung ausgewiesen.

## Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Anlagegegenstände werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen im Sachanlagenbereich liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer	
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	5 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

### Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer und bei Sachanlagen

Bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei den Sachanlagen wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes gemäß IAS 36 dann überprüft, wenn wertbeeinflussende Ereignisse vorliegen. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes, der den höheren Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert unterschreitet, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen (Impairment). Wenn der Grund für eine früher durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

### Leasing

Im Anlagevermögen werden auch Vermögenswerte aus Leasingverhältnissen ausgewiesen. Geleaste bzw. gemietete Anlagengegenstände, deren wirtschaftlicher Eigentümer infolge Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen die jeweilige Konzerngesellschaft ist (finance lease), werden nach IAS 17 mit dem Barwert der Leasingraten aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Vertragslaufzeit. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in Höhe des Barwertes unter den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten passiviert. Die Leasingzahlungen werden in Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Finanzverbindlichkeiten aufgeteilt.

Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber (operating lease), werden die Leasingraten im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst.

### At equity bewertete Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Die anteiligen Erträge, reduziert um die Ausschüttungen, werden im Anlagespiegel als Zugänge ausgewiesen.

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden gemäß IAS 39 zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert, da es sich bei diesen Vermögenswerten um nichtnotierte Anteile an Kapitalgesellschaften handelt, für die der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder bei unverzinslichen Darlehen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Wertpapiere des Anlagevermögens sind nach IAS 39 zu differenzieren in Wertpapiere, die Handelszwecken dienen, weiterveräußerbare Wertpapiere und solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Der FUCHS PETROLUB Konzern hält keine Wertpapiere zu Handelszwecken. Die weiterveräußerbaren Wertpapiere werden dann zum Marktwert angesetzt, wenn es einen sicheren Marktwert gibt, andernfalls werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle der Marktbewertung werden unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital ausgewiesen. Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten oder dem fair value angesetzt. Dieser beizulegende Zeitwert ist der Marktwert am Bilanzstichtag ohne Abzug von Transaktionskosten.

### Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen der konsolidierten Gesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Aktive latente Steuern betreffen im Wesentlichen Steuerabgrenzungen auf eliminierte Zwischengewinne im Konzern, insbesondere im Bereich des Vorratsvermögens sowie auf Pensionsrückstellungen. Sie umfassen auch Steuererminderungsansprüche, sofern sie sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Abschreibungsunterschieden im Anlagevermögen aufgrund abweichender konzerneinheitlicher und steuerlicher Abschreibungsregeln. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten.

### Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte angesetzt. Die Vorratsbewertung basiert grundsätzlich auf der Methode des gewogenen Durchschnitts. In einzelnen Fällen wird das FiFo-Verfahren (First-in First-out) angewandt. Die Herstellungskosten bestehen entsprechend IAS 2 aus den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Sondereinzelkosten der Fertigung. Daneben werden auch alle dem Produktionsprozess zuzurechnenden Gemeinkosten sowie Verbrauchsteuern und Abschreibungen auf Fertigungsanlagen einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebes, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung werden ebenso wie Finanzierungskosten (IAS 23) nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

## Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn Forderungen uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist. Unverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Forderungen in ausländischer Währung sind mit dem Stichtagskurs bewertet.

## Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente (Derivate) ausschließlich zur Begrenzung der Währungs- und Zinsrisiken aus seinem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungsvorgängen.

Nach IAS 39 sind derivative Finanzinstrumente, wie z. B. die vom Konzern vor allem genutzten Devisentermingeschäfte zum Marktwert zu bilanzieren. Marktwerte entsprechen den Aufwendungen bzw. Erträgen bei einer (theoretischen) Auflösung der Derivatvereinbarungen zum Bilanzstichtag. Der Bewertung dieser Finanzinstrumente liegen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle und mathematische Verfahren (Barwertmethode für Devisentermingeschäfte) auf der Basis aktueller Marktdaten zu Grunde.

Da die Derivate ausschließlich im Rahmen von Risikobegrenzungs- bzw. Sicherungsstrategien verwendet werden, können bei entsprechender Dokumentation die Regelungen des Hedge Accounting Anwendung finden. Dabei unterscheidet IFRS insbesondere nach „Fair Value Hedges“ und „Cashflow Hedges“.

Ein Fair Value Hedge stellt auf die Wertveränderung eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit ab. Da die entsprechende Wertveränderung des Grundgeschäftes ergebniswirksam ist, wird auch die – gegenläufige – Wertveränderung des Derivates in der Ergebnisrechnung erfasst.

Ein Cashflow Hedge liegt vor, wenn das Derivat einen Ausgleich für die Risiken in den zukünftigen Cashflows eines bestehenden Grundgeschäftes oder nahezu sicherer künftiger Transaktionen sicherstellt (z. B. den möglichen Kursnachteil einer Fremdwährungseinnahme ausgleicht). Abhängig davon, wie genau ein konkretes Grundgeschäft mit einem korrespondierenden Derivat abgesichert ist, ist der Cashflow Hedge „effektiv“ oder nicht. Soweit unrealisierte Gewinne oder Verluste aus der Bewertung eines Derivates mit dem Grundgeschäft korrespondieren, d. h. „hedge-effektiv“ sind, werden sie zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital (Rücklagen des Konzerns) ausgewiesen. Sobald das Grundgeschäft ergebniswirksam (fällig) wird, werden Gewinne oder Verluste aus dem Derivat wie die des Grundgeschäftes in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Hingegen wird der auf den nicht „hedge-effektiven“ Teil eines Derivates entfallende Gewinn oder Verlust immer erfolgswirksam in der Gewinn- oder Verlustrechnung gezeigt.

## Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten, noch nicht eingereichte Schecks und Wechsel sowie Kassenbestände. Sie sind zu Anschaffungskosten bewertet, die Umrechnung von Vermögenswerten in Fremdwährung erfolgt zum Stichtagskurs.

Die Entwicklung der liquiden Mittel, die dem Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 entsprechen, ist in der Kapitalflussrechnung des Konzerns dargestellt.

## Eigenkapital

Kosten der Beschaffung des Eigenkapitals werden direkt beim Eigenkapital in Abzug gebracht.

Vorzugsaktienkapital wird als Eigenkapital bilanziert, weil die Anforderungen des IAS 32 an ein Eigenkapitalinstrument erfüllt sind. Auf Vorzugsaktien entfallende Dividenden werden ebenso wie die Dividenden auf Stammaktien als Eigenkapitalverwendung gezeigt.

## Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie zehn Prozent des höheren Wertes von Verpflichtungsumfang und etwaigem Fondsvermögen übersteigen („Korridorregel“). In diesem Fall werden sie über die künftige Restdienstzeit der Belegschaft verteilt. Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen in Höhe des laufenden Dienstzeitaufwandes wird den Personalkosten in den Bereichskosten zugeordnet, während der enthaltene Zinsanteil im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

## Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich (d. h. Eintrittswahrscheinlichkeit > 50 %) und die voraussichtliche Höhe des erforderlichen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist.

Der Wertansatz der Rückstellungen zeigt diejenigen Beträge, die zur Abdeckung zukünftiger Zahlungsverpflichtungen, erkennbarer Risiken und ungewisser Verbindlichkeiten des Konzerns erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem zu marktüblichen Konditionen auf den Bilanzstichtag abgezinsten Betrag angesetzt.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Bewertung von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Derivaten (Fair Value Hedge Accounting) kann davon abweichen, diese Verbindlichkeiten werden ebenso wie die Derivate selbst zu Marktwerten bilanziert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten in den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1 >> Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aufgeteilt nach Tätigkeitsbereichen sind wie folgt:

[in Mio €]	2006	2005	Veränderung in %
Kfz-Öle	440,8	383,4	15,0
Industrieöle und Spezialitäten	769,8	693,3	11,0
Sonstiges	112,7	115,5	-2,4
	<b>1.323,3</b>	<b>1.192,2</b>	<b>11,0</b>

Im Bereich Sonstiges sind die Poliertechnik, Lohnherstellung, Chemical Management, der Grundölhandel und sonstige Aktivitäten zusammengefasst.

Die Vorjahreszahlen wurden geringfügig angepasst.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Regionen ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 76 und 77 ersichtlich.

### 2 >> Kosten der umgesetzten Leistung

[in Mio €]	2006	2005
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen	777,4	682,0
<b>Materialaufwand</b>	<b>777,4</b>	<b>682,0</b>
Personal- und sonstige Kosten	79,0	85,4
	<b>856,4</b>	<b>767,4</b>

### 3 >> Vertriebsaufwand

[in Mio €]	2006	2005
Frachten	46,5	49,5
Provisionen	24,9	23,9
Personal- und sonstige Kosten	141,7	139,7
	<b>213,1</b>	<b>213,1</b>

#### 4 >> Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Diese Position umfasst alle betrieblichen Aufwendungen und Erträge, die nicht unmittelbar den Funktionsbereichen zurechenbar sind.

[in Mio €]	2006	2005
Erträge aus Anlageabgängen	0,6	10,0
Erträge aus Entkonsolidierungen	3,0	0,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2,5	3,6
Erträge aus den Auflösungen von Wertberichtigungen	1,9	1,0
Erträge aus Umlagen, Provisionen, Lizenzen und Kostenweiterbelastungen	1,0	1,3
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	0,3	0,6
Erträge aus Währungsumrechnungen und Kursgewinne	2,4	3,3
Übrige betriebliche Erträge	6,0	5,4
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>17,7</b>	<b>25,2</b>
Verluste aus Anlageabgängen	0,2	0,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	4,0	4,1
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen und Kursverluste	2,4	2,0
Aufwendungen aus Verpachtung von Anlagevermögen	0,1	0,2
Restrukturierungs- und Abfindungskosten	0,7	0,5
Impairmentabschreibungen Firmenwerte	2,2	5,5
Übrige betriebliche Aufwendungen	5,4	4,3
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>15,0</b>	<b>16,7</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen</b>	<b>2,7</b>	<b>8,5</b>

Die Erträge aus Entkonsolidierungen betreffen ein zum 1. Januar 2006 veräußertes Unternehmen aus der Region Asien-Pazifik, Afrika, sowie die zum 1. Juli 2006 veräußerten Gesellschaften der LIPPERT-UNIPOL Gruppe.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beinhalten Risiken u. a. im Bereich Sanierungsmaßnahmen, Gewährleistungen, Gratifikationen und Provisionen sowie Demontageverpflichtungen, mit deren Eintritt nicht mehr oder nicht mehr in dieser Höhe zu rechnen ist.

Bei den Übrigen betrieblichen Erträgen handelt es sich u. a. um erhaltene Schadenersatzleistungen, Leergebindeverkäufe und sonstige Verkäufe.

Die Restrukturierungskosten enthalten die erwarteten Kosten für Umstrukturierungen im europäischen Ausland und in Australien.

Die Impairmentabschreibungen betreffen ausschließlich Wertberichtigungen von Firmenwerten aus Einzelabschlüssen von Tochtergesellschaften im europäischen Ausland.

Die Übrigen betrieblichen Aufwendungen umfassen u. a. die Einstandskosten der sonstigen Verkäufe sowie Rückstellungsbildungen aus dem nicht operativen Bereich.

## 5 >> Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis umfasst die Equity-Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen:

[in Mio €]	2006	2005
Erträge aus at equity bewerteten Beteiligungen	1,0	0,8
Sonstige Beteiligungserträge	0,0	0,1
	<b>1,0</b>	<b>0,9</b>

## 6 >> Finanzergebnis

[in Mio €]	2006	2005
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
> verbundene Unternehmen	0,1	0,0
> Übrige (im Wesentlichen Kreditinstitute)	1,5	2,1
<b>Zinserträge</b>	<b>1,6</b>	<b>2,1</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
> verbundene Unternehmen	0,0	0,0
> Vergütung für Genussrechtskapital	-3,7	-3,7
> Zinssicherungen	-0,5	-0,8
> Übrige (im Wesentlichen Kreditinstitute)	-5,9	-9,6
Zinsanteil Finanzleasing	-0,3	-0,4
Pensionsverpflichtungen		
> Zinsaufwand	-7,4	-7,4
> Erwarteter Vermögensertrag der Fonds	4,7	4,8
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-13,1</b>	<b>-17,1</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-11,5</b>	<b>-15,0</b>
Impairmentabschreibungen auf Finanzanlagen	-0,2	-0,6
Sonstiges Finanzergebnis	-0,1	-0,1
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-11,8</b>	<b>-15,7</b>

Der Zinsanteil an Zuführungen zu Pensionsrückstellungen von -2,7 Mio € (-2,6) setzt sich zusammen aus dem Zinsaufwand für die rückstellungs- und fondsfinanzierten Verpflichtungen von 7,4 Mio € (7,4) und den erwarteten Vermögenserträgen der Pensionsfonds in Höhe von 4,7 Mio € (4,8).

## 7 >> Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze zugrunde; diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

[in Mio €]	2006	2005
Laufende Steuern	51,1	41,3
Latente Steuern	1,1	-2,4
<b>Gesamt</b>	<b>52,2</b>	<b>38,9</b>

Der inländische Steuersatz basiert auf dem Körperschaftsteuersatz von 26,4 % unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags von 5,5 %. Einschließlich der Gewerbesteuer liegt die gesamte Steuerbelastung damit bei etwa 39 %.

Der von den ausländischen Gesellschaften erzielte Gewinn wird mit den lokalen Sätzen versteuert. Die in den einzelnen Ländern zur Anwendung kommenden Steuersätze liegen zwischen 13,5 % und 40,5 %.

Ansprüche und Rückstellungen werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

[in Mio €]	2006	in %	2005	in %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	149,4		113,1	
Erwarteter Steueraufwand	58,3	39,0	44,1	39,0
Steuersatzunterschiede	-14,3	-9,6	-7,0	-6,2
Abschreibungen auf Firmenwerte und andere nichtabzugsfähige Posten	4,9	3,3	1,1	1,0
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	0,0		0,1	0,1
Steuerfreie Erträge	-0,6	-0,4	-1,4	-1,2
Effekt aus steuerlichen Verlustvorträgen, für die keine latenten Steuerforderungen gebildet waren	-1,6	-1,1	-1,0	-0,9
Erwartete Nutzung von Verlustvorträgen	0,0		-1,1	-1,0
Periodenfremde Steuern	3,5	2,3	3,6	3,2
Quellensteuern	1,6	1,1	1,5	1,3
Sonstige	0,4	0,3	-1,0	-0,9
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>52,2</b>	<b>34,9</b>	<b>38,9</b>	<b>34,4</b>

Die latenten Steuern waren in voller Höhe ergebniswirksam. Es wurden keine latenten Steuern im Eigenkapital erfasst, da zum Bilanzstichtag keine Cashflow Hedges mehr bestanden.

## 8 >> Fremdanteile

Der anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn in Höhe von 0,6 Mio € (1,0) entfällt mit 0,3 Mio € auf das Inland und mit 0,3 Mio € auf Mitgesellschafter in Österreich und Frankreich.

## 9 >> Ergebnis je Aktie

[in Mio €]	2006	2005
<b>Ergebnis nach Fremdanteilen</b>	<b>96,6</b>	<b>73,2</b>
<b>Ergebnis je Stammaktie in Euro</b>		
Ergebnis je Aktie	3,70	2,79
Gewichtete Anzahl der Stammaktien	12.969.000	12.969.000
<b>Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro</b>		
Ergebnis je Aktie	3,76	2,85
Gewichtete Anzahl der Vorzugsaktien	12.969.000	12.969.000

Entsprechend IAS 33 wird die Mehrdividende der Vorzugsaktionäre in Höhe von 0,06 € je Aktie den Vorzugsaktionären vorab zugerechnet, der verbleibende Teil des Konzernergebnisses nach Steuern nach Abzug von Fremdanteilen wird gewichtet auf beide Aktiegattungen zu gleichen Teilen verteilt.

Die Vorjahresangaben sind nach der Regelung des IAS 33 auf die erhöhte Aktienanzahl nach den am 30. Juni 2006 durch Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln begebenen Gratisaktien umgerechnet.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis.

## 10 >> Sonstige Steuern

[in Mio €]	2006	2005
	6,3	7,0

Der Ausweis betrifft ertragsunabhängige Steuern, hauptsächlich der ausländischen Konzerngesellschaften, welche in den Bereichskosten für Herstellung, Verwaltung, Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung enthalten sind.

## 11 >> Personalaufwand/Mitarbeiter

Personalaufwand [in Mio €]	2006	2005
Löhne und Gehälter	154,9	148,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung u.ä. Verpflichtungen	26,6	26,2
> davon für Altersversorgung	6,2	5,3
	181,5	174,4

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten nicht die im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen von 7,4 Mio € (7,4) sowie keine Erträge aus Planvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen.

Mitarbeiter [Anzahl im Jahresdurchschnitt]	2006	2005
Angestellte	2.717	2.754
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.192	1.395
	3.909	4.149

Der durchschnittliche Personalstand der anteilmäßig konsolidierten Gesellschaften ist entsprechend der Quote eingeflossen. Dadurch werden 47 (44) Mitarbeiter berücksichtigt.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 12 >> Langfristige Vermögenswerte

Die Zusammensetzung der in der Bilanz zusammengefassten Positionen der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen, der at equity bewerteten Beteiligungen und der sonstigen Finanzanlagen sowie ihre Entwicklung im Jahr 2006 ist im Anlagespiegel auf den Seiten 72 und 73 enthalten.

Das Sachanlagevermögen umfasst auch Vermögenswerte aus Leasing (finance lease) in Höhe von insgesamt 5,4 Mio €. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um ein Verwaltungsgebäude in Mannheim mit einem Buchwert von 4,4 Mio €. Nach Ablauf des Leasingvertrags im Jahr 2011 besteht eine Kaufoption.

Darüber hinaus sind auch in den Technischen Anlagen und Maschinen und in den Anderen Anlagen mit 0,5 Mio € geleaste Fahrzeuge und EDV-Einrichtungen enthalten.

Auf der Grundlage der für die Tochterunternehmen durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen (Impairment Tests) ergaben sich keine Anzeichen für eine Wertminderung der Sachanlagen. Das Verfahren des Werthaltigkeitstests ist unter dem Abschnitt Konsolidierungsgrundsätze erläutert.

### 13 >> Immaterielle Vermögenswerte

#### Geschäfts- oder Firmenwerte

[in Mio €] aus	Einzel- abschlüssen	Kapital- konsolidierung	Insgesamt
<b>Historische Anschaffungskosten</b>			
Vortrag 1.1.2006	34,3	54,9	89,2
Kursdifferenzen	-2,2	-0,4	-2,6
Zugänge	0	0	0
Abgänge/Veränderungen Konsolidierungskreis	-0,1	0	-0,1
<b>Stand am 31.12.2006</b>	<b>32,0</b>	<b>54,5</b>	<b>86,5</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Vortrag 1.1.2006	-4,6	-0,9	-5,5
Außerplanmäßige Abschreibungen	-2,2	0	-2,2
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>-6,8</b>	<b>-0,9</b>	<b>-7,7</b>
<b>Buchwert am 31.12.2006</b>	<b>25,2</b>	<b>53,6</b>	<b>78,8</b>

Nach IFRS 3 handelt es sich bei Geschäfts- oder Firmenwerten um immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer. Die Firmenwerte unterliegen somit seit dem 1. Januar 2005 keiner planmäßigen Abschreibung mehr, sondern werden nach Maßgabe von IAS 36 jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment Test). Sofern erforderlich, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Von den ausgewiesenen Firmenwerten in Höhe von 78,8 Mio € (83,7) resultieren 53,6 Mio € (54,0) aus der Kapitalkonsolidierung und 25,2 Mio € (29,7) aus den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen (Impairments) beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf 2,2 Mio € (5,5) und betreffen Wertberichtigungen von Firmenwerten aus Einzelabschlüssen von Tochtergesellschaften im europäischen Ausland.

### Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

Unter den immateriellen Vermögenswerten sind auch gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte enthalten. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um aktivierte Lizenzen für EDV-Software, um ein Wettbewerbsverbot sowie um erworbene Kundenstämme. Der Gesamtbetrag dieser Rechte und Werte beläuft sich auf 4,9 Mio € (5,9).

### 14 >> At equity bewertete Beteiligungen

Die Position umfasst die at equity bewerteten Anteile an einem assoziierten Unternehmen. Bei der Equity-Bewertung wurde die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals auf Basis des landesrechtlichen Abschlusses vorgenommen, der an die Vorgaben der IFRS angepasst wurde. Die Vermögenswerte des Unternehmens betragen 39,5 Mio €, die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 26,8 Mio €. Es wurden Umsatzerlöse von 127,2 Mio € erzielt, das Jahresergebnis 2006 beträgt 3,5 Mio €.

### 15 >> Sonstige Finanzanlagen

Hierunter sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften, langfristig gehaltene Wertpapiere und sonstige Ausleihungen enthalten. Entsprechend ihrem Finanzierungscharakter sind die langfristigen Forderungen im Zusammenhang mit Liefervereinbarungen in Frankreich (5,8 Mio €) unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesen; die Vorjahreswerte (5,9 Mio €) wurden entsprechend angepasst. Die Entwicklung und die Höhe der einzelnen Positionen ist in der Entwicklung des Konzernanlagevermögens auf den Seiten 72 und 73 ersichtlich.

### 16 >> Latente Steuern

Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus folgenden Bewertungsunterschieden bzw. Sachverhalten:

[in Mio €]	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern		Netto	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Sachanlagen	1,6	1,5	-12,3	-13,1	-10,7	-11,6
Übrige langfristige Vermögenswerte	1,3	1,3	-1,7	-1,8	-0,4	-0,5
Vorräte	3,5	4,0	-0,1	-0,3	3,4	3,7
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	1,2	1,6	-1,0	-0,9	0,2	0,7
Langfristige Rückstellungen	7,3	7,0	-1,7	-1,0	5,6	6,0
Finanzverbindlichkeiten	1,4	2,0	0,0	-0,1	1,4	1,9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	-0,3	0,0	-0,3	0,0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	4,1	4,0	-0,9	-2,2	3,2	1,8
Erwartete Nutzung bestehender Verlustvorträge	0,0	1,1	0,0	0,0	0,0	1,1
<b>Summe latente Steuer aktiv/passiv</b>	<b>20,4</b>	<b>22,5</b>	<b>-18,0</b>	<b>-19,4</b>	<b>2,4</b>	<b>3,1</b>
Steuerverrechnungen	-7,1	-7,5	7,1	7,5	0,0	0,0
<b>Bilanzansatz aktiv/passiv</b>	<b>13,3</b>	<b>15,0</b>	<b>-10,9</b>	<b>-11,9</b>	<b>2,4</b>	<b>3,1</b>

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von 13,3 Mio € (15,0) ist zurückzuführen auf Bewertungsunterschiede zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz in den Positionen Vorräte (Eliminierung konzerninterner Zwischengewinne), Pensionsverpflichtungen und Übrige Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern entstehen im Wesentlichen aufgrund von temporären Bewertungsunterschieden zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz im Anlagevermögen.

Es sind keine Steuererminderungsansprüche aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge angesetzt, da mit deren Nutzung in absehbarer Zeit nicht mit hinreichender Sicherheit zu rechnen ist. Die steuerlichen Verlustvorträge im Konzern belaufen sich auf 4,5 Mio € (20,5). Sie bestehen überwiegend bei Gesellschaften der Region Asien-Pazifik, Afrika.

Die Veränderung der Netto-Bilanzansätze an latenten Steuern beträgt im Berichtsjahr –0,7 Mio €. Unter Berücksichtigung der Veränderung von ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten latenten Steuern von 0,4 Mio € ergibt sich der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von 1,1 Mio €.

## 17 >> Vorräte

Im Berichtsjahr wurden aufwandswirksame Abwertungen aus geminderter Verwertbarkeit von 1,9 Mio € (2,9) vorgenommen. Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

[in Mio €]	31.12.2006	31.12.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60,8	69,7
Unfertige Erzeugnisse	9,0	9,2
Fertige Erzeugnisse und Waren	86,2	85,5
	<b>156,0</b>	<b>164,4</b>

## 18 >> Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

[in Mio €]	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,3	0,3
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0,3	0,3
Forderungen gegen übrige Unternehmen	203,1	198,0
	<b>203,7</b>	<b>198,6</b>

Im Berichtsjahr wurden aufwandswirksam 4,0 Mio € (4,1) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen gebildet, die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen belaufen sich auf 1,9 Mio € (1,0). Im Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund erkennbarer Risiken insgesamt Wertberichtigungen in Höhe von 11,7 Mio € (13,0) berücksichtigt.

## 19 >> Steuerforderungen

Hierbei handelt es sich um Steuererstattungsansprüche u. a. aus italienischen, kroatischen und griechischen Ertragsteuern.

## 20 >> Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

[in Mio €]	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,0	0,0
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0,0	0,0
Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften	0,0	0,1
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0,0	0,1
Steuererstattungsansprüche	2,8	2,1
Sonstige Vermögenswerte	16,0	18,8
	<b>18,8</b>	<b>21,1</b>

Die sonstigen Vermögenswerte des Konzerns enthalten Kundendarlehen in Höhe von 4,6 Mio € (4,1) im Zusammenhang mit Liefervereinbarungen in Frankreich. Der langfristige Teil dieser Darlehen wird unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen, die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Ferner enthalten die sonstigen Vermögenswerte Miet- und Pachtvorauszahlungen, debitorische Kreditoren, Rechnungsabgrenzungsposten von 4,3 Mio € (4,9) sowie andere Kundendarlehen und Forderungen aus sonstigen Verkäufen.

## 21 >> Liquide Mittel

Bei den liquiden Mitteln in Höhe von 40,2 Mio € (26,0) handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten, noch nicht eingereichte Schecks und Wechsel sowie um Kassenbestände.

## 22 >> Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Die Höhe des gezeichneten und voll einbezahlten Kapitals der FUCHS PETROLUB AG hat sich im Geschäftsjahr auf 77.814.000 € erhöht:

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2006 erfolgte eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um 7.074.000 € auf 77.814.000 € durch Umwandlung eines Teilbetrages von 7.074.000 € der Kapitalrücklage in Grundkapital. Die Kapitalerhöhung wurde durchgeführt durch die Gratisausgabe von je 1.179.000 neuen Stamm- und Vorzugsstückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 3,00 € im Ausgabeverhältnis 10:1. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 30. Juni 2006.

Stand 31. Dezember 2006 [in Mio €]	77,8
------------------------------------	------

Es setzt sich zusammen aus

12.969.000 Stammstückaktien	à 3,- € = 38.907.000 €
12.969.000 Vorzugsstückaktien	à 3,- € = 38.907.000 €

Bei den Aktien der FUCHS PETROLUB AG handelt es sich um Inhaberaktien. Jede Stammstückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsstückaktien sind ohne Stimmrecht, sie haben nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen Stimmberechtigung. Die Vorzugsstückaktien erhalten nach der Satzung einen Vorzugsgewinnanteil von 0,06 Euro je Stück Vorzugsaktie gegenüber einer Stammstückaktie.

Das genehmigte Kapital lautet unverändert auf 35,4 Mio €. Das genehmigte Kapital hat eine Laufzeit bis zum 8. Juni 2009 und ermächtigt den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital durch Ausgabe von bis zu 11.790.000 neuer nennwertloser Stückaktien (Stamm- und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht) gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. Juni 2004 wurde im Geschäftsjahr 2006 nicht in Anspruch genommen.

Die von der Hauptversammlung vom 24. Mai 2005 beschlossene und von der Hauptversammlung vom 21. Juni 2006 wieder auf 10 % des Grundkapitals angepasste bedingte Kapitalerhöhung um bis zu 7,8 Mio €, eingeteilt in bis zu jeweils 1.296.900 Stück auf den Inhaber lautende Stamm- und/oder stimmrechtslose Vorzugsaktien, wird nur im Falle der Begebung von Options- oder Wandelanleihen und nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten ihre Rechte auch wahrnehmen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Mai 2010 auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelanleihen im Gesamtbetrag von bis zu 140 Mio € auszugeben und den Inhabern dieser Anleihen Options- bzw. Wandlungsrechte auf Stamm- und/oder Vorzugsaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 7,5 Mio € zu gewähren. Im Geschäftsjahr 2006 wurden keine Options- bzw. Wandlungsrechte ausgeübt, da keine entsprechenden Fremdkapitalinstrumente ausgegeben waren.

#### **Rücklagen des Konzerns**

Unter diesem Posten sind die Kapitalrücklage der FUCHS PETROLUB AG (Agio) und die Bilanzgewinne und Währungsrücklagen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zusammengefasst. Die Bilanzgewinne enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin erfolgten hier die Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der bis zum 31. Dezember 1994 konsolidierten Tochtergesellschaften. In den Währungsrücklagen sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ausgewiesen.

Nicht in den Rücklagen des Konzerns enthalten ist das Konzernergebnis nach Steuern, das in der Position Konzerngewinn ausgewiesen wird.

Die Entwicklung der Rücklagen im Geschäftsjahr 2006 ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

#### **Konzerngewinn**

Der Konzerngewinn entspricht dem Ergebnis nach Steuern des Konzerns nach Abzug der Anteile anderer Gesellschafter.

#### **Gewinnverwendungsvorschlag FUCHS PETROLUB AG**

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2007 den Gewinnverwendungsvorschlag von 0,94 € je Stammstückaktie und von 1,00 € je Vorzugsstückaktie vorzulegen.

### Anteile anderer Gesellschafter

Diese Position enthält die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital und am Ergebnis der konsolidierten Tochterunternehmen. Dabei entfallen 0,3 Mio € (0,5) auf das Inland und 0,8 Mio € (0,7) auf Mitgesellschafter in Österreich und Frankreich.

## 23 >> Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an ehemalige Mitarbeiter des FUCHS PETROLUB Konzerns sowie deren Hinterbliebenen gebildet. Die betrieblichen Altersversorgungssysteme sind im Konzern rückstellungs- und fondsfinanziert, die Versorgungspläne sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Insbesondere für Mitarbeiter inländischer Konzerngesellschaften besteht eine betriebliche Altersversorgung auf der Basis leistungsorientierter („defined benefit“) Versorgungszusagen. Diese basieren regelmäßig auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt der Mitarbeiter und sind rückstellungsfinanziert. Sofern bei ausländischen Konzerngesellschaften eine betriebliche Altersversorgung besteht, handelt es sich teilweise um beitragsorientierte („defined contribution“) und überwiegend um fondsfinanzierte Versorgungssysteme mit „defined benefit“-Zusagen.

Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, die Bewertung erfolgt auf der Basis versicherungsmathematischer Gutachten. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt anhand der sogenannten „projected unit credit method“ (Anwartschaftsbarwertverfahren). Neben den biometrischen Grundlagen und dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt.

Für das Inland sind die folgenden Bewertungsprämissen unterstellt:

[in %]	2006	2005
Abzinsungsfaktor	4,25	4,25
Gehaltstrend	3,0	3,0
Rententrend	1,8	1,8

Die Verpflichtungen im Ausland werden unter Berücksichtigung der jeweiligen landesspezifischen Rechnungsgrundlagen und Parameter ermittelt. Hierbei kommen Abzinsungsfaktoren von 1,5 % bis 11,5 % (Durchschnittswert 4,3 %), Gehaltstrends von 3,4 % bis 8,0 % (Durchschnittswert 3,0 %) sowie Rententrends von 2,9 % zum Ansatz. Die erwartete Verzinsung der Fondsvermögen liegt zwischen 6,4 % und 8,75 %.

Unter Berücksichtigung der genannten Berechnungsgrundlagen ergibt sich folgender Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen:

Finanzierungsstatus [in Mio €]	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2002
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	59,0	59,6	54,1	51,9	49,1
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	103,8	100,9	83,8	81,3	81,4
Fondsvermögen zu Marktwerten	82,2	76,7	64,5	59,7	59,6
Nettoverpflichtung	80,6	83,8	73,4	73,5	70,9
Anpassungsbetrag auf Grund versicherungstechnischer Gewinne (+) und Verluste (-)	-29,4	-29,3	-18,2	-17,3	-18,8
Pensionsähnliche Verpflichtungen	0,1	0,4	0,3	0,8	4,0
<b>Bilanzwert zum 31.12.</b>	<b>51,3</b>	<b>54,9</b>	<b>55,5</b>	<b>57,0</b>	<b>56,1</b>
Auf Grund der Begrenzung von IAS 19.58 nicht als Vermögenswert erfasster Betrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Das Fondsvermögen besteht ausschließlich aus Finanzanlagen, die tatsächliche Verzinsung der Fondsvermögen betrug durchschnittlich 5,2 % (13,0 %). Das Fondsvermögen entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Fondsvermögen [in Mio €]	
Marktwert zum 1. Januar 2006	76,7
Währungsdifferenzen	0,1
Erwarteter Vermögensertrag der Fonds	4,7
Fondsdotierungen	6,8
Geleistete Pensionszahlungen	-5,4
Versicherungstechnische Gewinne und Verluste	-0,7
<b>Marktwert zum 31. Dezember 2006</b>	<b>82,2</b>

Bei der Ermittlung der Pensionsaufwendungen wird die so genannte Korridor-Regel angewendet. Hierbei werden versicherungstechnische Gewinne oder Verluste, die aus der Abweichung zwischen tatsächlich eingetretenen Werten im Vergleich mit den der Berechnung zu Grunde liegenden Annahmen resultieren und die sich aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen ergeben, nicht berücksichtigt, soweit sie zehn Prozent des höheren Wertes von Verpflichtungsumfang und etwaigem Fondsvermögen nicht übersteigen. Der diesen Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter verteilt.

Aus den Versorgungssystemen ergab sich im FUCHS PETROLUB Konzern ein Pensionsaufwand in Höhe von 7,6 Mio € (6,9), der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

Pensionsaufwand [in Mio €]	2006	2005
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	3,0	3,0
Zinsaufwand	7,4	7,4
Erwarteter Vermögensertrag der Fonds (-)	-4,7	-4,8
Versicherungstechnische Gewinne und Verluste	1,3	0,8
Anpassung durch nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand	0,0	0,0
Auswirkungen von Plankürzungen oder -abgeltungen	0,0	0,0
<b>Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne</b>	<b>7,0</b>	<b>6,4</b>
Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	0,6	0,5
<b>Pensionsaufwand</b>	<b>7,6</b>	<b>6,9</b>

Der Pensionsaufwand verteilt sich auf folgende Funktionsbereiche bzw. Kostenarten:

Pensionsaufwand [in Mio €]	2006	2005
Herstellungskosten	0,6	0,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	0,3	0,2
Vertriebskosten	1,2	0,9
Verwaltungskosten	2,8	2,6
Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,0	0,1
Finanzergebnis	2,7	2,6
	<b>7,6</b>	<b>6,9</b>

Die bilanzielle Entwicklung der Nettoverpflichtung der Pensionsrückstellungen ist nachfolgend dargestellt:

Nettoverpflichtung [in Mio €]	2006	2005
Bilanzwert zum 1.1.	54,9	55,5
Abgang durch Veränderung des Konsolidierungskreises	-0,2	0,0
Pensionsaufwand	7,6	6,9
Geleistete Pensionszahlungen bzw. Fondsdotierungen	-11,0	-7,5
<b>Bilanzwert zum 31.12.</b>	<b>51,3</b>	<b>54,9</b>

Die Pensionsaufwendungen sowie die Pensionszahlungen umfassen auch die Zahlungen für beitragsorientierte Pensionspläne.

## 24 >> Sonstige langfristige Rückstellungen

Hierunter sind im wesentlichen die Altersteilzeitrückstellungen ausgewiesen. Solche Verpflichtungen bestehen ausschließlich im Inland; sie werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze bewertet und aufgrund ihrer langfristigen Struktur abgezinst. Es bestehen Vertragslaufzeiten von 2 bis zu 6 Jahren. Der Abzinsungsfaktor beträgt 4,0 % (4,0). Die Rückstellungshöhe beträgt 8,6 Mio € (7,9). Im Jahr 2006 wurden Zuführungen von 1,0 Mio € vorgenommen.

## 25 >> Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden verzinsliche Verpflichtungen des FUCHS PETROLUB Konzerns mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

[in Mio €]	31.12.2006	31.12.2005
Genussrechtskapital	51,1	51,1
Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten	0,4	9,6
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	3,9	5,8
	<b>55,4</b>	<b>66,5</b>

Aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. Juli 1998 wurden im August 1998 von der FUCHS PETROLUB AG auf den Inhaber lautende Genussscheine im Gesamtnennbetrag von 51,1 Mio € (entspricht 100 Mio DM) begeben. Der Emissionskurs betrug 100 %, der Ausschüttungssatz ist mit 7,29 % p.a. festgelegt. Die Laufzeit der Genussscheine endet am 31. Dezember 2007. Die Rückzahlung erfolgt am ersten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung 2008, jedoch nicht vor dem 1. August 2008. Die Genussscheine mit der WKN 551831 sind zum amtlichen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Für die Bankverbindlichkeiten sind keine dinglichen Sicherheiten gegeben worden.

Die Sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten die aus Finance Leases passivierten Verpflichtungen in Höhe von 3,8 Mio € (5,8). Es handelt sich im Wesentlichen um finance-lease-Vereinbarungen für Gebäude, die in Höhe der Barwerte der aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen bilanziert sind. Die entsprechenden nominalen Mindestleasingzahlungen belaufen sich auf 4,7 Mio € (8,5). Für die Abzinsung dieser Mindestleasingzahlungen wurden Zinssätze zwischen 3,0 % und 11,0 % (Durchschnittswert 4,22 %) verwendet.

Die Fälligkeiten der langfristigen Finanzverbindlichkeiten verteilen sich wie folgt:

Fälligkeiten	[in Mio €]
2008	51,6
2009	0,5
2010	0,4
2011	0,3
Nach 2011	2,6
	<b>55,4</b>

## 26 >> Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entstehen aus dem operativen Geschäft und sind deshalb kurzfristiger Natur. Sie werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt; Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

[in Mio €]	31.12.2006	31.12.2005
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108,3	109,5
Wechselverbindlichkeiten	8,4	10,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen	0,0	0,1
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0
Erhaltene Anzahlungen	0,7	0,1
	117,4	120,4

## 27 >> Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen entfallen hauptsächlich auf:

[in Mio €]	31.12.2006	31.12.2005
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	26,1	21,7
Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb	3,8	4,7
Sonstige Verpflichtungen	10,1	13,4
	40,0	39,8

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich betreffen hauptsächlich Rückstellungen für Gratifikationen, Tantiemen, Provisionen, Urlaubsansprüche, Mitarbeiterprämien und Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Unter Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb sind Rückstellungen für ausstehende Gutschriften, Boni, Rabatte, Gewährleistungen sowie Jahresabschluss- und Beratungskosten enthalten.

Die sonstigen Verpflichtungen beinhalten Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen und Reorganisation in Höhe von 1,9 Mio € (4,2). Weiterhin sind hier u. a. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Vertragsrisiken, Beitragsverpflichtungen und Rückgabeverpflichtungen für Pfandgebilde ausgewiesen.

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

[in Mio €]							
	31.12.2005	Kurs- differenz	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2006
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	21,7	-0,8	0,0	26,1	20,1	0,8	26,1
Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb	4,7	-0,1	0,0	3,8	4,2	0,4	3,8
Sonstige Verpflichtungen	13,4	-0,1	-0,2	10,1	11,9	1,2	10,1
	<b>39,8</b>	<b>-1,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>40,0</b>	<b>36,2</b>	<b>2,4</b>	<b>40,0</b>
	31.12.2004	Kurs- differenz	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2005
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	19,0	1,0	0,0	21,7	19,0	1,0	21,7
Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb	3,6	0,1	0,0	4,7	3,3	0,4	4,7
Sonstige Verpflichtungen	19,4	0,4	-0,1	13,4	17,5	2,2	13,4
	<b>42,0</b>	<b>1,5</b>	<b>-0,1</b>	<b>39,8</b>	<b>39,8</b>	<b>3,6</b>	<b>39,8</b>

Durch den kurzfristigen Charakter dieser Rückstellungen haben sich keine Aufzinsungsbeträge ergeben.

## 28 >> Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten

Insgesamt sind unter dieser Position Ertragsteuerverbindlichkeiten von 19,3 Mio € (31,2) ausgewiesen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist fast ausschließlich auf Abrechnungen inländischer Körperschaft- und Gewerbesteuer zurückzuführen.

## 29 >> Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden verzinsliche Verpflichtungen des FUCHS PETROLUB Konzerns mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr ausgewiesen. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

[in Mio €]	31.12.2006	31.12.2005
Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten	42,5	90,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0,6	0,8
	<b>43,1</b>	<b>90,8</b>

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten betreffen die aus Finance Leases passivierten Verpflichtungen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Die nach einem Jahr fälligen Beträge sind unter den langfristigen Verbindlichkeiten (Pos. 25) dargestellt und erläutert.

### 30 >> Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:

[in Mio €]	31.12.2006	31.12.2005
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0,1	1,8
Soziale Sicherheit	4,2	4,6
Mitarbeiter	3,3	5,2
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	7,0	4,5
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	3,3	4,0
Übrige Verbindlichkeiten	12,6	13,9
	<b>30,5</b>	<b>34,0</b>

Die sonstigen Steuerverbindlichkeiten umfassen Verbrauchsteuern, Lohnsteuer und Abgeltungssteuern.

Die Übrigen Verbindlichkeiten umfassen Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von 4,8 Mio € (5,5) im Zusammenhang mit den unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Liefervereinbarungen in Frankreich. Ferner werden hierunter auch die am 1. August 2007 fällige Genussrechtsvergütung von 3,7 Mio € sowie Provisionsverpflichtungen, kreditorische Debitoren, Ausleihungen an Minderheitsgesellschafter und passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

### 31 >> Gemeinschaftsunternehmen

Quotal konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen sind mit folgenden Werten in den Konzernabschluss eingeflossen:

[in Mio €]	2006	2005
Langfristige Vermögenswerte	2,6	3,1
Vorräte und Forderungen	4,3	5,0
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	4,2	1,8
<b>Vermögen</b>	<b>11,1</b>	<b>9,9</b>
Eigenkapital	6,2	5,8
Langfristiges Fremdkapital	0,4	0,2
Kurzfristiges Fremdkapital	4,5	3,9
<b>Kapital</b>	<b>11,1</b>	<b>9,9</b>
Erträge	31,7	28,9
Aufwendungen	29,8	27,4

### 32 >> Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag setzen sich die zu Nominalwerten angegebenen Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

Haftungsverhältnisse [in Mio €]	31.12.2006	31.12.2005
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln (Wechselobligo)	0,1	0,1
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	2,5	1,6
> davon zugunsten verbundener Unternehmen	0,0	0,0
> davon zugunsten von Gemeinschaftsunternehmen, bzw. von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,4	1,6
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	17,1	16,3

Bei den Haftungsverhältnissen aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten handelt es sich um die so genannten Garagistendarlehen. Bei diesem in Frankreich üblichen Geschäftsmodell garantiert unsere Landesgesellschaft die Rückzahlung von direkt von einer Bank an die Garagisten gewährten Darlehen. Diese Garantie ist Teil der mit unseren Garagisten abgeschlossenen Liefer- und Finanzierungsvereinbarungen. Aufgrund einer geänderten Berechnungsmethode wurde auch der Vorjahreswert angepasst.

#### Leasingverträge

Im Konzern sind im Wesentlichen Miet- bzw. operating-lease-Verträge für ein Hochregallager, ein Produktionswerk, Lagerhallen, Kraftfahrzeuge, Gabelstapler, EDV-Ausstattung und Software abgeschlossen.

Die folgende Übersicht zeigt die Nominalwerte der künftigen Mindestleasingzahlungen zum 31. Dezember 2006 für operating leases, gegliedert nach den Perioden der Zahlungsfälligkeiten:

Fälligkeiten [in Mio €]	31.12.2006 Operating leases	31.12.2005 Operating leases
Bis 1 Jahr	9,4	10,2
1 bis 5 Jahre	16,3	16,7
Über 5 Jahre	11,2	13,5
Summe der Mindestleasingzahlungen	36,9	40,4

Die Miet- und Leasingzahlungen betragen im Berichtsjahr 12,7 Mio € (11,9). Für das Hochregallager besteht nach Vertragsende im Jahr 2014 sowohl eine Verlängerungs- als auch eine Kaufoption.

Neben den operating-lease-Verpflichtungen bestehen Übrige finanzielle Verpflichtungen (EDV-Wartung u. ä.) in Höhe von 0,4 Mio € (0,4).

### 33 >> Finanzinstrumente

Im FUCHS PETROLUB Konzern sind der Einsatz und die Kompetenzen für die Verwendung derivativer Finanzinstrumente in internen Richtlinien verbindlich festgelegt und auf das bei der FUCHS PETROLUB AG angesiedelte Konzern-Treasury begrenzt. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken mit einem Moody's Langfrating im Investmentbereich (Baa1 und höher) abgeschlossen. Das Risiko der Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarung seitens der Vertragspartner (Kreditrisiko) ist dadurch minimiert.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende, nach Restlaufzeiten gegliederte derivative Finanzpositionen:

Nominalwerte Instrument [in Mio €]	31.12.2006				31.12.2005			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Zinsswaps	–	–	–	–	7,6	24,3	–	31,9
Zins- und Währungsswaps	–	–	–	–	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte	19,0	–	–	19,0	22,6	–	–	22,6
<b>Nominalvolumen Derivate</b>	<b>19,0</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>19,0</b>	<b>30,2</b>	<b>24,3</b>	<b>–</b>	<b>54,5</b>

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge der Zins- und Währungsderivate. Die Nominalbeträge entsprechen grundsätzlich dem Volumen der gesicherten Grundgeschäfte.

In Anpassung an die deutlich verringerte Finanzverschuldung des Konzerns wurden im Laufe des Jahres 2006 alle verbliebenen Zinsswaps vorzeitig aufgelöst. Die vom FUCHS PETROLUB Konzern abgeschlossenen Devisentermingeschäfte dienen der Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Marktwertveränderung des Derivats geht in die Ergebnisrechnung ein, gleiches gilt für die Marktwertveränderungen damit gesicherter Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten.

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte zur Absicherung fester Verpflichtungen (firm commitments). Es bestanden keine Devisentermingeschäfte zur Absicherung zukünftiger (antizipativer) Transaktionen.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente stellten sich wie folgt dar:

Instrument zum 31.12.2006 [in Mio €]	Nominalbetrag	Marktwert (netto)	in GuV berücksichtigt	im Eigenkapital berücksichtigt
Zinsswaps	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte	19,0	–0,1	–0,1	–
<b>Summe Derivate</b>	<b>19,0</b>	<b>–0,1</b>	<b>–0,1</b>	<b>–</b>

Instrument zum 31.12.2005 [in Mio €]	Nominalbetrag	Marktwert (netto)	in GuV berücksichtigt	im Eigenkapital berücksichtigt
Zinsswaps	31,9	–1,7	–0,7	–1,0
Devisentermingeschäfte	22,6	–	–	–
<b>Summe Derivate</b>	<b>54,5</b>	<b>–1,7</b>	<b>–0,7</b>	<b>–1,0</b>

Durch die vorzeitige Auflösung von Cashflow Hedges (Zinsswaps) wurde die Ergebnisrechnung des Jahres 2006 mit einem Betrag von 0,5 Mio € (0,8) belastet.

#### Zinsänderungsrisiken von Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns (vgl. Pos. 25 und Pos. 29) wurden mit Hilfe der aufgeführten Devisentermingeschäfte teilweise umstrukturiert. Die nachfolgende Darstellung berücksichtigt deshalb die Wirkungsweise der eingesetzten Derivate. Sicherheiten wurden – mit Ausnahme bei Finanzleasingtransaktionen – keine gestellt.

Finanzverbindlichkeiten [in Mio €]	effektiver Zinssatz	Zinsbindung Dauer	Buchwert 31.12.2006	Buchwert 31.12.2005
EUR-Termingelder	Euribor plus Marge	< 1 Jahr	0,0	11,3
GBP-Termingelder	Libor plus Marge	< 1 Jahr	16,4	24,8
USD-Termingelder	Libor plus Marge	< 1 Jahr	7,2	8,1
AUD-Termingelder	Libor plus Marge	< 1 Jahr	4,7	7,3
Termingelder in anderen Währungen	jeweilige variable Zinssätze	< 1 Jahr	8,2	13,4
USD-Festzinsdarlehen	Festzinssatz 5,4%	2007	7,2	8,0
EUR-Genussscheine	Festzinssatz 7,0%	2008	51,1	51,1
EUR-Finanzleasing	Festzinssatz 6,5%	2011	3,7	4,0
Sonstige	diverse	diverse	–	29,3
			<b>98,5</b>	<b>157,3</b>

Zusammenfassung der Zinssicherungsfristen:

Zinssicherungsfristen [in Mio €]	2006	in %	2005	in %
bis 1 Jahr	43,6	44,3	76,1	48,4
1 bis 5 Jahre	54,9	55,7	77,2	49,1
über 5 Jahre	–	–	4,0	2,5
	<b>98,5</b>	<b>100,0</b>	<b>157,3</b>	<b>100,0</b>

#### Finanzverbindlichkeiten nach Währungen

Unter Berücksichtigung der Wirkungsweise der Derivate mit Währungskomponente gliedern sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt auf:

Finanzverbindlichkeiten [in Mio €]	2006	in %	2005	in %
Euro	54,8	53,9	86,0	54,7
US-Dollar	14,4	14,6	25,8	16,4
Britisches Pfund	16,4	18,4	24,8	15,8
Australischer Dollar	4,7	4,8	7,3	4,6
Sonstige Währungen	8,2	8,3	13,4	8,5
	<b>98,5</b>	<b>100,0</b>	<b>157,3</b>	<b>100,0</b>

### 34 >> Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des FUCHS PETROLUB Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 („Cashflow Statements“) werden die Zahlungsströme unterschieden zwischen laufender Geschäftstätigkeit sowie solchen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an liquiden Mitteln.

Der Brutto-Cashflow und der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit werden ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt abgeleitet. Hierbei werden die zugrunde liegenden Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreis-

änderungen bereinigt. Diese Veränderungen der Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten aus der Konzernbilanz abgestimmt werden. Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit sind jeweils zahlungsbezogen ermittelt.

Vom Finanzmittelfonds zum Ende der Periode stammen 4,1 Mio € (1,6) von anteilmäßig konsolidierten Unternehmen.

### 35 >> Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung bilden die geografischen Regionen entsprechend der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur des FUCHS PETROLUB Konzerns das primäre Berichtsformat. Diese Aufgliederung orientiert sich gemäß den Regeln von IAS 14 („Segment Reporting“) an der internen Steuerung sowie Berichterstattung und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsfelder. Entsprechend der internen Steuerung werden die Regionen Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik, Afrika abgegrenzt. Die einzelnen Gesellschaften werden dabei nach ihrer regionalen Zugehörigkeit in die Segmente eingeordnet.

Im Segmentvermögen Asien-Pazifik, Afrika sind Buchwerte assoziierter Unternehmen von 4,3 Mio € (3,7) enthalten.

Das sekundäre Berichtsformat wird gebildet von den Produktsegmenten des Konzerns, d. h.

a) Kfz-Öle, b) Industrieöle und Spezialitäten sowie c) dem Bereich Sonstiges. Das Produktsegment Kfz-Öle umfasst im Wesentlichen Motoren-, Getriebe- und Stoßdämpferöle. Die Industrieöle und Spezialitäten enthalten vor allem Metallbearbeitungsflüssigkeiten, Korrosionsschutzmittel, Hydraulik- und Industriegetriebeöle sowie Schmierfette und andere Spezialitäten. Im Bereich Sonstiges sind die Poliertechnik, die Lohnherstellung, Chemical Management, der Grundölhandel und sonstige Aktivitäten zusammengefasst.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Die Überleitung der Segmentdaten zu den Gesamtwerten des Konzerns ergibt sich aus der Spalte „Holdinggesellschaften inklusive Konsolidierung“. Hier sind neben den Abschreibungen, Ergebnissen, Vermögenswerten und Schulden der Holdinggesellschaften auch die Intersegmenteliminierungen im Bereich der Umsätze enthalten. Konzerninterne Umsätze und Transfers erfolgen zu Preisen und Bedingungen unabhängiger Geschäftspartner.

Segmentvermögen und Segmentergebnis enthalten alle direkt zurechenbaren Positionen sowie in unterschiedlichem Umfang indirekte Werte. Während es in den Regionalsegmenten nur in geringem Umfang der Schlüsselung von Werten bedurfte, wurde als Folge der gemeinsamen Nutzung von Produktions- und anderen Vermögensgegenständen das Vermögen der Produktsegmente allein durch indirekte Zurechnung ermittelt. Die Vorjahresumsätze nach Produktgruppen wurden aufgrund korrigierter Segmentwerte einer Landesgesellschaft angepasst.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden beinhalten Aktiva und Passiva, die zur Erzielung der Segmentergebnisse vor Zinsen und Steuern (EBIT) beigetragen haben.

Die Gesamtentwicklung der Segmente ist im Finanzbericht auf den Seiten 76 und 77 dargestellt.

## Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen (related parties) des FUCHS PETROLUB Konzerns im Sinne von IAS 24 sind anzusehen:

- >> die unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und At Equity-Gesellschaften der FUCHS PETROLUB AG,
- >> Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB AG,
- >> die vermögensverwaltende RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird,
- >> deren Komplementär-GmbH FUCHS INTEROIL GMBH sowie deren Geschäftsführung
- >> und Pensionsfonds, die zugunsten der Arbeitnehmer des Konzerns bestehen.

Beherrschendes Unternehmen ist die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG.

Für die nahestehenden Unternehmen RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG und FUCHS INTEROIL GMBH erbringt FUCHS PETROLUB AG Dienstleistungen, die durch eine Verwaltungskostenumlage abgegolten werden. Der Umfang dieser Dienstleistungen ist nicht materiell.

Weiterhin bestehen Darlehensbeziehungen sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der Holdinggesellschaft FUCHS PETROLUB AG und ihren Tochterunternehmen; diese Beziehungen sind im vorliegenden Konzernabschluss eliminiert. Für die von der Holdinggesellschaft wahrgenommenen Aufgaben im Bereich Forschung und Entwicklung, Produktmarketing, Markenpflege, Werbung etc. werden den Tochtergesellschaften in Abhängigkeit von deren Umsatz Lizenzgebühren verrechnet. Darüber hinaus werden für Managementleistungen und ähnliche Dienstleistungen Kostenumlagen vorgenommen. Die Abrechnung des Leistungsverkehrs zu nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgt zu Bedingungen wie unter unabhängigen Geschäftspartnern.

Aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit quotaal einbezogenen Unternehmen hat der FUCHS PETROLUB Konzern Forderungen in Höhe von 0,1 Mio €, die Verbindlichkeiten belaufen sich ebenfalls auf 0,1 Mio €. Es wurden Umsatzerlöse von 0,3 Mio € erzielt.

Gegenüber dem at equity bewerteten Unternehmen bestehen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr Forderungen des FUCHS PETROLUB Konzerns in Höhe von 0,3 Mio €, Verbindlichkeiten bestehen nicht. Der Wert der Warenlieferungen in 2006 betrug 1,1 Mio €.

Hinsichtlich der Informationen zu den Pensionsfonds verweisen wir auf die Angaben unter Pos. 23.

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 312 AktG ein Abhängigkeitsbericht erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens lagen nicht vor.“ Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als Abschlussprüferin der FUCHS PETROLUB AG diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit ihrem uneingeschränkten Testat versehen.

## Angaben zu den Organen der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

**Prof. Dr. Jürgen Strube**  
Mannheim

Vorsitzender  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF Aktiengesellschaft

Weitere Mandate\*:

- > Allianz Deutschland AG
- > BASF Aktiengesellschaft (1)
- > Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft
- > Bertelsmann AG (2)
- > Commerzbank AG
- > Hapag Lloyd AG
- > Linde AG

**Dr. Manfred Fuchs**  
Mannheim

Stellvertretender Vorsitzender  
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der FUCHS PETROLUB AG

Weitere Mandate\*:

- > MVV Energie AG

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

- > Hilger u. Kern GmbH (1)

**Hans-Joachim Fenzke (3)**  
Mannheim

Industriemeister-Chemie  
FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH

**Prof. Dr. Bernd Gottschalk**  
Esslingen

Präsident des Verbands der  
Automobilindustrie e.V.

Weitere Mandate\*:

- > BASF Coatings AG
- > Hoffmann-La Roche AG
- > Voith AG
- > Thyssen Krupp Automotive AG
- > Auto-i-DAT (Schweiz)

**Prof. (em.) Dr. Dr. h. c. mult. Otto H. Jacobs**  
Heddesheim

Em. Ordinarius für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Treuhandwesen  
und betriebswirtschaftliche Steuerlehre an der Universität Mannheim

Weitere Mandate\*:

- > Ernst & Young, Deutsche Allgemeine Treuhand AG,  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (1)

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

- > ZEW Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

**Heinz Thoma (3)**  
Mannheim

Industrie-Kaufmann  
FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH

(1) Vorsitzender

(2) Stellvertretender Vorsitzender

(3) Arbeitnehmervertreter

\* Aufsichtsratsmandate gemäß § 100 Abs. 2 AktG

## Vorstand

Stefan R. Fuchs  
Hirschberg

Vorsitzender

Konzernmandate:

- > FUCHS LUBRICANTS CO.
- > FUCHS CORPORATION
- > FUCHS LUBRIFIANT FRANCE S.A.
- > FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A.
- > FUCHS LUBRICANTES, S.A.
- > ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD.
- > FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD.

Dr. Alexander Selent  
Limburgerhof

Stellvertretender Vorsitzender

Konzernmandate:

- > FUCHS DO BRASIL S.A.
- > FUCHS LUBRIFIANT FRANCE S.A.
- > FUCHS LUBRICANTS (SHANGHAI) LTD.
- > FUCHS LUBRICANTS (YINGKOU) LTD.
- > FUCHS LUBRICANTS (HEFEI) LTD.
- > LUBRICANTES FUCHS DE MEXICO, S.A.
- > FUCHS CORPORATION

L. Frank Kleinman  
Chicago, USA

Mitglied

Konzernmandate:

- > FUCHS CORPORATION (1)
- > FUCHS LUBRICANTS CO. (1)
- > FUCHS LUBRICANTS CANADA LTD.
- > FUCHS LUBRICANTS (S.A.) (PTY.) LTD.

Dr. Georg Lingg  
Mannheim

Mitglied

Konzernmandate:

- > MOTOREX AG

(1) Vorsitzender

## Corporate Governance Bericht (Ergänzende Angaben)

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats [in T€]	2006	2005
Bezüge des Vorstands	4.163	2.823
> davon feste Vergütungen	1.021	982
> davon variable Vergütungen	3.142	1.841
Bezüge des Aufsichtsrats	335	195
> davon feste Vergütungen	130	77
> davon variable Vergütungen	205	118
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder	300	300
Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands	4.249	4.044
Laufender Dienstaufwand für Pensionszusagen an tätige Mitglieder des Vorstands	227	234
Bezüge des Beirats	72	62

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer festen und einer variablen Vergütung zusammen. Die variable Vergütung des Vorstands basiert auf dem FUCHS VALUE ADDED (FVA), einer Kennzahl, die der wertorientierten Unternehmenssteuerung dient. Der FVA stellt das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) abzüglich der Kapitalkosten dar.

Leistungen aus Anlass der Beendigung der Arbeitsverhältnisse des Vorstands sind nicht vorgesehen. Ebenso bestehen keine aktienbasierten Vergütungen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB AG vom 21. Juni 2006 erfolgt keine individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütungen für die Dauer von fünf Jahren.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der FUCHS PETROLUB AG festgelegt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält danach für das abgelaufene Geschäftsjahr neben der Erstattung von Auslagen eine feste Vergütung von 15.000 € sowie eine variable, am Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung in Höhe von 100 € für jede 0,01 €, um die das ausgewiesene durchschnittliche Ergebnis je Aktie 1,00 € übersteigt. Die variable Vergütung darf das Doppelte der festen Vergütung nicht übersteigen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieser Vergütungen. Weiterhin erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld von 600 € je Aufsichtsratsitzung.

### Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Stefan Fuchs hält am 31. Dezember 2006 unmittelbar und mittelbar 568.298 Stammaktien. Die übrigen Vorstandsmitglieder halten zusammen 70.442 Stammaktien und 234 Vorzugsaktien.

Dr. Manfred Fuchs hält unmittelbar und mittelbar 2.105.534 Stammaktien. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder halten zusammen 2.065 Stammaktien und 5.648 Vorzugsaktien.

Optionsrechte auf den Erwerb von Aktien bestehen nicht.

## Corporate Governance Kodex

Die FUCHS PETROLUB AG hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht ([http://www.fuchs-oil.de/corporate\\_governance.html](http://www.fuchs-oil.de/corporate_governance.html)).

## Abschlussprüferhonorar

Abschlussprüfer des Konzernabschlusses ist die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Mannheim.

Für den Abschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr Honorare von 401 T€ für Jahresabschlussprüfungen und 25 T€ für sonstige Bestätigungsleistungen als Aufwand erfasst. Steuerberatungsleistungen wurden nicht erbracht.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

Mannheim, den 12. März 2007

FUCHS PETROLUB AG

Vorstand



S. Fuchs



Dr. A. Selent



L. F. Kleinman



Dr. G. Lingg

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, den 12. März 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



**von Hohnhorst**  
Wirtschaftsprüfer



**Heublein**  
Wirtschaftsprüfer

## JAHRESABSCHLUSS DER FUCHS PETROLUB AG

### Gewinn- und Verlustrechnung

[in Mio €]	2006		2005	
Beteiligungsergebnis		90,0		72,0
Kosten für Verwaltung		-21,3		-18,4
Sonstige betriebliche Erträge	27,7		19,4	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3,7		-5,1	
		24,0		14,3
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>92,7</b>		<b>67,9</b>
Finanzergebnis		-5,9		-7,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>86,8</b>		<b>60,9</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-21,3		-14,3
Vergütung für Genussrechtskapital		-3,7		-3,7
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>61,8</b>		<b>42,9</b>
Gewinnvortrag		22,7		18,7
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-30,8		-21,4
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>53,7</b>		<b>40,2</b>

## Bilanz

[in Mio €]	31.12.2006		31.12.2005	
<b>Aktiva</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände		1,3		1,7
Sachanlagen		0,4		0,4
Finanzanlagen		334,1		335,5
<b>Anlagevermögen</b>		<b>335,8</b>		<b>337,6</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	66,4		68,7	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,7		0,8	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		67,1		69,5
Flüssige Mittel				0,2
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>67,1</b>		<b>69,7</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		402,9		407,3
<b>Passiva</b>				
Gezeichnetes Kapital	77,8		70,7	
Kapitalrücklagen	88,9		96,0	
Gewinnrücklagen	94,2		63,4	
Genussrechtskapital	51,1		51,1	
Bilanzgewinn	53,7		40,2	
<b>Eigenkapital</b>		<b>365,7</b>		<b>321,4</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8,4		7,4	
Übrige Rückstellungen	15,3		28,0	
<b>Rückstellungen</b>		<b>23,7</b>		<b>35,4</b>
Übrige Verbindlichkeiten	13,2		50,5	
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>13,2</b>		<b>50,5</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		0,3		0,0
		402,9		407,3

## VORSCHLAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2007 folgenden Gewinnverwendungsvorschlag vorzulegen:

Gewinnverwendungsvorschlag [in €]	
Ausschüttung einer Dividende von 0,94 € je Stammstückaktie des dividendenberechtigten Stammaktienkapitals von 38.907.000 €, d. s.	12.190.860
Ausschüttung einer Dividende von 1,00 € je Vorzugsstückaktie des dividendenberechtigten Vorzugskapitals von 38.907.000 €, d. s.	12.969.000
	25.159.860
Vortrag auf neue Rechnung	28.488.710
<b>Bilanzgewinn (HGB) der FUCHS PETROLUB AG</b>	<b>53.648.570</b>

## WESENTLICHE VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Stand 31.12.2006

Inland	Kapital <sup>1</sup> [in T€]	Anteil am Kapital <sup>2</sup> [in %]	Umsatz 2006 <sup>1</sup> [in T€]
<b>Bereich Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten</b>			
BREMER & LEGUIL GMBH, Duisburg	240	100	20.559
FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim	10.000	100	344.460
FUCHS LUBRITECH GMBH, Weilerbach	2.583	100	61.919
PARAFLUID MINERALOELGESELLSCHAFT MBH, Hamburg	307	100	8.407
WISURA MINERALÖLWERK GOLDGRABE & SCHEFT GMBH & CO., Bremen	1.023	85	11.372

Ausland	Kapital <sup>1</sup> [in T€]	Anteil am Kapital <sup>2</sup> [in %]	Umsatz 2006 <sup>1</sup> [in T€]
<b>Bereich Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten</b>			
ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD., Jeddah/Saudi-Arabien	5.895	32	127.206
FUCHS ARGENTINA S.A., El Talar de Pacheco/Argentinien	153	100	8.936
FUCHS AUSTRIA SCHMIERMITTEL GMBH, Bergheim/Österreich	1.236	70	12.207
FUCHS BELGIUM N.V., Huizingen/Belgien	4.700	100	25.906
FUCHS CORPORATION, Dover, Delaware/USA (Teilkonzern)	1	100	203.618
> FUCHS LUBRICANTS CANADA LTD., Cambridge, Ontario/Kanada	2.567	100	19.825
> FUCHS LUBRICANTS CO., Harvey, Illinois/USA	2	100	181.096
FUCHS DO BRASIL S.A., Sao Paulo/Brasilien	1.709	100	22.333
FUCHS LUBRICANTES S.A., Castellbisbal/Spanien	3.967	100	54.253
FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD., Sunshine-Melbourne/Australien	2.986	100	68.663
FUCHS LUBRICANTS (HEFEI) LTD., Hefei/Volksrepublik China	998	100	16.775
FUCHS LUBRICANTS (INDIA) PRIVATE LTD., Mumbai/Indien	503	100	6.934
FUCHS LUBRICANTS (KOREA) LTD., Seoul/Korea	3.467	100	10.192
FUCHS LUBRICANTS (SHANGHAI) LTD., Nanxiang, Schanghai/Volksrepublik China	4.112	100	39.007
FUCHS LUBRICANTS (SOUTH AFRICA) (PTY.) LTD., Johannesburg/Südafrika	11	100	29.930
FUCHS LUBRICANTS (YINGKOU) LTD., Yingkou-City/Volksrepublik China	2.423	100	37.025
FUCHS LUBRIFIANT FRANCE S.A., Nanterre/Frankreich	10.386	99,68	104.774
FUCHS LUBRIFICANTES UNIPessoal LDA., Maia/Portugal	2.370	100	6.865
FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A., Buttigliera d'Asti/Italien	4.160	100	52.544
FUCHS LUBRITECH (UK) LTD., London/Großbritannien	86	100	6.778
> FUCHS LUBRITECH FRANCE S.A.R.L., Paris/Frankreich	91	100	5.661
FUCHS MAZIVA D.O.O., Samobor/Kroatien	774	100	5.242
FUCHS OIL CORPORATION (CZ) SPOL. S R.O., Prag/Tschechische Republik	54	100	7.924
FUCHS OIL CORPORATION (PL) SP. Z O.O., Gleiwitz/Polen	1.108	100 <sup>3</sup>	33.781
FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD., British Virgin Islands	3.787	50	33.416
OOO FUCHS OIL, Jaroslavl/Russland	84	100 <sup>4</sup>	6.790
FUCHS (UK) PLC., Stoke-on-Trent, Staffordshire/Großbritannien (Teilkonzern)	2.966	100	155.839
> FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Stoke-on-Trent, Staffordshire/Großbritannien	61	100	155.839
MAKOTO-FUCHS K.K., Nara-ken/Japan	2.258	50	15.220
MOTOREX AG, Langenthal/Schweiz	155	50	14.123
PT FUCHS INDONESIA, Jakarta/Indonesien	2.109	100	8.986

1 Kapital und Umsatz sind zu je 100% ausgewiesen.

2 Bezogen auf die jeweilige Obergesellschaft.

3 Davon werden 5,6% von der FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim/Deutschland, gehalten.

4 Davon wird 1% von der FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim/Deutschland, gehalten.

## GLOSSAR

Assoziiertes Unternehmen	Unternehmen, das weder ein Tochterunternehmen noch ein Anteil an einem Joint Venture ist, auf das ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird und dessen Beteiligungsquote mindestens 20 % beträgt.
Beteiligungsergebnis	Anteilige Ergebnisse von nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungsgesellschaften und assoziierten Unternehmen.
Beteiligungsgesellschaft	Unternehmen, auf das wegen einer Beteiligungsquote von unter 20 % kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird.
Capital Employed	Im Jahresdurchschnitt eingesetztes Kapital, das aus Eigenkapital, Genussrechtskapital, verzinslichen Verbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und kumulierten Goodwill-Abschreibungen nach Abzug der flüssigen Mittel besteht.
Cashflow	<p>Differenz zwischen den Einnahmen und Ausgaben der Abrechnungsperiode. Der vom FUCHS PETROLUB Konzern im Geschäftsbericht dargestellte Brutto-Cashflow errechnet sich aus</p> <ul style="list-style-type: none"><li>Ergebnis nach Steuern</li><li>+ Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte</li><li>± Veränderung der langfristigen Rückstellungen</li><li>± Veränderung der latenten Steuern</li><li>± nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus at equity bewerteten Beteiligungen</li></ul> <p>Der Brutto-Cashflow ist Ausdruck der Innenfinanzierungskraft, die dem Unternehmen für Investitionen, die Finanzierung des Nettoumlaufvermögens, Schuldentilgung, Dividendenzahlungen und zur Speisung des Finanzmittelbestands zur Verfügung steht.</p>
Corporate Governance	Bezeichnung im internationalen Sprachgebrauch für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Corporate Governance umfasst das gesamte System der Führung und Überwachung eines Unternehmens und schließt die Organisation, die geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie das gesamte System der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen ein.
Derivative Finanzinstrumente	Finanzprodukte, deren eigener Wert sich überwiegend vom Preis, von den Preisschwankungen und Preiserwartungen des zugrunde liegenden Basisgeschäfts ableitet, ohne dass dieses Grundgeschäft selbst getätigt werden muss. Derivate werden im FUCHS PETROLUB Konzern ausschließlich zur Begrenzung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt.
EBIT	Abkürzung für „Earnings before Interest and Taxes“. Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.
EBITDA	Abkürzung für „Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation“. Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Vermögenswerte und Goodwill einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.
EBIT-Marge	Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Verhältnis zum Umsatz.

<b>EBT</b>	Abkürzung für „Earnings before Taxes“. Ergebnis vor Steuern und einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.
<b>Eigenkapitalquote</b>	Anteil der Eigenmittel (= Gezeichnetes Kapital, Rücklagen und kumuliertes übriges Eigenkapital) an der Bilanzsumme.
<b>Eigenkapitalrendite</b>	Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital des Konzerns.
<b>Entsprechenserklärung</b>	Erklärung von Aufsichtsrat und Vorstand nach § 161 Aktiengesetz zur Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.
<b>Equity-Methode</b>	Konsolidierungsmethode zur Darstellung assoziierter Unternehmen im Konzernabschluss. Die Beteiligung wird mit dem konzernanteiligen Eigenkapital bewertet. Eigenkapitalveränderungen dieser Unternehmen wirken sich im Wertansatz der Beteiligung aus, das Jahresergebnis ist im Konzernergebnis enthalten.
<b>IAS</b>	Abkürzung für „International Accounting Standards“. Rechnungslegungsvorschriften, die eine internationale Harmonisierung und Vergleichbarkeit von Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen. Sie werden von einem internationalen Gremium, dem „International Accounting Standards Board“ (IASB) erstellt. FUCHS PETROLUB erstellt ihren Konzernabschluss seit 2002 auf Basis der IAS.
<b>IFRS</b>	Abkürzung für „International Financial Reporting Standards“, vormals „International Accounting Standards“ (IAS).
<b>Joint Ventures</b>	Gemeinschaftlich, zu je gleichen Anteilen mit anderen Unternehmen geführte Gesellschaften.
<b>Latente Steuern</b>	Latente Steuern dienen dem periodengerechten Ausweis des Steueraufwands im Konzernabschluss.
<b>Quotenkonsolidierung</b>	Joint Ventures werden anteilmäßig (quotal) in den Konzernabschluss einbezogen, d. h. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Joint Venture sind lediglich mit dem auf den FUCHS PETROLUB Konzern entfallenden Anteil enthalten.
<b>ROCE</b>	Abkürzung für „Return on Capital Employed“. Rendite auf das eingesetzte Kapital (Ergebnis vor planmäßigen Firmenwertabschreibungen, Finanzergebnis, Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter bezogen auf das Capital Employed).
<b>SDAX</b>	Aktienindex der kleineren Börsenwerte in Deutschland. Der SDAX folgt als drittes Wertsegment dem DAX (30 hochkapitalisierte Aktiengesellschaften) und dem MDAX (50 mittelhoch kapitalisierte Gesellschaften). Die FUCHS PETROLUB Vorzugsaktie ist seit dem 1. Januar 2003 für den Prime Standard-Bereich der Deutschen Börse zugelassen und Mitglied des aus 50 Werten bestehenden SDAX-Segments.
<b>Steuerquote</b>	Ertragsteueraufwand im Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern.
<b>Tochterunternehmen</b>	Unternehmen, das von einem anderen Unternehmen beherrscht wird.
<b>Umsatzrendite</b>	Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum Umsatz.
<b>Volatilität</b>	Intensität der Kursschwankungen von Aktien und Devisen im Vergleich zur Marktentwicklung.

## IMPRESSUM

Herausgeber	FUCHS PETROLUB AG Mannheim Öffentlichkeitsarbeit
Konzeption/Gestaltung/Satz	Hübner & Sturk Werbeagentur GWA Bensheim
Fotos	Andreas Zierhut Darmstadt
Litho	Micky Wiesner Darmstadt Hübner & Sturk Werbeagentur GWA Bensheim
Druck	WDW Druck GmbH Leimen-St. Ilgen
	<p>Wir danken der Joy Mining Machinery Ltd, Nottinghamshire/Großbritannien, für ihre freundliche Unterstützung zur Erstellung des Fotos auf Seite 34.</p>
Wenn Sie weitere Informationen wünschen, schreiben Sie an	FUCHS PETROLUB AG Investor Relations Friesenheimer Straße 17 68169 Mannheim Telefon (0621) 3802-105 Telefax (0621) 3802-274
Fuchs im Internet	<a href="http://www.fuchs-oil.de">www.fuchs-oil.de</a> E-Mail: <a href="mailto:contact-de.fpoc@fuchs-oil.de">contact-de.fpoc@fuchs-oil.de</a>

# ZEHNJAHRESÜBERSICHT

## FUCHS PETROLUB Konzern

[Werte in Mio €]	2006 IFRS	2005 IFRS	2004 IFRS	2003 IFRS	2002 IFRS	2001 IFRS	2000 HGB	1999 HGB	1998 HGB	1997 HGB
<b>Ertragslage</b>										
Umsatz	1.323,3	1.192,2	1.096,3	1.040,9	1.064,7	940,0	902,0	834,0	789,3	787,4
> davon Inland	300,8	268,2	262,2	249,8	264,9	183,8	170,1	201,3	218,8	225,0
> davon Ausland	1.022,5	924,0	834,1	791,1	799,8	756,2	731,9	632,7	570,5	562,4
Materialaufwand	777,4	682,0	605,6	569,5	579,6	521,2	494,0	449,0	421,2	423,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	466,9	424,8	407,7	387,2	399,7	339,2	329,1	311,6	298,2	296,9
> in % vom Umsatz	35,3	35,6	37,2	37,2	37,5	36,1	36,5	37,4	37,8	37,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	161,2	128,8	86,2	75,1	70,0	50,5	56,9	55,1	41,1	48,5
> in % vom Umsatz	12,2	10,8	7,9	7,2	6,6	5,4	6,3	6,6	5,2	6,2
Finanzergebnis	-11,8	-15,7	-18,8	-23,1	-26,0	-25,6	-16,5	-16,2	-16,3	-13,1
Ergebnis nach Steuern	97,2	74,2	40,1	30,9	24,1	8,8	18,5	17,1	6,2	18,2
> in % vom Umsatz	7,3	6,2	3,7	3,0	2,3	0,9	2,1	2,1	0,8	2,3
<b>Vermögen/Kapital</b>										
Langfristige Vermögenswerte	261,1	279,6	254,0	272,0	316,8	354,9	315,5	310,5	325,8	347,5
Kurzfristige Vermögenswerte	419,6	411,7	374,6	363,9	361,6	364,7	365,7	336,7	284,1	288,9
Bilanzsumme	680,7	691,3	628,6	635,9	678,4	719,6	681,2	647,2	609,9	636,4
Eigenkapital	303,2	232,6	159,8	137,7	110,1	120,6	165,8	163,9	196,5	166,2
> in % des Gesamtkapitals	44,5	33,6	25,4	21,7	16,2	16,8	24,3	25,3	32,2	26,1
Rückstellungen	91,3	94,7	97,5	112,0	107,4	77,8	75,3	85,4	76,9	86,0
Finanzverbindlichkeiten	98,5	157,3	194,2	188,2	267,3	324,5	313,0	273,4	246,1	304,4
> in % des Gesamtkapitals	14,5	22,8	30,9	29,6	39,4	45,1	45,9	42,2	40,4	47,8
> Gearing (Nettofinanzverschuldung zu EK) <sup>1</sup>	0,36	0,80	1,39	1,52	2,77	2,89	1,78	1,57	1,15	1,71
Übrige Verbindlichkeiten	21,2	26,8	31,2	45,6	46,7	42,2	127,1	124,5	90,4	79,8
Eigenkapitalrendite in % <sup>2</sup>	36,9	38,1	32,5	34,7	29,9	7,3	13,4	12,7	3,9	11,0
<b>Finanzierung</b>										
Brutto Cashflow	116,8	100,8	81,7	79,6	76,2	50,3	49,3	48,7	37,5	44,1
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	90,7	77,8	84,7	89,1	78,5	60,1	11,5	49,0	35,8	27,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-4,3	-26,1	-28,6	-11,5	-30,5	-39,4	-35,5	-40,1	-24,0	-50,7
Veränderungen aus Finanzierungstätigkeit	-71,2	-54,7	-57,4	-60,3	-60,0	-11,9	25,5	-9,7	-18,4	27,2
Freier Cashflow	86,4	51,7	56,1	77,6	48,0	20,7	-24,0	8,9	11,8	-28,3
Investitionen in Sachanlagen	16,5	24,6	21,2	18,4	27,0	26,4	30,5	28,2	30,1	35,9
> davon Inland	5,5	8,2	9,1	7,3	12,1	8,4	9,0	7,9	5,8	7,8
> davon Ausland	11,0	16,4	12,1	11,1	14,9	18,0	21,5	20,3	24,3	28,1
Abschreibungen auf Sachanlagen	18,0	22,5	22,5	25,5	28,3	25,1	24,4	24,3	25,7	20,8
> in % der Sachanlageinvestitionen	109,1	91,5	106,1	138,6	104,8	95,1	80,0	86,2	85,4	57,9

## FUCHS PETROLUB Konzern

[Werte in Mio €]	2006 IFRS	2005 IFRS	2004 IFRS	2003 IFRS	2002 IFRS	2001 IFRS	2000 HGB	1999 HGB	1998 HGB	1997 HGB
<b>Mitarbeiter</b>										
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	<b>3.909</b>	4.149	4.221	4.188	4.100	3.925	3.896	3.908	3.951	3.901
> Inland	<b>1.077</b>	1.101	1.094	1.124	1.151	935	939	950	978	1.109
> Ausland	<b>2.832</b>	3.048	3.127	3.064	2.949	2.990	2.957	2.958	2.973	2.792
Personalaufwand	<b>181,5</b>	174,4	173,5	171,9	179,8	161,4	160,5	148,4	144,8	142,5
> in % vom Umsatz	<b>13,7</b>	14,6	15,8	16,5	16,9	17,2	17,8	17,8	18,3	18,1
> Umsatz je Mitarbeiter [in T€]	<b>338,5</b>	287,3	259,7	248,5	259,7	239,5	231,5	213,4	199,8	201,8
<b>Forschung und Entwicklung</b>										
Forschungs- und Entwicklungskosten	<b>22,1</b>	20,6	21,4	22,6	23,6	18,7	18,8	17,4	16,1	15,9
> in % vom Umsatz	<b>1,7</b>	1,7	2,0	2,2	2,2	2,0	2,1	2,1	2,0	2,0

## FUCHS-Wertpapiere

[Werte in €]	2006 IFRS	2005 IFRS	2004 IFRS	2003 IFRS	2002 IFRS	2001 IFRS	2000 HGB	1999 HGB	1998 HGB	1997 HGB
Ergebnis je Aktie <sup>3,4</sup> Stämme	<b>3,70</b>	2,79	1,81	1,61	1,40	0,73	0,68	0,64	0,17	0,67
Ergebnis je Aktie <sup>3,4</sup> Vorzüge	<b>3,76</b>	2,85	1,87	1,67	1,46	0,79	0,74	0,70	0,23	0,73
Ausschüttungssumme [in Mio €] <sup>5</sup>	<b>25,2</b>	17,4	13,7	12,9	11,0	9,8	9,8	9,1	9,1	8,9
Dividende je Stammaktie <sup>4,5</sup>	<b>0,94</b>	0,64	0,50	0,47	0,43	0,39	0,39	0,36	0,36	0,36
Dividende je Vorzugsaktie <sup>4,5</sup>	<b>1,00</b>	0,70	0,56	0,53	0,49	0,45	0,45	0,42	0,42	0,42
<b>Börsenkurse per 31.12.</b>										
> Stammaktie <sup>4</sup>	<b>52,0</b>	31,8	26,0	14,5	7,1	6,7	6,0	6,2	9,2	10,9
> Vorzugsaktie <sup>4</sup>	<b>58,0</b>	32,9	24,0	13,1	27,2	6,5	5,8	5,8	7,5	11,0
> Genussschein 1998–2008 [in %]	<b>109,8</b>	113,9	115,3	110,0	105,9	104,3	100,5	99,7	100,7	–

1 Die Relation von Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Pensionsrückstellungen und abzüglich liquiden Mitteln zu Eigenkapital.

Mit der Umstellung auf IFRS wurde das Genussrechtskapital vom Eigenkapital in die Nettofinanzverschuldung umgegliedert.

2 Seit 2002 auf Durchschnittswerten berechnet, vorher Jahresendwerte.

3 Vor planmäßigen Firmenwertabschreibungen.

4 Die Vorjahresangaben wurden zur besseren Vergleichbarkeit um durchgeführte Kapitalmaßnahmen (Gratisaktien, Aktiensplits, Kapitalerhöhungen) bereinigt.

5 Für 2006 Dividendenvorschlag.

## FINANZKALENDER

23. März 2007	>> Bilanzpressekonferenz, Mannheim >> DVFA-Analystenkonferenz, Frankfurt
2. Mai 2007	>> Hauptversammlung, Mannheim
3. Mai 2007	>> Dividendenauszahlung >> Informationsveranstaltung für Schweizer Aktionäre, Zürich
9. Mai 2007	>> Bericht über das erste Quartal 2007
3. August 2007	>> Halbjahrespressekonferenz, Mannheim >> Bericht über das erste Halbjahr 2007
10. September 2007	>> 4. Mannheimer Kapitalmarktforum, Mannheim
24./25. September 2007	>> Finanzmarktkonferenz, Colmar, Frankreich
9. November 2007	>> Bericht über das Dreivierteljahr 2007

### Hauptversammlung 2007

Die ordentliche Hauptversammlung findet am Mittwoch, dem 2. Mai um 10.00 Uhr, im Mozartsaal des Congress Centers Rosengarten, Rosengartenplatz 2 in Mannheim statt. Einladung und Tagesordnung erhalten die Aktionäre über ihre Hinterlegungsbanken. Die Auszahlung der in der Hauptversammlung zu beschließenden Dividenden erfolgt ab 3. Mai 2007.

### Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der FUCHS PETROLUB AG beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen innerhalb der Schmierstoffindustrie gehören. FUCHS PETROLUB AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

FUCHS PETROLUB AG

